Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich. Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 150 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 181. **Samstag, den 5. August 1911.** **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die preußisch-süddeutsche Lotterie.

Stuttgart, 5. Aug. Der Landtag hat gestern den Lotterievertrag mit Preußen wegen Beitritt zur Preußischen Klassenlotterie mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und 5 Abgeordnete der fortschrittlichen Volkspartei angenommen.

Ruhrerkrankungen.

Metz, 5. Aug. Da auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn Erkrankungen an Ruhr aufgetreten sind, ist es notwendig geworden, den Platz zu räumen. Infolgedessen kehren die dort befindlichen Truppen des 16. Armeekorps der 68. Infanteriebrigade und der 33. Feldartilleriebrigade am 5. und 6. August in ihre Garnisonen zurück.

Zum Heimgange von Prof. Begas.

Berlin, 5. Aug. Begas Leiche wird, gemäß dem Wunsche des Verstorbenen, zur Einäscherung nach Hamburg gebracht werden. Die Asche soll dann auf dem Berliner Zwölfapostelkirchhof an der Seite der ihm im Tode voraufgegangenen Gattin beigesetzt werden.

Die französischen Eisenbahner.

Paris, 5. Aug. Der Kongreß der Eisenbahner prüfte die Mittel, die geeignet sind, den entlassenen Eisenbahnern zu Hilfe zu kommen. Die Tagesordnung der Reformisten, die das mit der sozialistischen Partei vereinbarte Vorgehen begünstigt, ist mit großer Majorität angenommen worden.

Porfirio Diaz.

Luzern, 5. Aug. Expräsident Diaz ist hier eingetroffen.

Verschobener Besuch.

London, 5. Aug. Die Nachricht, daß der Prinz von Wales der Einladung des deutschen Kaisers, nach Potsdam zu kommen, schon demnächst Folge leisten werde, bestätigt sich nicht. Der Besuch des Prinzen in Potsdam, Berlin und Dresden ist aufgeschoben worden. Ueber den Termin verlautet noch nichts.

Das französische Budget.

Paris, 5. Aug. Der Finanzminister erklärte einem Berichterstatter, er werde alles aufbieten, um die Budgetberatung so zu beschleunigen, daß in Zukunft keine provisorischen Budgetzwölftel mehr notwendig seien. Er werde das Ausgabenbudget für 1912 bereits Ende dieses Monats dem Budgetausschuß vorlegen können.

Zar Ferdinand.

Karlsbad, 5. Aug. Der König der Bulgaren ist gestern zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Der Papst.

Rom, 5. Aug. Anläßlich der achten Wiederkehr des Tages, an dem der Papst gewählt wurde, sind zahlreiche Glückwunschdepeschen im Vatikan eingetroffen. Nachdem der Papst in einer Privatkapelle die Messe zelebriert hatte, stieg er in den Garten hinab zu dem gewohnten Spaziergang.

Unwetter.

Czernowitz, 5. Aug. Infolge 48 Stunden anhaltenden Regens sind die Flüsse Czeremosz, Pruth und Sereth stark angeschwollen. Es ist eine Hochwasserkatastrophe zu befürchten, mehrere Landstraßen sind unpassierbar, da die Brücken fortgerissen wurden. In Selethin ist der Bahn- und Postverkehr eingestellt.

Die Schiedsverträge.

Washington, 5. Aug. Die Unterzeichnung der Schiedsgerichtsverträge erfolgte unter großer Feierlichkeit in der Bibliothek des Präsidenten im Weißen Hause in Gegenwart Tafts und der Vertreter der betreffenden Regierungen. Mitglieder des Senats glauben nicht an eine baldige Ratifikation der Verträge.

Auf flüchtigen Sohlen.

Newyork, 5. Aug. Nach einer Meldung aus Port-au-Prince fuhr Präsident Simon gestern abend nach Kingston auf Jamaika ab.

Chilenische Dreadnoughts.

Santiago de Chile, 5. Aug. Die Admiralität empfahl der Regierung, das Angebot der Armstrong Whitewort Co. für den Bau der chilenischen Dreadnoughts anzunehmen. Die Schiffe sollen ein Deplacement von 28 000 Tonnen und eine Armierung mit 14zölligen Geschützen erhalten.

Handel und Hochfinanz als Kriegsgegner.

Das Abgleiten des englischen Konsolkurses wird nicht mit Unrecht als eine Folge des wegen Marokko entstandenen Chaos in der Politik der Großmächte aufgefaßt. Noch immer schwebt völliges Dunkel über den Berliner Verhandlungen, und man kann sich dem Eindrucke kaum mehr entziehen, daß die Ergebnisse dem Lichte der Oeffentlichkeit gegenüber einen schweren Stand haben werden. Daß die Marokkopolitik Frankreichs über London gemacht wird, weiß man bereits seit den Tagen von Algeciras, aber die letzten Ziele der englischen Berechnungen scheint man selbst in Paris nicht zu kennen. Auch dort wird man auf Ueberraschungen gefaßt sein müssen. Die Unklarheit in der Stellung des englischen Kabinetts zu dem deutsch-französischen Konflikt hat nicht nur auf allen Geldmärkten des Festlandes Verwirrung angerichtet, sondern auch die Londoner Börse wurde zu einem Schlachtfelde, auf dem große Verluste erlitten wurden. Die versteckten Drohungen des Schatzsekretärs, die nach allgemein verbreiteter Auffassung Deutschlands galten, ferner die Kundgebungen des Ministerpräsidenten Asquith, der der deutschen Diplomatie das: Hände weg von Marokko! zurief, wirkten in englischen Handels- und Finanzkreisen bedrückend. Die englischen Standardpapiere erreichten Tiefpunkte, wie sie selbst in den Wochen der bosnischen Krisis und angesichts des heraufziehenden Sturmes auf der Nordsee nicht erblickt wurden. In der Entwickelung der englischen Staatsregierung hat die vorige Woche mit der am Horizonte aufsteigenden Kriegsröte sensationelle Ereignisse geschaffen, die nicht ohne Einfluß auf die ferneren Entschließungen des Kabinetts bleiben können. Man hat in den leitenden Aemtern Großbritanniens erfahren, daß internationale Verwickelungen nicht mit einer „Hausse" der Finanzwelt begrüßt werden, sondern daß diese der Aufrollung des Kriegspaniers durchaus abgeneigt ist.

Zwei Parteien bekämpfen sich zurzeit in England hinter den Kulissen mit heftigem Eifer. Die Flottenfanatiker halten den Augenblick für gekommen, in dem man der deutschen Marine einen verderblichen Stoß versetzen könne, und sie arbeiten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln darauf hin, die deutsch-französischen Verhandlungen zum Scheitern zu bringen. Hieraus ergibt sich der peinlich berührende Mangel an Fortschritt in den Verständigungsversuchen, denn vom Strande der Seine schaut man wie hypnotisiert auf alle Bewegungen jenseits des Kanals. Eine entschiedene Ablehnung des von den überschäumenden Imperialisten ersehnten Kriegsabenteuers verlangen die Vertreter des mächtigsten Handelsstaates der Welt, dessen Vorherrschaft sie nicht ohne Not aufs Spiel setzen wollen. Aus den englischen Handelskreisen wird geltend gemacht, daß der Kurs des vornehmsten englischen Anlagepapiers seit den Kriegstreibereien gegen eine festländische Macht nicht mehr die Beständigkeit besitze, die einst dem Gefühl der nationalen Würde entsprang. Die nüchterne Bedachtsamkeit des Kaufmanns, die in der englischen Tradition wurzelte, empfindet die dauernde Unruhe in der europäischen Politik als eine schädliche Störung des erzeugenden wirtschaftlichen Lebens. Die englischen Konsols, die früher das erste Papier der Welt waren, haben diesen Rang eingebüßt, und diese Tatsache beklagen die hohen Finanzkreise Englands nicht minder, als die gesamte Handelswelt.

Die Stimme des Kaufmanns sollte aber gerade in England am meisten gehört werden. Es ist noch nicht lange her, als an einem Feste der Londoner Handelskammer, bei dem ein hervorragender deutscher Gast aus der Berliner Handelskammer zugegen war, unter stürmischer Beistimmung festgestellt wurde, daß sich mit Deutschland ganz gut leben und auskommen ließe. Für etwa 1500 Millionen Mark Waren sendet England mit seinen Kolonien jährlich nach Deutschland, und für etwa 1300 Millionen Mark Waren empfängt Großbritannien jährlich von uns. Den Kriegsversicherungen Lloyds gegenüber möchte man deshalb betonen, daß die stärkste und wirksamste Versicherung gegenüber einem drohenden Krieg die Ziffern sind, die den Völkern als Ausweis für ihre wirtschaftliche Macht dienen. Durch die Entwickelung seines Außenhandels hat gerade England einen so schlagenden Nachweis richtiger Geschäftspolitik erbracht, daß man noch nicht glauben kann, die Regierung Englands werde ihre wirtschaftliche Größe zugunsten eines zweifelhaften Kriegsruhms in die Wagschale werfen. Nahezu 600 Millionen Pfund hat der Wert des englischen Außenhandels im ersten Halbjahre 1911 betragen. Deutschland hat in diesem Zeitraum mehr als 9000 Millionen Mark im internationalen Handel umgesetzt. Wenn Handel und Hochfinanz in beiden Reichen einen ungestörten Frieden wünschen, so ist dieses wohl verständlich. Seit dem deutsch-französischen Kriege ist das Kapital immer mehr zum Herrscher geworden, und dessen wirtschaftliche Bedürfnisse sprechen gegen Entscheidungen der Dreadnoughts und Maschinengewehre. Das „Hände weg von Marokko" wird das englische Kabinett Deutschland gegenüber fallen lassen müssen, wenn es nicht auch Frankreich das gleiche Gebot zuruft. Englands Handel und Hochfinanz sind Kriegsgegner, und darum ist der Sieg des Businessmans in dem inneren britischen Zwiespalt höchst wahrscheinlich.

Rundschau.

Die Marokkoverhandlungen.

Gestern ist endlich eine offiziöse Erklärung über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen erfolgt. Sie lautet: In den Unterredungen zwischen Cambon und von Kiderlen-Wächter hat eine Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt stattgefunden. Die Ausarbeitung des Einzelnen erfordert jedoch eingehende Prüfung, womit zurzeit die zuständigen Reichsressorts befaßt sind. Das Ergebnis wird dann durch die Reichskanzlei dem Kaiser zu unterbreiten sein. — Dazu meldet die „Kölnische Zeitung" aus Berlin: Die Mitteilung des Wolffschen Telegraphenbureaus ist, wie anzunehmen war, keine einseitige deutsche Erklärung, sondern Frankreich hat sich damit vor der Veröffentlichung einverstanden erklärt. Es ist also eine Anbahnung zu einer Einigung geschaffen, aber auch vorläufig nicht mehr. Wenn die Annäherung über den grundsätzlichen Standpunkt in geheimen Beratungen erfolgte, so liegt darin, wie man hier meint, vielleicht eine Rechtfertigung des vielen sehr unausstehlichen geheimen Verfahrens, das seine erste Probe bestanden hat.

Der Kaiser.

Kaiser Wilhelm wollte ursprünglich heute früh 9 Uhr in Kassel eintreffen. Die Dispositionen sind aber plötzlich geändert worden, denn wie der Kasseler Polizeipräsident mitteilt, hat der Kaiser die Reise auf mehrere Tage verschoben. Man glaubt, daß dies mit der neuen Wendung in der Marokko-Angelegenheit zusammen hängt. — Eine weitere Meldung besagt: Die Verschiebung der Reise des Kaisers nach Kassel erfolgte wegen der Erkrankung der Kaiserin. Der Kaiser wird vorläufig Aufenthalt in Berlin nehmen. Die Krankheit der Kaiserin stellt sich als eine leichte Mandel-Entzündung dar, die wahrscheinlich durch plötzlichen Temperaturwechsel entstanden und absolut ungefährlich ist. Da eine Besserung im Befinden der Kaiserin bereits eingetreten ist, so wird die Kaiserin nur noch einen oder zwei Tage das Zimmer hüten müssen.

Prinzregent Luitpold,

der greise Verweser seines Königreichs, kann nicht mehr an den geplanten Jagden im Hochlande teilnehmen. Sein Zustand hat sich plötzlich so verschlimmert, daß die Aerzte ernst besorgt um das Leben des mehr als Neunzigjährigen sind. — Die offiziöse Münchener Korrespondenz Hoffmann glaubte allerdings noch vor einigen Tagen der Welt versichern zu müssen, der Zustand des Prinzregenten sei im Hinblick auf dessen Alter durchaus normal.

Eine Rede Haldanes.

Der englische Kriegsminister Haldane hielt in Oxford eine Rede von größter Bedeutung über die Beziehungen zwischen England und Deutschland. Er erklärte, daß wir jetzt eine geschichtliche Periode durchmachen, in welcher es die Pflicht aller Männer der Oeffentlichkeit in beiden Staaten sei, alle Strömungen im öffentlichen Leben und der öffentlichen Meinung im anderen Lande zu verfolgen und zu ergründen. Zu diesem Zweck wäre das Studium des nationalen Geistes erforderlich. Hierauf erklärte der Kriegsminister die hauptsächlichsten Rassenunterschiede zwischen Deutschland und England, sowie ihre gemeinsamen Eigenheiten. Die Rede gipfelte in folgendem: Tief zu beklagen ist es, daß ein friedliches Zusammenarbeiten durch unnötigen Argwohn vereitelt wird. Unwissenheit und Mangel an gegenseitiger Bildung sind die Ursachen und deshalb ist eine Erziehung zum Einanderverstehenlernen nötig. Von besonderer Bedeutung ist folgende Stelle: Meiner Ansicht nach gibt es wenig Dinge, die für die Welt so leicht sind, wie der Umstand, daß England und Deutschland zu einem gegenseitigen Einverständnis gelangen sollten. Die politischen Kreise beschäftigen sich lebhaft mit den Aeußerungen Haldanes.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause.

Die parlamentarischen Berichterstatter hatten sich beschwert, daß während des vorgestrigen Zwischenfalles in der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses der Quaestor an die Journalistentribüne herangetreten sei und die Berichterstatter beschuldigte, von der Tribüne seien aufreizende Zurufe gefallen, wobei er die Journalisten zur Ruhe ermahnte. Der Präsident des Abgeordnetenhauses erklärte zu Beginn der Sitzung, die Untersuchung ergab, daß kein Berichterstater einen aufreizenden Zwischenruf getan habe, es lag somit kein Anlaß vor, gegen die Berichterstatter aufzutreten. Kein Faktor des Parlaments beabsichtige, das auf Vertrauen und Zuvorkommenheit beruhende Verhältnis zwischen Parlament und Presse irgendwie zu stören. — Der Ausschuß verurteilte die Abgeordneten Pal und Poszgay, dem Abgeordnetenhause öffentliche Abbitte zu leisten, was diese taten.

Friede mit den Malissoren.

Infolge des versöhnlichen Eingreifens des Königs Nikolaus von Montenegro ist der Friedensschluß zwischen der Türkei und den Malissoren perfekt geworden. Der Friedensvertrag wird unterfertigt und unterlegt werden. Die Hauptführer der Malissoren sind wieder in die Heimat abgereist, die anderen werden bald folgen. — Aus Cetinje wird weiter gemeldet: Nachdem volles Einvernehmen mit dem hiesigen türkischen Gesandten betreffs der Amnestie erzielt worden ist, hat der türkische Gesandte in Podgoritza dieses Einvernehmen den Führern der Insurgenten im Beisein des montenegrinischen Kriegsministers und des Ministers des Innern, sowie einiger Generale mitgeteilt. Er übergab einem der Führer eine Abschrift des von ihm unterschriebenen Einvernehmens. Der Minister des Innern, Dschukanowitsch, hat den Malissoren mitgeteilt, es sei der Wille des Königs, daß der Aufstand aufhöre. Die Malissoren sollten sofort heimkehren, um die erzielten Konzessionen, mit denen sie zufrieden sein sollten, nicht zu verlieren. Trotz der fremden Agitatoren wird heute die Rückkehr der Malissoren beginnen. Es besteht Hoffnung, daß sehr bald alle zurückkehren werden. — Der Kriegsminister Djurowitsch hat seine Entlassung eingereicht. Sein Gesuch ist angenommen und der Minister des Innern Dschukanowitsch mit der Verwaltung des Kriegsministeriums betraut worden.

Die Revolution auf Haiti.

Wie aus Port-au-Prince gemeldet wird ist ein Offizier des deutschen Kreuzers „Bremen" mit 45 bewaffneten Marinesoldaten an Land gegangen. Die Soldaten wurden auf die deutsche Gesandtschaft und die Anwesen verschiedener deutscher Kaufleute verteilt. Die Landung sei auf Ansuchen einer Bauunternehmergesellschaft erfolgt.

Politische Wochenübersicht.

In dieser Zeit allzu hundstäglicher Hitze lernt der durstgeplagte Mensch so recht den Wert der sauren Gurke schätzen. Dieses so beliebte Produkt des Spreewaldes hat jetzt auf der ganzen Linie die Herrschaft angetreten. Auch die Politik, die sich in diesem Jahre so lange dem Einflusse der sauren Gurke zu entziehen wußte, steht jetzt vollständig in ihrem Banne. „Von Marokko nichts Neues", so lassen sich die langatmigen Betrachtungen, wie sie namentlich in der Pariser und Londoner Presse über die Marokkofrage

angestellt werden, kurz resümieren. Während anfangs in die französische Presse noch hin und wieder einige mehr oder weniger authentische Nachrichten über den Gang der Verhandlungen gelangten, sind jetzt alle Abflußrohre hermetisch verschlossen. Wenn man trotzdem noch immer der Marokkofrage einen großen Raum gönnt, so geschieht dies einmal nach dem Gesetz der Trägheit und dann, weil jetzt in der Tat in der Politik alles tot ist. Aus den einst stürmisch bewegten, jetzt aber völlig stagnierenden Fluten des Marokkostreites tauchte in den letzten Tagen wieder einmal als ewige Seeschlange die mecklenburgische Verfassungsfrage hervor, um alsbald wieder für längere Zeit zu verschwinden. Die Zusage des Großherzogs, er wolle die in Rostock festgelegten Vorschläge der Ritterschaft eingehend prüfen lassen, läuft auf eine weitere dilatorische Behandlung der ganzen Frage hinaus, was von der Ritterschaft augenscheinlich auch bezweckt war. Denn daß ihre Vorschläge unannehmbar sind, mußte sie selbst wissen, und der Großherzog hat auch darüber keinen Zweifel gelassen. Bei dieser Art der Behandlung war jedenfalls auch die mecklenburgische Verfassungsfrage nicht geeignet, die Kirchhofsstille unserer inneren Politik zu unterbrechen. Das Gleiche gilt von dem Abschluß der preußisch-süddeutschen Lotteriegemeinschaft, der nur in Sachsen ein gewisse Aufregung hervorgerufen hat. Sachsen spielt dabei nämlich die Rolle des betrübten Lohgerbers. Es hatte die süddeutschen Felle gern für sich selbst gerben wollen, und nun sind sie ihm nach Preußen davon geschwommen. Das bedeutet nicht nur den Verlust einer Hoffnung für die Zukunft, sondern auch sehr reeller Gegenwartswerte; denn bisher hat Sachsen einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Lose nach Süddeutschland, namentlich Bayern abgesetzt. Das dürfte künftig anders werden und so hat die sächsische Staatslotterie mit einem recht empfindlichen Einnahmeausfall zu rechnen.

Wie in Deutschland, hört man auch in Frankreich zurzeit kaum noch etwas von dem Sturm der Räder der Staatsmaschine. Durch die Regelung der so heiß umstrittenen Oberbefehlsfrage hat man sie soeben frisch geölt und ihren Lauf dadurch noch ruhiger gestaltet. So können sich denn die regierenden und nicht regierenden Politiker der Ruhe hingeben, die sie nach der letzten aufregenden Parlamentskampagne so nötig haben. Nur für eine Sorte „Politiker" gibt es auch jetzt keine Ferien: für die Politiker der Tat, die David Kalischs heiterem Worte: „Alles muß verrungeniert werden" eine nur allzu ernste Bedeutung gegeben haben. Der Sabotagewahnsinn, der mit dem Zerschneiden von Telegraphendrähten und dem Losschrauben von Eisenbahnschienen begann, hat es jetzt in der Zerstörung von Staatseigentum zu einem förmlichen System gebracht. Eine ganze Anzahl von Dienstgebäuden der Post und Eisenbahn sind in Flammen aufgegangen, und auch von den verheerenden Waldbränden, die in der Umgegend von Paris gewütet haben, werden einige auf Sabotageakte zurückgeführt.

Diesem gemeingefährlichen Treiben steht die Regierung machtlos gegenüber. Das Kabinett Caillaux zeigt allerdings in der Bekämpfung der Anarchie eine bemerkenswerte Energie. Eine ganze Anzahl der Saboteure sind dingsfest gemacht worden und man hat auch gegenüber den sogenannten politischen Gefangenen jetzt andere Saiten aufgezogen, indem man ihnen die Vergünstigungen entzog, die ihnen das Gefängnis bisher zu einem ganz angenehmen Aufenthalt machten. Bisher hat man indessen noch keine Abnahme der Sabotage bemerkt. Die schlimme Saat, die Leute wie Hervée gesät haben, ist nur zu üppig ins Kraut geschossen. Die Gedanken, die man den Massen suggeriert hat, wirken in den Köpfen unreifer Burschen fort, und so ist einstweilen noch kein Ende der Zerstörungsepidemie abzusehen.

In Persien spielt man zurzeit ein wenig Verstecken. Rußland und England wetteifern darin, der persischen Regierung zu erklären, daß sie in dem ausgebrochenen Kampfe die strengste Neutralität wahren werden. Das hält aber Rußland nicht ab, offen für Mohammed Ali Partei zu ergreifen und England gibt den Anschein, als ob es von der russischen Parteinahme nichts weiß. In Wahrheit weiß wohl die persische Regierung, was sie von Rußland und England zu halten habe, als auch England, daß Rußland ihm Sand in die Augen streuen will. Der einzige, der das Versteckspiel mit einigem Geschick durchzuführen weiß, ist Mohammed Ali selbst, der bald hier, bald dort gesehen sein soll, um dann wieder auf geheimnisvolle Weise zu verschwinden. Der Erschah hat allerdings auch allen Anlaß, seinen Aufenthalt nicht bekannt werden zu lassen. Die hohe Summe, die von der persischen Regierung auf seinen Kopf gesetzt worden ist, läßt seine Ermordung nicht nur als ein patriotisches Werk, sondern auch, was den Persern mehr gilt, als ein höchst einträgliches Geschäft erscheinen. Mohammed Ali hält es deshalb offenbar mit dem bessern Teil der Tapferkeit, indem er sich möglichst unsichtbar macht. Auch hierbei scheint er von den Russen in jeder Weise unterstützt zu werden, indem diese es sich angelegen sein lassen, über seinen Aufenthalt und seine Reisepläne die abenteuerlichsten Nachrichten in die Welt zu setzen. Die nötigen Tataren stehen Rußland ja für derartige Meldungen jederzeit zur Verfügung.

Neues aus aller Welt.

Der ungeheure Waldbrand zwischen Mittenwald und Franzensfeste im Eisacktale nahm vergangene Nacht bei stürmischem Wetter eine große Ausdehnung an und bedroht jetzt die ersten Häuser von Franzensfeste. Jeder Versuch, den Brand einzudämmen, ist aussichtslos, da die fliegenden Funken alle Schutzgräben überspringen. Das Militär mußte wegen Gefahr von den Höhen zurückgezogen werden. Heute treffen neue Militärmannschaften zur Hilfeleistung ein. Die vernichtete Hochwaldfläche wird auf 350—400 Hektar geschätzt.

Streikende Hafenarbeiter. Im Petersburger Hafen streiken 12 000 Hafenarbeiter, nachdem vor einigen Tagen die Holzverlader den Anfang gemacht hatten. Die Ursache des Streiks sind Lohnforderungen. Auch verlangen die Hafenarbeiter die Entfernung der Frauen von der schweren Arbeit. Gestern traten dem Streik weitere 6000 Hafenarbeiter bei. Etwa 150 im Hafen liegende Schiffe erleiden große Verzögerungen.

Eine nette Gesellschaft. Unter dem Namen „Minerva" hat sich in Zabrze in Oberschlesien eine Gesellschaft von Eideshelfern gebildet, die in vielen Zivilprozessen Meineide geschworen haben sollen. Die Zahl der Straffälle beträgt mehr als Hundert. Ihre Aburteilung wird in einer außerordentlichen Schwurgerichtsperiode in Gleiwitz stattfinden.

Heidebrand. Zwischen Bremen und Geestemünde war ein großer Heidebrand ausgebrochen, dem bis heute 8000 Hektar Land mit 1000 Hektar Tannenbepflanzung zum Opfer fielen. Die Feuerwehren der einzelnen Ortschaften waren infolge des Wassermangels machtlos und konnten nur die bedrohten Ortschaften durch Aufwerfen von Gräben schützen. Eine Anzahl von Telegraphenleitungen sind zerstört. Heute nacht ist ein Gewitterregen niedergegangen.

Lokales.

Wiesbaden, 5. August.

Sonntags-Wanderungen.

„Dich grüß' ich, du breiter, grüngoldiger Strom,
Euch Schlösser und Dörfer und Städte und Dom,
Ihr goldenen Saaten im schwellenden Tal,
Dich Rebengebirge im sonnigen Strahl,
Euch Wälder und Schluchten, dich Felsengestein:
Wo ich bin, wo ich gehe, mein Herz ist am Rhein!"

Diese Worte des begeisterten Sängers von Königswinter dienen dem Wanderer als Grundlage, wenn er für den Sommer-Sonntag seine Tour zusammenstellt. Deshalb seien auch für morgen einige Wanderungen genannt, die teils zum Rheine führen oder doch einen Blick gönnen in das Rheintal.

Schlangenbad — Kiedrich — Eltville.

Man fahre mit der Elektrischen bis zur Station „Weg zum Waldhäuschen". Gleich nach dem Aussteigen geht man den Weg zur Walkmühle herab, kreuzt das Tal, sowie nach Durchschreiten eines kleinen Stücks Wald, die Aarstraße, so daß man auf den mit roten Kreuzen markierten Weg kommt, der an dem Pulverhaus und den Schießständen vorüber nach der Fasanerie führt. Von hier aus quert man das Clarental, geht den Waldweg rechts aufwärts nach der Station Chausseehaus (1½ Stunden) und folgt weiter den roten Kreuzen auf Fußpfaden und später auf der alten Rheingauer Straße nach dem Grauen Stein (¾ Stunden), wo man den rechts abgehenden, mit blauen Strichen markierten Waldweg nach Schlangenbad einschlägt. (¾ Stunden). Vom hinteren Schlangenbad aus führen die blauen Striche ziemlich steil aufwärts, immer durch schönen Wald, nach dem Rheingaublick, dem Aussichtsturm auf dem Hansenkopf, 495 Meter (¾ Stunden), mit prachtvollem Panorama des Rheingaues. Dann geht man in 1 Stunde über Burg Scharfenstein nach Kiedrich und schließlich in ¾ Stunden — rote Striche — nach Eltville. Marschzeit 5¼ Stunden.

Bingerbrück — Ernst Ludwigsturm — Bacharach.

Durch den Rheingau fahre man nach Rüdesheim und setzt nach Bingerbrück über. Von hier aus verfolgt man die alte Heerstraße rheinabwärts bis zum links einmündenden Kreuzbach. Von hier geht ein mit rotem S markierter Fahrweg durch Wald aufwärts nach dem Schweizerhaus (1¼ Stunde). Immer dem mit rotem S markierten Weg folgend, wandert man über die 3 Eichen in das Morgenbachtal, kreuzt dasselbe und kommt auf dem mit blauem G gezeichneten Pfade in die Waldschlucht des Aderbachs. Die Gerhardshöfe werden rechts oben sichtbar. Man berührt diese nicht, sondern marschiert immer aufwärts, vorläufig dem blauen G, später aber dem roten O nach, bis man nach 2 Stunden, vom Schweizerhaus aus, den Ernst Ludwigsturm erreicht hat. Die roten O führen weiter nach dem Forsthaus Lauschhütte. Dann folgt man wieder 20 Minuten blauem Dreieck und weiter 10 Minuten blauem Dreieck mit Punkt, die man dann links läßt und den direkt westlich nach Dichtelbach führenden Weg nimmt. In einer Stunde hat man vom Forsthaus Lauschhütte aus das hochgelegene Dorf erreicht, von wo ein Fußweg rechts, erst durch Feld, dann durch Wald, in das tief eingeschnittene Steeger Tal führt. Nach etwa 1½ Stunden ist man die Windungen der das Tal durchziehenden Straße auf Fußpfaden abschneidend, in Steeg, einem schönen Orte mit namhaftem Weinbau und in einer weiteren halben Stunde in dem alten Bacharach a. Rh. angelangt. Marschzeit 6½ Stunden.

Rentmauer — Adolfsruhe — Kisselborn.

Man geht den Waldweg längs des Nerotals, läßt die in den Kiefernwald führende Naturholzbrücke rechts und steigt bis zur Platterstraße. Diese ein kleines Stück aufwärts bis zu einem links abgehenden unscheinbaren Waldpfädchen auf den Verbindungsweg zwischen Platterstraße und Fischzucht. Auf diesem Wege marschiert man sodann links etwa 5 Minuten bis zum Waldausgang, dann rechts am Waldrande hinauf bis zur Ruhebank, von wo schöner Rückblick aufs Adamstal und Rhein. Geradeaus, die links von jungen Tannen bestandene Schneise, dann rechts die erste Schneise ziemlich steil aufwärts bis zu einem Waldfahrweg. Der Weg erreicht endlich die Höhe der Rentmauer, 468 Meter (1½ Stunden). Um zur Rentmauerbuche zu gelangen, muß man ein kleines Stück rechts aufwärts gehen. Im weiteren Verlauf ist der Weg mit gelben Strichen markiert bis zur Adolfsruhe. Schöne Aussicht auf das Rheintal und auf Wiesbaden. Von hier steil hinab, quer über die Platterstraße bis zum Kisselborn. (Wasserleitungsanlage.) Immer in nordöstlicher später in südöstlicher Richtung bleibend kommt man durch prachtvollen Hochwald unterhalb der Platte, einmal über eine Waldwiese, dann wieder in Hochwald, den mit roten Strichen markierten Fußpfad nach der Platte kreuzend, auf die alte Idsteiner Straße, die man nach Wiesbaden zu, abwärts auf schönem rechts parallel laufenden Promenadeweg verfolgt. Marschzeit 3 Stunden.

Erschließung der „Schönen Aussicht".

Man schreibt uns: Von verschiedenen Seiten wurde neuerdings der Vorschlag gemacht, den Park des Paulinenschlößchens durch eine Serpentine zur „Schönen Aussicht" zu erschließen und endlich der „Schönen Aussicht" zu ihrem Rechte der Verkehrsverbesserung zu verhelfen. Diese Bedürfnisfrage ist jedem Bewohner und besonders jedem an der „Schönen Aussicht" wohnenden Steuerzahler längst und bitter bekannt. Sind doch die Zustände dort oben unhaltbare geworden. Und das kaum 250 Meter in der Luftlinie vom Prunkbau des Kurhauses entfernt! Der rührige Bezirksverein Nord und Ost Wiesbaden ist schon seit vielen Jahren bemüht, die Stadtverwaltung zu veranlassen, sich der jetzigen wenig angenehmen Verhältnisse angelegentlichst anzunehmen.

Diese Bemühungen sind mit Erfolg gekrönt worden. Die städtische Verwaltung hat sich der nicht leichten Aufgabe unterzogen, die erforderlichen Vorarbeiten zu machen. Es kommen außer der Serpentine auch die Straße durch den Berliner Hof und die Regelung der „Schönen Aussicht" in Betracht. Da nun mit den Besitzern des Berliner Hofes der Vertrag perfekt geworden, um diese Straße zu ermöglichen und die Vorarbeiten der Serpentine und der Regelung der „Schönen Aussicht" fertig sind, so steht der Ausführung der letzteren Arbeiten nichts mehr entgegen. Sie bilden eine willkommene Notstandsarbeit für den nächsten Winter. Hoffentlich beschließt der Magistrat demgemäß. Es werden dann dem städtischen Terrain im Paulinenschlößchengebiet, namentlich an der „Schönen Aussicht", recht bald Kaufliebhaber erstehen, so daß die Stadt den Lohn ihres Unternehmens erhält. Es wäre freilich sehr zu bedauern, wenn der jetzige wundervolle untere Parkteil an der Sonnenbergerstraße verloren ginge. Doch ist es nicht erforderlich, diesen Teil zu opfern: erhält doch die Stadt aus dem Erlöse des anderen Terrains genügend Mittel, um jenen Teil zu schonen!

Auch an der „Schönen Aussicht" selbst sind von der Stadt und den Anliegern viele Vorarbeiten gemacht, um den so schön gelegenen und herrschaftlichen Villenstadtteil recht bald dem Ausbau zu erschließen. Es werden die festgelegten Zugangsstraßen demnächst ausgeführt und so die Schwierigkeiten der Bebauung gelöst. Die Stadtverwaltung ist in ihrem eigenen Interesse mit der Bearbeitung der Frage angelegentlichst beschäftigt, so daß wohl die endgültige Regelung in recht naher Aussicht steht.

Es wird dort oben ein Villenbauterrain geschaffen, wie es mit solchen Vorzügen keine andere Stadt so leicht aufweisen kann. In unmittelbarer Nähe des Kurhauses, des Koch-

Rund um den Kochbrunnen.

Auf der Pirsch. — In der Kur. — Der trügende Ehering. — Im Wiesbadener Kurgarten. — Die Rheinfahrt. — In Nacht und Dunkel. — Die Hitze und der Wein. — Die Schutzheiligen.

A. . . . Weidmanns Heil! Der Gruß gewinnt in diesen Tagen wieder Bedeutung. Ein fröhliches Gejaid wird bald wieder beginnen, wenn die Jäger zur vielversprechenden Hühnerjagd über die Stoppelfelder ziehen. Die Witterung war den Ketten günstig. Die jungen Rebhühner sind schon völlig flügge geworden und folgen surrenden Fluges den Alten. Die Weidwerkgänger berichten mit verheißungsvollem Schmunzeln, daß die Hühner schon die „goldenen Schwänze" ansetzen, ein Zeichen, daß sie gut genährt. „Schwere Hühner die Menge" behauptete gestern noch am Stammtisch ein eifriger Nimrod, und man darf ihm glauben, daß es diesmal kein Jägerlatein war. Der 1. August brachte aber auch die Eröffnung der Jagd auf männliches Rot- und Damwild und gar mancher unserer Jäger streift jetzt als „Waldgespenst" durch die Taunuswälder, um den „Feisthirsch" zu erlauschen, bis ihm schließlich „Weidmannsheil" geworden.

Aber nicht allein auf der Feisthirschpürsch und dem sommerlichen Weidgang werden die „Böcke" geschossen. Gar mancher, der zur „Kur" hinauseilte aus der „Weltkurstadt" hat heute schon erkannt, daß er auch diesmal wieder in der Wahl des Sommeraufenthaltes einen Bock geschossen hat. Ein arger Spaßvogel meint für diesen Fall: „Aergere dich nicht über die Kurtaxe. Der Vernünftige begegnet sinnlosen Einrichtungen, die er nicht zu ändern vermag, mit Humor und Gleichmut. — Aergere dich auch nicht über die Kurmusik. Sie erfreut die ständigen Einwohner des Kurortes und hilft braven Musikern über die erwerbslose Sommerzeit hinweg. Aber richte dein Tagewerk in der Sommerfrische so ein, daß du den Kurkonzerten weislich aus dem Wege gehest. Denn wenn du ihnen beiwohnst, hast du kein Vergnügen davon und raubst den lieben Einwohnern des Kurortes, denen die Musik Genuß bereitet, den Platz. Mußt du gleichwohl widerwillig einmal einem Kurkonzert beiwohnen, so wiege dein Haupt nicht etwa in Gedanken nach dem Takt der Musik. Man könnte sonst meinen, du seiest ebenfalls unmusikalisch. — Aergere dich nicht, wenn du deinen Namen nicht in der Kurliste findest. Er steht meist erst darin, wenn man den Kurort verlassen hat. Freilich ist der Abdruck des Namens in der Kurliste für viele die einzige Gelegenheit, ihren Namen gedruckt zu sehen, was in unserer Zeit bei manchen Menschen ein beglückendes Gefühl erweckt. Indessen ist es noch immer weiter freulicher, man findet seinen Namen überhaupt nicht, als daß man ihn verdruckt findet. Und das ist bei den meisten Namen in der Kurliste der Fall. Daher hat es auch gar keinen Zweck, in der Kurliste nach Namen von Freunden, Verwandten und Bekannten zu forschen. Sie sind meist verdeckt. Nur die Titel sind richtig, zumal wenn es hochklingende sind. Und wenn man zufällig einen richtig gedruckten Namen eines lieben Menschen entdeckt und ihn schnell aufsuchen will, so ist er, wenn man in seinem Logis nach ihm fragt, sicherlich abgereist. — Man darf auch in Kurorten von anderen Dingen als nur von seinen Leiden reden. — Frage niemals, wenn du einen Bekannten auf der Kurpromenade trifft, ob „seine liebe Frau" auch da sei. Er könnte inzwischen geschieden und mit seiner folgenden Frau auf der Hochzeitsreise sein und weiß dann nicht, welche „liebe Frau" du meinst. — Das Tragen von Eheringen bei einem Paare, mit dem du im Kurort bekannt wirst, beweist nicht, daß das Paar ein Ehepaar ist. Selbst ein Streit zwischen den beiden kann in dieser Beziehung täuschen. — Verabrede mit Leuten, die du soeben kennen gelernt hast, nicht gleich Tagespartien, oder fordere sie gar auf, dich daheim zu besuchen. Wenn du auch ein Recht hast, dich für einen großen Menschenkenner zu halten, so kannst du dich doch täuschen. Und man täuscht sich meist über seine Reisegefährten. Denn in der Fremde gibt sich jeder anders als daheim. Auch du erscheinst, lösgelöst von deinem Beruf, von deinen Alltagssorgen und Alltagspflichten, jenen anders, als wie sie dich daheim wiederfinden, und auch du kannst enttäuschend wirken — Glaube alles, was dir auf Reisen vorgelogen wird. Wenn du Zweifel in das Reiselatein irgendeines modernen Münchhausen setzest, birg ihn tief in deinem Busen, denn es hat gar keinen Zweck, solchen Zweifel zu äußern. Du wirst nur für unhöflich gehalten, und der andere, der dich angelogen hat, hält sich durch solche vermeintliche Unhöflichkeit berechtigt zu der Grobheit — auch dir dein Reiselatein nicht zu glauben."

Dieser Spötter könnte, nach seinen Erfahrungen zu urteilen, sogar in Wiesbaden in der Kur gewesen sein, so sicher trifft manches zu. Sie meinen, sogar das mit der Kurmusik? Nun — hin und wieder ja; aber im allgemeinen werden doch die Wiesbadener Kurkonzerte um ihrer selbst willen aufgesucht. Freilich gibt es viele Konzertbesucher, die reißen aus, wenn Trauermärsche auf dem Programm stehen, oder wenn Violin-, Cello- und Flöten-Solisten sich im Freien produzieren sollen. Aber — wer kann es allen recht machen? Immerhin kann man der Ansicht zustimmen, daß die Konzerte im Freien, die Stimmung schaffen sollen zur lauen Sommernacht, zum Flirt im Kurgarten, zur Lebensfreude und sprühenden Heiterkeit keine — Symphoniekonzerte zu sein brauchen. Vielleicht hat man sich da doch in der Auswahl der Konzertstücke in der letzten Zeit etwas vergriffen.

Schließlich — das Kurpublikum neigt gern zur kritischen Betrachtung. Es schimpft sogar, wenn die Rheinfahrt nach Rüdesheim ohne Schloß- und Uferbeleuchtung in Biebrich abgehalten wird. Dieser Ausfall im Programm hat am letzten Donnerstag mehrfach verschnupft. Ein Teilnehmer an der Fahrt schreibt uns darüber:

Wir Unterzeichneten (acht Namen) protestieren! Nicht als ob der über alles Lob erhabene Rheinwein noch in seinen Geistern bei uns lebendig sei. Der Rüdesheimer Kreuzberg — unvergeßlich! Eben so die Fahrt an sich. Dieser Rheinzauber eines sonnigen Sommertages sollte lange in der Seele nachklingen. Aber er ging unter in Enttäuschung, in Düsterheit und Dunkel. Als effektvoller Schluß stand auf dem Programm: Uferbeleuchtung in Biebrich. Man hatte gegenseitig so etwas gefabelt von grandiosem Anblick, ähnlich wie Schloßbeleuchtung in Heidelberg, Terrassen-Illumination in Nizza oder Strandfeuer in Ostende. Aber alles blieb Fabel. Das Biebricher Ufer umfingen die Schatten der Nacht. Aber im Schein der Bogenlampe am Brückensteg sah man doch die Enttäuschung und den Mißmut auf allen Gesichtern, zumal doch die Uferbeleuchtung mitbezahlt war. Wir veranstalteten auf unsere Kosten dann eine Extra-Illumination bei einer Batterie echter Rheingau-Marken . . .

— — — — — —

Das unzufriedene Konsortium schien also doch aus „Lebenskünstlern" zusammengesetzt zu sein, denn sie fanden das rechte Mittel gegen Mißmut und grämliche Stimmung: den feurigen Rheinwein.

„Er kommt zur Welt auf sonnigem Stein
Auf steilen Felsen hoch über dem Rhein;
Und wie er geboren, da jauchzt überall
Im Rheingau Trompeten- und Paukenschall.
Da wehen mit lustigen Flügeln
Die Fahnen von Burgen und Hügeln!"

So ist es nicht alle Jahre; und in letzter Zeit schon gar anders im Rheingau gewesen. Der Mißwachs schuf Sorgen und Not. Aber der 1911er — der soll wieder heitere Winzer schaffen. Alle sieben Jahre soll es einen „vollen Herbst" geben, bei dem 1000 Rebstöcke ein Fuder Wein liefern. Das kam in den letzten 20 Jahren nur einmal — im Jahre 1896 — im Rheingau vor. Die Statistik erzählt, daß damals 86 140 Hektoliter weißer und 820 Hektoliter roter Wein in die Keller kamen. Daneben war wohl 1898 das schlechteste Jahr mit 6690 resp. 72 Hektolitern. Und so schwankten auch die Preise. Der „Steinberger" — der Name läßt die Herzen weit werden — sank von 2788 ℳ auf 20.50 ℳ für das Hektoliter. Die Statistik greift noch weiter; die letzten 200 Jahre

brunnens, des Königlichen Theaters und des vornehmsten Kurverkehrs, in herrlicher Lage, mit schönstem Rundblick über die ganze Umgebung, bis über den Rhein und Main hinaus, in reinster und gesundester Höhenluft und nahe dem Walde, dürfte es wohl bald der Anziehungspunkt der zuziehenden Fremden werden, welche sich hier ein bleibendes Heim errichten wollen. Es ist die Beobachtung gemacht, daß selbst bei der außergewöhnlich großen Hitze letzthin in diesem Villenquartier die Abende einen recht erfrischenden und angenehmen Aufenthalt boten.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Graf v. Benniasen-Petersburg (Rose) — Freifrau v. Falkenstein-Berlin (Weißes Roß) — Dr. med. v. Lebedew-Warschau (Villa Alma) — Rentner de Losinsky-Petersburg (Astoria-Hotel) — Se. Durchl. Paris (Nassauer Hof) — v. Raalte-Rotterdam (Reichspost) — v. Sokolow-Petersburg (Rose) — Prinzessin Helene Souza-Paris (Park-Hotel) — Assessor von Wolmsky-Moskau (Luftkurort Neroberg).

Aus der Garnison. Zu einer größeren Felddienstübung rückte heute nacht um 1 Uhr das 1. Bataillon der 80er aus. Die Uebung, welcher in der Hauptsache Vorpostenaufstellung und Feldwachdienst zu Grunde lagen, fand in der Nähe von Hochheim statt. Die Rückkehr wird erst gegen Mittag erfolgen.

Wiesbaden-Mainz. Anläßlich des vom 6. bis 10. August in Mainz stattfindenden Katholikentages sollen zur Bewältigung des starken Eisenbahnverkehrs über 30 verstärkte Züge täglich nach Mainz im Hauptbahnhof abgelassen werden. Ebenso ist auch für die Rückfahrt nach Wiesbaden weitgehend Sorge getragen. Die Vorbereitungen sind im hiesigen Hauptbahnhof dermaßen umsichtig getroffen, daß Störungen und Aufenthalt wohl nicht eintreten werden.

Zu dem Festzuge anläßlich des Katholikentages in Mainz haben sich von Wiesbaden und Umgegend eine große Anzahl Teilnehmer gemeldet. Der Treffpunkt ist am Sonntag um 12 Uhr mittags auf dem Luisenplatz, von wo es dann geschlossen nach dem Bahnhof geht. Die Billetts gelangen bereits auf dem Luisenplatz zur Ausgabe, damit auf dem Bahnhof ein längerer Aufenthalt vermieden wird. Der Platz, an welchem in Mainz die Wiesbadener sich aufstellen, wird gleichfalls vorher bekanntgegeben.

Folgen der Hitze. Die vor etwa zwei Jahren unterhalb des Hauptbahnhofes auf der Südseite gepflanzten Tannenbäume sind infolge der anhaltenden Hitze in größerer Anzahl eingegangen.

Unfall. Ein 12jähriger Junge wollte gestern nachmittag gegen 4 Uhr in der Bahnhofstraße auf ein Fuhrwerk aufspringen, glitt aber aus und blieb besinnungslos, aus Mund und Nase blutend, auf dem Straßenpflaster liegen. Passanten nahmen sich seiner sofort an und verbrachten ihn in ein Nachbarhaus, wo er sich bald wieder soweit erholte, daß er den Heimweg antreten konnte.

Durchgebranntes Pferd. Ein hiesiger Geschäftsmann hatte gestern sein Pferd kaum eingestellt, als dieses auch schon ausriß und in vollem Galopp von dort nach der Geisbergstraße rannte, wo es ein Aufseher der Wach- und Schließgesellschaft mit großer Mühe einfangen konnte. Da das Pferd zunächst herrenlos war, verbrachte man es nach dem zuständigen Polizeirevier, wo es kurz darauf der Besitzer wieder in Empfang nahm.

Vorboten des Manövers. Anfangs September werden die Regimenter Nr. 117 und 118 auf 3 bis 5 Tage in Wiesbaden Bürgerquartiere mit Verpflegung beziehen. Gegenwärtig läßt der Magistrat eine Liste zum Einzeichnen von Quartiergelegenheiten zirkulieren. Als Entschädigung werden für den Mann 2.50 *M* bezahlt.

Neue Aufnahme vom Rennplatz. Gelegentlich der Uebungen, welche eine aus verschiedenen Regimentern des 18. Armeekorps bestehende Luftschifferabteilung in Erbenheim in den letzten drei Tagen vornahm, fertigte Hofphotograph Curth von hier eine Ballon-Aufnahme des Rennplatzes an. Die Luftschifferabteilung hatte für die Dauer der Uebungen in Erbenheim Quartier bezogen.

Von der Straße. Zwischen dem Sohne des Milchhändlers B. von Breckenheim und dem 15jährigen Weißbinderlehrling St. aus der Adlerstraße war es gestern aus nichtigem Anlaß zu einer Schlägerei gekommen, in deren Verlauf letzterer seinen Gegner das Maßblech abnahm und ihm damit in das rechte Auge schlug, was eine erhebliche Verletzung zur Folge hatte, so daß der junge Mann ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte nicht ausbleiben. — In der Schlachthausstraße geriet gestern ein Handelsmann aus Frauenstein mit einem dort haltenden Kutscher in Streit, da ersterer seinen Wagen in das Fuhrwerk des Kutschers gefahren hatte und dasselbe beschädigte. Die Streithähne schlossen schließlich einen Vergleich, indem der Handelsmann 40 *M* Schadenersatz leistete.

Der Zug des Todes hat in der nur teilweise überwundenen Hitzeperiode eine gesteigerte Mortalitätsziffern zu verzeichnen. Wiesbaden hat auch in dieser Zeit sich als Stadt der Gesundheit bewährt. In 89 Städten, von denen zurzeit die entsprechenden Angaben vorliegen, starben auf 9,376 Millionen Einwohner 10 984 Personen oder auf 1000 Einwohner auf 1 Jahr 14,25 (gegen 14,18 und 14,94 im Mai und April l. J. und 14,77 im Juni v. J.), darunter Kinder des ersten Lebnsjahres 2862 oder 3,71 (3,20, 3,41, 4,28), Personen höheren Alters 2862 oder 10,54 (10,88, 11,53, 10,39). Der beobachtete Rückgang der Sterblichkeit setzte sich hiernach während der Berichtszeit nur bei den letzteren Personen weiter fort während sich für die Säuglinge, wie alljährlich, mit Eintritt höherer Temperaturen eine Steigerung ergab. Nach der allgemeinen Sterbeziffer geordnet, ergibt sich folgendes Bild: Posen, Halle a. d. S. und Breslau mit 21,91, 20,78 und 19,41, es folgten mit 18 bis 17 Königsberg, Görlitz und Freiburg i. B., mit 17 bis 16 Dortmund, Danzig, Stetin und Magdeburg, mit 16 bis 15 Saarbrücken, Straßburg und München, mit 15—14 Köln, Karlsruhe, Dresden, Gelsenkirchen und Aachen, mit 14 bis 13 Chemnitz, Leipzig, Mannheim, Altona, Hannover und Stuttgart, mit 13—12 Nürnberg, Wiesbaden, Lübeck, Elberfeld, Mülheim (Ruhr) und Kiel, mit 12 bis 11 Bremen, Frankfurt a. M. Essen, Kassel und Plauen. In der Reihenfolge der Sterbeziffern des Säuglingsalters nahmen Posen, Dortmund und Halle mit 8,19, 6,58 und 6,10 die ersten und Krefeld und Frankfurt a. M. mit je 1,98, Barmen mit 1,87 und Wiesbaden mit 0,43 die letzten Stellen ein. Von den wichtigeren Krankheiten verursachten die meisten Sterbefälle die Tuberkulose mit 1,80 (im Mai 2,06) auf 1000 Einwohner und 1 Jahr, insbesondere die Lungentuberkulose mit 1,55 (1,64), der Magen- und Darmkatarrh einschließlich Brechdurchfall und Atrophie mit 1,66 (1,12), die Lungenentzündung mit 1,05 (1,20), der Krebs mit 1,04 (1,12), die organischen Herzleiden mit 0,60 (0,56), die Kinder-Infektionskrankheiten — Scharlach, Masern, Diphtherie und Keuchhusten — mit 050 (0,51) usw. Dabei bewegte sich die Sterbeziffer für Lungentuberkulose zwischen 2,60, 2,56 und 2,46 in Breslau, Görlitz und Freiburg i. Br. und 0,79, 0,74 und 0,43 in Wiesbaden Rixdorf und Deutsch-Wilmersdorf, die organischen Herzleiden zwischen 1,74, 1,58 und 1,14 in Freiburg i. Br., München und Halle a. d. S. und in Wiesbaden, Krefeld usw., die Kinder-Infektionskrankheiten zwischen 1,42, 1,22 und 1,17 in Altona (Diphtherie und Scharlach), Straßburg (Masern) und Dortmund (Diphtherie) und 0,07 und 0,08 in Plauen, Barmen, Stuttgart und Wiesbaden.

Rheinschiffahrt. Vielfache Sonderfahrten wurden letzter Tage wiederum mit Waldmanndampfern gemacht, so von der Liedertafel Darmstadt, dem Turnverein Wiesbaden, dem Vogelsberger Höhenklub Frankfurt a. M., sowie von vielen Schulklassen. Zu dem großen Festzuge anläßlich des Katholikentages in Mainz wird die Reederei August Waldmann mehrere katholische Gemeinden mit Sonderdampfer nach und von Mainz befördern. Der Verkehr Biebrich—Mainz wird von morgens 8 Uhr ab halbstündlich unterhalten bezw. werden die Schiffe schon dann abfahren, wenn sie besetzt sind. Um den großen Verkehr bewältigen zu können, ist seitens genannter Reederei auch noch ein großer neuerbauter Dampfer von 660 Personen Traglast gemietet, so daß mit 4 Dampfern Gewähr für rascheste und schönste Beförderung geboten wird. Während der weiteren Festtage wird von morgens 8 Uhr ab ebenfalls ein halbstündlicher Verkehr unterhalten.

Stand der Maul- und Klauenseuche. Am 2. d. M. waren im Regierungsbezirk Wiesbaden 18 Gehöfte verseucht. Davon entfallen auf den Landkreis Wiesbaden 4 Gehöfte und zwar Bierstadt, Nordenstadt, Delkenheim und Kloppenheim mit je 1 Fall. Im Kreise Usingen sind in bei der Gemeinde Wehrheim 6 Gehöfte, im Kreise St. Goarshausen 7 Gehöfte (Oberlahnstein 5, Jagdschloß Lohe bei Braubach und Gemeinde Camp je 1), sowie im Unterwesterwaldkreis bei der Gemeinde Nauort 1 Gehöft mit der Seuche befallen.

Witterungsübersicht. In dem in bezug auf die Witterungsverhältnisse so abnormen Monat Juli stieg die Mitteltemperatur im Bezirk der Wetterdienststelle Weilburg in den Tälern durchschnittlich auf 20 Grad, auf den Bergen auf 18 Grad, also in beiden Fällen um 3 Grad zu hoch. Ebenso stieg nachmittags das Thermometer in den Tälern durchschnittlich auf 26 Grad, in den Höhen auf 24 Grad. Die Nachmittage waren also auch um 3 Grad zu warm. Die Höchsttemperatur wurde am 23. erreicht, durchschnittlich 35 Grad. Die letzten 11 Tage des Monats bildeten eine ununterbrochene Reihe von heißen Sommertagen, wie sie in den letzten 40 Jahren nicht da waren. In den letzten 8 Nächten des Monats sank das Thermometer nicht unter 15 Grad (durchschnittlich sonst nur in drei Nächten). Dies hing zusammen mit den ungewöhnlich häufig auftretenden östlichen Winden, die in 48 von 100 Fällen beobachtet wurden (sonst im Mittel nur zu 23%). Dadurch war die geringe Bewölkung von 41% des Himmels bedingt. Nur an 13 Tagen ist im Bezirke Regen beobachtet, der uns in den Tälern nur eine Gesamthöhe von 32 Millimeter Regen lieferte, also 45 Millimeter zu wenig; noch geringer war die Regenhöhe auf den Bergen (29 Millimeter). Dagegen kamen an 8 Tagen Gewitter vor, also etwas mehr als sonst im Juli.

Im verflossenen Juli war die Witterung für die Entwickelung der Feldfrüchte fast durchweg sehr ungünstig. Zwar gelangten Winterroggen und Wintergerste rasch zur Reife, doch blieb infolge der Trockenheit der Körnerertrag zum Teil gering, besonders beim Roggen, der stellenweise nur Notreife erlangte. Die Wintergerste wurde in den tieferen Lagen bereits in der ersten Hälfte des Monats geerntet, und die Roggenernte war in den tieferen und mittleren Lagen bereits zu Ende des Monats schon vielfach beendet. Im letzten Drittel hatte in den Tälern auch bereits die Ernte des Winterweizens begonnen. Beim Hafer ist die Körnerbildung ebenfalls vielfach eine nur geringe gewesen, so daß dieses Getreide teilweise als Grünfutter Verwendung fand. Die spät gemähten, höher gelegenen Wiesen zeigten keinen Nachwuchs, da die Grasnarbe verbrannte, und die Heuernte ohnedies schon vielfach nur gering ausgefallen war. Die Früchte der Obstbäume fielen infolge der Hitze und Trockenheit stark ab; ja, selbst die Kartoffeln litten sehr. Frühäpfel und Frühkartoffeln wurden in den Tälern bereits im Laufe des Monats geerntet. So ungünstig die Witterung für alle Feldfrüchte war, so günstig war sie für den Stand der Weinberge. Zu Beginn des Monats war die Rebenblüte im allgemeinen beendet. Unter der Einwirkung der Hitze und starken Sonnenstrahlung schwanden die im Laufe des Juni fast allgemein aufgetretenen Pilzkrankheiten zumeist völlig, und der Stand der Reben war im allgemeinen vorzüglich. Gegen Ende des Monats färbten sich bereits die blauen Trauben. Sehr günstig war die Witterung schließlich auch für das Auskommen und die Entwickelung der Schwalbenbruten.

Wiesbadener Vereinswesen.

Der Männer-Gesangverein „Union" veranstaltete am verflossenen Sonntag eine Kremserfahrt mit 12 Wagen in den Rheingau, an welcher sich etwa 200 Personen beteiligten. Die Fahrt führte über Chausseehaus, Schlangenbad, Neudorf, Eltville nach Erbach, wo der Männergesangverein „Freundesbund"-Erbach am Eingang des Ortes die Teilnehmer begrüßte. Nach einigen fröhlichen Stunden wurde gegen Abend die Rückkehr über Eltville, Schierstein nach Wiesbaden angetreten, welches um 11.30 Uhr erreicht wurde. Die Fahrt dürfte noch recht lange jedem einzelnen Teilnehmer in Erinnerung bleiben.

Athletik-Sport-Club „Athletia" unternimmt am Sonntag, den 6. August einen Familien-Ausflug nach Erbenheim in den Saal zum „Frankfurter Hof".

*

Theater, Konzerte und Vorträge.

Gartenfest im Kurhaus. Das im August-Programm für heute Samstag vorgesehene Gartenfest ist auf Dienstag kommender Woche verlegt worden.

Aus dem Kurgarten. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte des Kurorchesters beginnen um 4½ Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Von 6½ Uhr ab spielt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

*

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Geschlossen.

Residenztheater: Geschlossen.

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Pechschulze". — Sonntag 4 Uhr: „Das Stiftungsfest", 8.15 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen".

Walhallatheater: Samstag 8 Uhr: „Die Dollarprinzessin". — Sonntag 8 Uhr: „Die geschiedene Frau".

Kurhaus: Samstag 3.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnementskonzerte. — Sonntag 11.30 Uhr: Orgel-Matinee im großen Saale. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnementskonzerte. 9.30 Uhr: Historischer Abend der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Oranien.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11. — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Café Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Alte Adolfshöhe Dienstags und Donnerstags Militär-Konzert. — Unter den Eichen (Ritter) Künstler-Konzert.

*

Theater der Woche.

Volkstheater. Spielplan vom 6. bis 12. August. Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Das Stiftungsfest". Abends 8.15 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen". Montag 8.15 Uhr: „'s letzte Fensterln", „3 Jahre nach dem letzten Fensterln" „Hans u. Hanne". — Dienstag 8.15 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen". — Mittwoch 8.15 Uhr: „Pension Schöller". — Donnerstag 8.15 Uhr: Neuheit! „Heimatsurlaub", zum erstenmale. — Freitag 8.15 Uhr: „Der Hausschlüssel". „Er ist nicht eifersüchtig". — Samstag 8.15 Uhr: „Die Herren Söhne". (Von Montag bis einschl. Samstag: Volkstümliche Vorstellungen zu kleinen Preisen.)

Das Nassauer Land.

Hausierhandel und Heimarbeit im Westerwald.

Schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts konnte man in weiter Umgebung des Westerwaldes die Wahrnehmung machen, daß der Hausierhandel sich immer mehr zu einem wichtigen Erwerbszweig herangebildet hatte, während die Heimarbeit, ein früherer Hauptfaktor des hauswirtschaftlichen Gewerbes, zusehends in den Hintergrund trat.

Die gleiche Mannigfaltigkeit der Erscheinungen aus der Vergangenheit des Westerwälder Wanderhandels findet sich auch in der heutigen Zeit wieder. Wirtschaftlich haben diese wandernden Händler auf dem Westerwalde viel Gemeinsames, da die Grundlage ihrer Bedeutung und ihrer Existenz durch die ländliche Wohnweise und die kleinbäuerlichen Verhältnisse der Kundschaft gegeben ist. Es müssen sich Wanderberufe bilden, wo es zweckmäßiger ist, daß einer den Weg macht, als daß es mehrere tun. Was der Kleinbauer produziert, und was er braucht, legt nicht selten nur durch Vermittelung eines umherziehenden Gewerbetreibenden den Weg vom Erzeuger zum Konsumenten in wirtschaftlich vernünftiger Weise zurück. Aufkäufer einerseit, Hausierer andererseits gehören deshalb noch so notwendig in das Bild des heutigen Wirtschaftslebens auf dem Westerwald, wie die früheren wandernden Handwerker und Professionisten, und erst wenn man das Zusammenwirken aller dieser von Haus zu Haus ausgeübten Berufe überschaut, versteht man die vielseitige Bedeutung des Wandergewerbes für das Land. Der Handel mit Gebrauchsgütern und Lebensmitteln bedeutet ein reelles Geschäft und kommt damit einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Luxusartikel werden auf dem Westerwalde selten hausiert, weil das Gebirge dafür viel zu arm ist. Bei den Nothausierern hat man es mit einem Stück ländlicher Armenpflege zu tun. Es sind armselige Existenzen, die das Leben kümmerlich fristen wollen, sie hausieren wegen ihrer Not und tragen ihre kleine Ware einem benachbarten und bekannten Kundenkreis zu, der ihre Lage kennt und sie durch Kauf unterstützt.

Im großen und ganzen sind also allen Hausierern auf dem Westerwalde die wirtschaftlichen Voraussetzungen ihres Handels gemein. Eine einzige kleine Spezialität des Wanderhandels kann ihren Mann häufig nicht ernähren, weil der Kundenkreis zu klein bleibt. Wer sich deshalb ein volles Tagewerk schaffen will, muß verschiedenes vereinigen.

Neben diesem Hausierhandel hat auch die Landgängerei eine nicht verkennenswerte Bedeutung für das gesamte Wirtschaftsleben des Westerwaldes als für eine land-

---

brachten 24 Hauptjahre, 47 gute, 64 mittlere und 65 geringe oder schlechte Weinernten. Wie anders mag es da 1539 gewesen sein, von welchem Jahr ein traditioneller Spruch sagt: „Tausend fünfhundert dreißig und neun galten die Fässer mehr als der Wein!" So schlimm oder gut wird es ja nun im Weinjahre 1911 nicht werden; aber die Hoffnungen auf ein „gutes Tröpfchen" heuer stärken sich immer mehr. Ob er dem 1811er, dem „Kometen-Wein" ähnlich wird, der seine Berühmtheit bis auf unsere Tage behalten hat. Damals schrieb der Eberbacher Peter Scheerer in die Weinchronik, daß „14 Tage vor Johanni alle Gescheine verblüht waren. Die Hitze dauerte im Juni, Juli und August täglich fort. Ende Juni, wenn in geringeren Jahren kaum die Blüte beginnt, gab es schon reife Perkel." Wenn man aber dem humorvollen Hymnus des Dichters und Weinkenners Gustav Pfarrius glauben darf, so ähnelten sich am meisten die Weinjahre

1857 und 1911.

Im Jahre achtzehnhundert fünfzig und sieben — Da verbrannten der Kappus und die Rüben. — Da verbrannten die Braten — Der Geldpotentaten. — Doch Eins nur das Beste geriet, — Davon soll erzählen mein Lied: — Zum Herrn hatte Petrus gerufen durch des Himmels Spalten: — O Herr, hier außen ist es nicht mehr auszuhalten! — Das ist ein Gedusel — Von Bier und von Fusel! — Laß wieder den Weinstock gedeihn, — Sonst mag ich Portier nicht mehr sein! —

Da sprach der Herr milde und gnädig: — Wozu denn gleich so wild und unflätig? — Stopft zu an den Zinnen — Des Himmels die Rinnen! — Servaz und Pankraz bindet fest — Und Urban belegt mit Arrest! — Da funkelte wie ein Demant die Sonne, — Und auf Erden verbreitete sich Wonne; — Es quoll aus den Reben — Ein Jubel und Leben. — Daß Noah, der Alte, tät schrei'n: — Ach, könnt' ich doch drunten jetzt sein! —

Dem seligen Noah, sich hüllend in seine Tugend, — Da gedachte der schönen Zeiten seiner Jugend, — Als im damaligen Weinjahr — Er der Trinker allein war; — Da sehen jetzt, dacht' er, drauf los, — Und ich sitz' in Abrahams Schoß! — Darum, ihr lieben Freunde und Gesellen, — Laßt uns heuer „Gutes" hoffen unverdrossen, — So lang' zum Geschäfte — Verhalten die Kräfte; — Denn drüben in Abrahams Schoß — Macht keiner den Pfropfen mehr los! —

Wenn es auch die Sonne nicht so gut meinte, daß altem Brauch zufolge die Rüdesheimer am Patronatsfeste am 25. Juli der Statute des Jakobus von Rüdesheim, ihres Kirchenpatrons, weiße und rote reife Trauben umhängen konnten, so werden die Winzer in Bingen am Rochustage — 16. August — ihren Schutzheiligen doch in dieser Weise ehren können. Auch bei der Valentinuswallfahrt nach Kiedrich wird man schon „reife Perkel" St. Valentinus" darbringen können. Also: die günstigsten Aussichten!

Sprudelgeist.

Theater und Musik.

Karl Heinz Hill, der in einer Anzahl von Bändchen dem Publikum schon bekannt geworden, der in Unterhaltungsabenden hier schon durch seine poetischen Gaben erfreute und der in Wiesbaden und auswärts schon oft mit trefflichem Geschick selbst aus dem reichen Schatze seiner Lieder rezitierte, ist unter den Schaffenden der Gegenwart einer der eifrigsten. Wiesbadens Literaturfreunde, die des Dichters Entwickelung und sein Aufwärtsstreben in einer Reihe von Jahren beobachten durften, wird es daher interessieren, daß neuerdings der talentvolle Verfasser eine größere Aufgabe glücklich gelöst hat. Er ist mit einem Bühnenwerk, betitelt „Die Liebe siegt!" an die Oeffentlichkeit getreten.

Das Schauspiel, in dessen Mittelpunkt die sympathische, ritterliche Gestalt Kaiser Friedrich I., des sagenumwobenen „Barbarossa" steht, zeigt einen Herzensroman des jungen, 32jährigen Kaisers. Um eine ernstliche geschichtliche Forschung, die dabei auch den historischen Boden der Stadt Gelnhausen, dem Lieblingsaufenthalt Barbarossas, streift, ranken sich die duftigen Blüten einer echten Poesie, in dieser Vereinigung liebliche Bilder von strenger Naturtreue und ergreifender Innigkeit schaffend. Vollständig auf dem Boden geschichtlicher Ereignisse stehend, dabei die heimatlichen Gauen mit lebhaften Farben zeichnend, läßt der Verfasser einen Blick tun in das Liebesleben der „Gela von Geylenhausen", zeigt den im Herzen des Volkes fortlebenden Herrscher im Kampfe eines herben Gewissenskonfliktes und schließlich als Sieger in der Ueberwindung. Eine feine psychologische Studie, meisterhaft durchgeführt.

Auch im Aufbau der Handlung zeigt der Autor eine erstaunliche Routine. Die einzelnen Aufzüge sind straff umrissen, geben der Entwickelung flottes Fortschreiten und bringen in den Aktschlüssen Befriedigung und geweckte Interesse. Wenn schon dadurch für die Darstellung günstige Vorbedingungen gegeben sind, so werden diese gestärkt durch die bilderreiche, edle Sprache, welche sich in einzelnen Szenen zu hohem poetischen Schwung steigert. Die Vielseitigkeit des Verfassers zeigt sich auch darin, daß er selbst den vier Akten in übersichtlichen Bildern, die dem Buche beigegeben sind, die Szenerie zeichnete, als wirksame Unterstützung für den Regisseur. So darf man dem Verfasser mit Recht zu der fleißigen Arbeit gratulieren.

C. A. Autor.

Allerlei.

Salvarsan bei Pferden. Mit Ehrlichs Salvarsan, das schon in einzelnen Fällen erfolgreich bei Tieren verwendet wurde, werden gegenwärtig an dem Pferdebestand des 1. Garde-Ulanen-Regiments in Potsdam Versuche vorgenommen. Dort herrscht seit einem Vierteljahr die Brustseuche, von der die jungen Remonten der ersten vier Eskadrons ergriffen sind. Die Brustseuche ist eine ansteckende Lungenentzündung, deren Erreger noch nicht bekannt ist. Man hat nun Versuche gemacht, sie mit Ehrlichs Salvarsan zu bekämpfen, indem man die zur Injektion bestimmte Dosis auf die Bluttemperatur erwärmte und sie dann direkt in die Blutbahn einspritzte. Die bisher bemerkbaren Besserungserfolge sind so erheblich, daß man sich wahrscheinlich dazu entschließen wird, mit Ehrlich-Hata der Brustseuche unter dem Militärpferdebestand zu Leibe zu gehen. Allerdings kostet vorläufig die für ein Pferd notwendige Menge des Medikaments 50 *M*. Bisher sind bei dem Regiment 8 Pferde verendet mit einem Anschaffungspreis von 1000 *M* pro Kopf.

arme Kleinbauerngegend ohne Industrie gewährt eine Statistik der für das Jahr 1896 in Wiesbaden genehmigten Anträgen auf Wandergewerbe. Danach waren es im ganzen 946 männliche und 908 weibliche Landgänger. Von diesen entfielen auf den Bezirk Weilburg 94, Limburg 782, Rennerod 316, Wallmerod 329, Marienberg 75, Montabaur 68, Diez 11 und Selters 201 Personen. Im Vergleich zum Hausiererhandel hat die Landgängerei finanziell schlechtere Resultate gehabt. Man ist ferner der Ansicht, daß die Landgängerei ein Schaden für die Landwirtschaft bedeutet, ferner, daß sie die Solidität, Wirtschaftlichkeit, Sittlichkeit und Religiösität vernichtet, sowie das Handwerk und den stehenden Handel dem Ruine nahebringt. Dadurch bringt man seit Jahrzehnten dem Hausierhandel regeres Interesse entgegen und machte sich im ganzen Westerwalde ein lebhaftes Widerstreben bemerkbar, als das Gerücht umherging, die Behörden beabsichtigten, dem Hausierhandel wegen der mancherlei Auswüchse ein Ende zu machen und dafür hier die Heimarbeit einzuführen.

Die früher blühende Hausarbeit ist dem Fabrikwesen zum Opfer gefallen, kümmerliche Reste haben sich nur in einzelnen Gemeinden erhalten. Heute sehnt sich kein Mensch nach der Hausindustrie zurück, die wenig gewinnbringend ist. Wie schon erwähnt, ist der Hausierhandel zum lohnendsten Erwerbszweig geworden und hunderte tief verschuldete Bauernwirtschaften hat er vor dem sicheren Ruin bewahrt. Man weist darauf hin, daß auch die schlecht bezahlte Heimarbeit für die Entwickelung der Jugend schwere Gefahren bringt. Die aufblühende Industrie des Westerwaldes würde ja auch dem Aufkommen der Hausarbeit von vornherein im Wege sein. Nur die Schäden des Hausierhandels, nicht er selbst, sollen bekämpft werden und dazu soll die Behörde mehr helfen als bisher. Der „Verband reisender nassauischer Handelsleute“ brachte deshalb gegen die Beschränkung des Hausierhandels Beschwerde beim Reichstag an, da er im Westerwalde gewissermaßen ein historisches Recht erlangt hat. Die Landwirtschaft kann aus klimatischen und ökonomischen Gründen nicht gesteigert werden; dabei ist die fruchtbare Bevölkerung in steter Zunahme begriffen. Unter solchen Umständen würde wachsende Zersplitterung des Bodens, Verschuldung und Proletarisierung, die Signatur sein, wenn nicht in der periodischen Arbeitsauswanderung ein Aushilfsmittel gegeben wäre. Würde der Antrag der Gegner, den Hausierhandel von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen, Gesetz werden, so wäre dies mit der Vernichtung sehr vieler ehrlicher Existenzen auf dem Westerwalde gleichbedeutend. Im Interesse der ehrlichen, reellen Händler, die Gewerbesteuer entrichten, soll solchen ausländischen Hausierern, in deren Staaten wir nicht die gleichen Rechte genießen, der Hausierhandel im Deutschen Reich verboten werden. Auch eine schärfere Kontrolle der Wandergewerbescheine wird verlangt, sowie das Verbot von Freischeinen an jugendliche und gebrechliche Personen.

Der Hausierhandel bildet für das Kleinbauertum des Westerwaldes die rückenstärkende Geldquelle, deshalb bedeutet es ein gefährliches Beginnen, ihm ein Ende zu bereiten.

•

Taunusquerbahnen.

Die Wünsche nach Taunusbahnen sind im Laufe der Zeit so zahlreich geworden, daß sich die Eisenbahnverwaltung entschlossen hat, in eine Vorprüfung der ganzen Angelegenheit einzutreten. Daraus sind jedoch Schlüsse auf die Ausführung irgend einer Linie nicht zu ziehen. Immerhin ist es erfreulich, daß man behördlicherseits sich den berechtigten Wünschen nicht verschließt, aber nicht ganz einfach wird es sein, festzustellen, welche Strecke denn eigentlich gebaut werden soll.

Die gewünschten Linien sollen den Taunus durchqueren, das verlangen die Interessenten. Die Verwaltung hat die schwierige Aufgabe herauszufinden, welche Strecke am dringendsten notwendig ist, d. h. welche den Taunusbewohnern die meisten wirtschaftlichen Vorteile bringt, ohne auf der anderen Seite unverhältnismäßig hohe finanzielle Opfer zu fordern und außerdem wenigstens einigermaßen die Verzinsung des Anlagekapitals garantiert. Bei den Linien, welcher Art sie auch sein mögen, kann mit einem großen Personenverkehr nicht gerechnet werden. Durchgangslinien, Hauptstrecken, über die Schnellzüge laufen, sind als Taunusquerbahnen unmöglich, lediglich Nebenbahnen sollen hier verkehren, deren Personenbeförderung niemals außerordentlich hoch sein wird. Die Landbevölkerung selbst reist wenig und der Touristenverkehr wickelt sich in der Hauptsache an den Sommersonntagen ab. Er geht in die nächste Umgebung von Frankfurt und Wiesbaden, wird also eine Taunusquerbahn, die die Linie Niedernhausen-Limburg mit der Linie Homburg-Usingen verbindet, nur wenig oder garnicht berühren.

Da bleiben also nur noch die Hoffnungen auf die Gütertransporte, insbesondere auf Holzverkehr, man kann auch bis zu einem gewissen Grade damit rechnen, daß sich, ähnlich wie im Weiltal und anderen Taunusgegenden, Industrie ansiedelt, doch sind solche Wahrscheinlichkeitsrechnungen stets unsicher. Jedenfalls ist die Eisenbahnverwaltung entschlossen, die noch vom Verkehrsnetz unberührten Teile des ganzen Taunusgebietes durch Nebenbahnen zu erschließen, man wird aber dabei unter allen Umständen allmählich vorgehen, wie man es im Westerwald mit so vielem Geschick und Erfolg getan hat.

• • •

hl. Bierstadt, 5. Aug. Auf dem Marsch in das Manövergelände werden am 21. ds. Mts. der Stab der 2. Abteilung, sowie die 2. und 3. Batterie des 1. Großherzoglich Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 25 auf einen Tag in unserem Orte Quartier beziehen. — Emil Erbach verkaufte sein Wohnhaus Blumenstraße 15 zum Preise von 50 000 ℳ an eine Dame aus Wiesbaden.

h. **Nordenstadt,** 5. Aug. Seit Wochen ist man hier mit der elektrischen Leitungsanlage beschäftigt. Die Eröffnung des Betriebes soll Mitte September stattfinden. Die Kirche erhält ebenfalls elektrische Beleuchtung.

):(**Dotzheim,** 5. Aug. Die hiesigen Milchhändler sind dem allgemein vorgenommenen Preisaufschlag beigetreten. — Morgen und Montag findet hier Kirchweihfest statt.

d. **Schierstein,** 5. Aug. Der Männergesangverein Schierstein beschloß in seiner letzten Gesangstunde, sich vollzählig an dem Ende d. Mts. in Johannisberg stattfindenden Gruppentag der dritten Gruppe des Nassauischen Sängerbundes zu beteiligen. Zu diesem Sängertage erscheinen ca. 8 bis 10 Vereine aus unserer Gegend, und dürfte dieser Tag für Johannisberg von großer Bedeutung sein. Der Verein beabsichtigt jedoch gelegentlich dieses Gautages einen Familienausflug in Gestalt einer Rheinfahrt zu veranstalten. Zu diesem Zwecke sind bereits Verhandlungen mit verschiedenen Dampfschiffsgesellschaften angeknüpft worden betreffs Mieten eines Extradampfers, und ist als Endstation dieser Rheinfahrt Geisenheim ins Auge gefaßt. Ferner hat sich der Verein mit den anderen hiesigen Vereinen, sowie Biebrich, Dotzheim, Sonnenberg, Erbenheim etc. ins Benehmen gesetzt, um eventuell eine so große Teilnehmerzahl zu erreichen, daß ein Köln-Düsseldorfer Boot gemietet werden kann.

d. **Niederwalluf,** 5. Aug. Die Leiche des vorgestern abend infolge eines Hitzschlages beim Baden in der Nähe der Rheinhütte ertrunkenen 13jährigen August Christ aus Biebrich wurde hier geländet und nach Biebrich überführt.

h. **Aus dem Rheingau,** 5. Aug. In der Zeit vom 8. bis 10. d. Mts. wird in Winkel, und vom 16. bis 18. August in Niederwalluf durch Obst- und Weinbau-Inspektor Schilling-Geisenheim ein Obst- und Gemüse-Verwertungskursus abgehalten. Der Kursus ist kostenlos.

= **Oestrich,** 5. Aug. Infolge der Hitze gerieten in dem hiesigen Pfarrhaus aufgestellte Feuerwerkskörper in Brand. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern rechtzeitig gelöscht werden.

l. **Eltville,** 5. Aug. Vermißt wird der Bürogehilfe J. Schenkelberg von hier. Er erhob am 1. August seinen Monatsgehalt und ist seitdem spurlos verschwunden. Man vermutet, daß ihm ein Unfall beim Baden zugestoßen ist.

+ **Hahn i. T.,** 5. Aug. In dem Zimmereigeschäft von H. geriet der Lehrling Albert Ott aus Neuhof in die Kreissäge, wobei ihm die linke Hand bis auf den Daumen und Zeigefinger abgerissen wurde. Ott wurde in das städtische Krankenhaus nach Wiesbaden überführt.

♂ **Bleidenstadt,** 5. Aug. Zwischen der hiesigen Gemeindeverwaltung und der Stadtverwaltung Wiesbaden sind Unterhandlungen im Gange, um die hier herrschende Wasserkalamität zu beheben. Herr Oberingenieur Spieker aus Wiesbaden konnte sich bei mehrfachen Besuchen von den unhaltbaren Zuständen überzeugen. Hoffentlich führen die angeknüpften Verhandlungen zu einem beiderseits befriedigenden Resultat. (Wir werden am Montag in einem längeren Artikel eine ausführliche Schilderung der Bleidenstadter Wassernot geben. D. Red.)

* **Sulzbach,** 5. Aug. Das Dekanat Kronberg feiert sein Gustav-Adolf-Fest am 27. d. M. in Oberliederbach. (Festprediger Pfarrer Müller-Rödelheim) und sein Missionsfest am 10. September in Griesheim (Festprediger Prof. Bornhäuser-Marburg).

+ **Kriftel,** 5. Aug. Die Gemeinde fordert für das Jahr 1910 von der Stadt Höchst einen Zuschuß von 1454.34 ℳ zu den Schul-, Armen- und Polizeilasten. 91 Kinder von in Höchst beschäftigten Arbeitern besuchen die hiesige Schule.

+ **Fachbach,** 5. Aug. Auf der Landstraße nach Ems wurde der Händler Johann Adam Dorscheid aus Immweiler bei Trier tot aufgefunden.

♂ **Neuweilnau,** 5. Aug. Oberförster Bauer wurde mit der Verwaltung des hiesigen Reviers betraut.

[•] **Hadamar,** 5. Aug. Die Amtszeit des Bürgermeisters Hartmann wird am 8. November ablaufen. Der Magistrat wie auch die Stadtverordneten lehnten eine Ausschreibung der Stelle ab und beabsichtigen demnächst die Wiederwahl.

hm. **Gladenbach,** 5. Aug. Kürzlich wurde hier unter starker Beteiligung das Missionsfest gefeiert. Pfarrer Hahn aus Diedenbergen hielt die Festpredigt. Die Nachversammlung fand auf „Blankenstein“ statt, wo mehrere Ansprachen gehalten wurden.

♆ **Biedenkopf,** 5. Aug. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist die Leiche des im Mai gestorbenen Arbeiters namens Wunderlich in Berleburg wieder ausgegraben worden, um festzustellen, ob W. an den Folgen eines Sturzes oder Schlages seinen Tod fand.

(o) **Villmar,** 5. Aug. Morgen findet hier eine Versammlung des Bienenzüchter-Vereins „Loubustal“ statt.

ff. **Dillenburg,** 5. Aug. Die Kreisvertretung und die Bürgermeister des Kreises haben dem nach Kassel versetzten Landrat von Bussow eine silberne Relief-Tafel überreicht, auf welcher die Namen der Kreisdeputierten, der Mitglieder des Kreistages, sowie sämtlicher Bürgermeister des Kreises verzeichnet sind. — Morgen findet hier zu Gunsten der Veteranen ein Kornblumentag statt.

♆ **Idstein,** 5. Aug. In dem Holzschuppen des Landwirts Gustav Schmidt brach unlängst durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, Feuer aus, das bald einen bedrohlichen Umfang annahm. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren aus Oberems und Heftrich war es zu verdanken, daß das angrenzende Wohngebäude verschont blieb.

+ **Wicker,** 5. Aug. Die hiesige Lehrerstelle wurde Lehrer Josef Loreth aus Bockenhausen zum 1. Oktober übertragen.

♂ **Anspach a. T.,** 5. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleisten mehrere Güterwagen, die das Hauptgleis längere Zeit sperrten, so daß die Reisenden umsteigen mußten. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

□ **Cronberg,** 5. Aug. Die kronprinzliche Familie von Griechenland trifft heute auf Schloß Friedrichshof ein.

× **Königstein,** 5. Aug. Pfarrer Löw von hier wurde zum Ortsschulinspektor in Königstein und Falkenstein, sowie widerruflich zum Schulvorstands-Vorsitzenden in Falkenstein ernannt.

[•] **Eschborn,** 5. Aug. Die Inbetriebnahme des Gruppenwasserwerks Soffenheim-Eschborn-Sulzbach-Unterliederbach ist bis September verschoben worden.

X **Homburg,** 5. Aug. Auf dem Vorderperron der elektrischen Straßenbahn explodierte einem Fahrgast eine Benzinflasche, wodurch dieser an den Händen, sowie der Schaffner am Auge verletzt wurde.

— **Usingen,** 4. Aug. Im benachbarten Weilar Heinzinberg sprang ein hier zur Erholung weilender Knabe beim Kornmähen einem Schnitter des Mühlenbesitzers W. Niederhäuser in die Sense und schnitt sich die Wade bis auf den Knochen durch. Der Verletzte fand zunächst Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

= **Flörsheim,** 5. Aug. Die 17jährige Schnitterin Barbara Harnischfeger erlitt auf dem Felde einen Hitzschlag, dem sie bald darauf erlag. — Beim Baden im Main unterhalb der Schleuse ertrank der bei dem Dreschmaschinenbesitzer Wagner beschäftigte Taglöhner Seeberger aus Schweigern. Seine Leiche wurde geländet und auf den hiesigen Friedhof gebracht. — Am 28. d. M. wird hier die alljährliche Feier des sogenannten „versprochenen oder verlobten Tages“, zur Erinnerung an eine im Jahre 1666 ausgebrochenen Pestepidemie, die in kurzer Zeit nahezu die ganze Einwohnerschaft dahinraffte, festlich begangen. Nicht allein die jetzigen Einwohner, sondern auch die auswärts wohnhaften Flörsheimer nehmen an diesem Feste teil. — Der hier wohnhafte, früher an der Taunusbahn als Bahnwärter bedienstete Lorenz Thomas mußte wegen Geistesgestörtheit nach der Irrenanstalt Eichberg verbracht werden.

[•] **Griesheim,** 5. Aug. Das Rathausneubauprojekt wurde von der Gemeindevertretung wieder fallen gelassen; dagegen soll das alte Haus baulich verändert werden. Weiter ist die Einrichtung einiger öffentlicher Trinkbrunnen vorgesehen.

× **Frankfurt a. M.,** 5. Aug. Im hiesigen Schlachthof wurde bei einem geschlachteten Ochsen die Maul- und Klauenseuche festgestellt, weshalb sofort die Sperre verhängt wurde. — Der Taglöhner H. Fischer von hier wurde im Walde an der Ginnheimer Höhe erhängt aufgefunden. — Das kaum 10 Monate alte Kind einer hiesigen Familie blieb in der Gurtschlinge, welche an dem Kinderwagen angebracht war, hängen und fand dabei den Erstickungstod.

Aus den Nachbarländern.

= **Hanau a. M.,** 4. Aug. Der Musketier Ed. Pabstmann der 7. Kompagnie, Inf.-Regt. Nr. 88, ist seit vorgestern flüchtig. P., der Kompagnieschreiber war, hatte vorher die Kompagniekasse mit 500 ℳ Inhalt gestohlen.

Mainz, 5. Aug. Anstelle des nach Braunschweig versetzten Kapellmeisters Hugo Barche wurde der Kapellmeister des Ulanenregiments zu Saarbrücken, Musikmeister Felber zum Kapellmeister des hiesigen Dragoner Regiments Nr. 6 ernannt. — Von den Niederländer Booten stürzte ein Matrose beim Abschwenken des Schiffes ab und ertrank.

♂ **Offenbach a. M.,** 5. Aug. Der Schulvorstand beschloß in seiner letzten Sitzung, die Ausdehnung der Haftpflicht der Schule für Unfälle auch auf den Schulunterricht auszudehnen.

S. **Bingerbrück,** 5. Aug. Drei Zigeuner namens Wilhelm und Anton Schumacher, sowie Carl Holz, wurde gestern hier durch den Wachtmeister Büdingen festgenommen, da sie in den Verdacht stehen, auf den Gendarmeriewachtmeister Riegel bei Hechtsheim den Mordversuch verübt zu haben. Die Zigeuner hatten auf der Trollmühle ihr Lager aufgeschlagen und wurden von mehreren Gendarmen umzingelt. Man verbrachte sie zunächst nach Stromberg. Dort wurden Anton Schumacher und Carl Holz wieder entlassen; dagegen Wilhelm Schumacher in Haft behalten, da auf ihn nach dem Steckbrief das Signalement des angeblichen Täters Ernst Ebender paßt. Es besteht die Vermutung, daß letzterer sich den Namen Schumacher zugelegt hat. Er soll nach Mainz überführt und dort dem noch immer schwer darniederliegenden Wachtmeister Riegel gegenübergestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein Wüstling.

W. Der 56jährige Arbeiter Andreas A. verging sich im Mai d. J. in Ried in 2 Fällen an einem 4- bezw. 7jährigen Mädchen. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Erschwindelte Provision.

W. Der Reisende J. G. war Provisionsreisender für eine Berliner Wäschefabrik. Er erhielt 25 Prozent Provision für seine Abschlüsse und sandte, um die Provisionsvorschüsse in die Höhe zu bringen, fingierte Bestellungen ein. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

Schlagfertige Gäste.

W. Am 2. Januar d. J. feierte der „Verein ehemaliger Nassauer“ in einem Lokal in Griesheim Maskenball. Kurz nach Mitternacht erschienen die Fabrikarbeiter Christian S. und Wilhelm Z. und machten sich dort sehr unnütz, weshalb man sie schließlich mit Gewalt an die Luft setzte. Auf dem Hofe der Wirtschaft kam es zu einer Schlägerei, bei der Z. mit einer Flasche um sich schlug und mehrere Leute verletzte. Er wurde vom Höchster Schöffengericht deshalb zu 14 Tagen, S. wegen Schlagens mit einem schweren Stock zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Berufung des S. wurde verworfen, Z. mangels Beweises freigesprochen.

Kuppelei. — Milchfälschung.

W. Hinter verschlossenen Türen wurde gegen die Prostituierte Aurora B. von hier wegen Kuppelei verhandelt. Das Gericht erkannte auf 1 Monat Gefängnis. — Der Landwirt Heinrich Ph. D. von Erbenheim verfälschte im Mai d. J. in mehreren Fällen Milch durch Zusetzen von Wasser und durch Entrahmung. Das Urteil lautet auf 200 Mk. Geldstrafe.

Luftschiffahrt.

* **Verhängnisvoller Absturz.** Auf dem Flugfelde Hullham bei London ereignete sich gestern ein Fliegerunfall, der recht schwere Folgen gehabt hat. Gegen 1000 Personen wohnten den Flügen bei, die der englische Flieger Ballai ausführte. Plötzlich fiel der Apparat mitten in die Menge hinein. 7 Personen wurden ziemlich schwer verletzt, doch dürften alle mit dem Leben davon kommen.

* **Ein Fliegerunfall.** Auf dem Flugplatz in Johannisthal unternahm der Harlanpilot Dr. v. Wanstein, der sich erst seit kurzem mit der Fliegerkunst beschäftigte, auf dem Flugplatz Rollversuche und machte hierbei seinen ersten Flug in einer Höhe von 3—4 Meter. Plötzlich schlug der Apparat zur Seite, der Flieger verlor die Geistesgegenwart und stürzte ab. Dr. v. Wanstein kam unter dem Apparat zu liegen. Außer Quetschungen des rechten Oberschenkels wurde eine größere Stirnwunde festgestellt.

* **Ein Todessturz.** Der Flieger Gerald Napier stürzte gestern abend in Brookland bei einem Probefluge ab. Er war sofort tot.

* **Englischer Trostpreis.** Für den Flieger Vedrines, der in dem englischen Rundfluge unterlegen ist, sind 25 000 Francs als Trostpreis gesammelt worden. Außerdem wurden von Herrn Elliman zu demselben Zweck 25 000 Francs aus der Schweiz eingesandt.

* **Der erste Seeoffiziers-Pilot.** Oberleutnant zur See Hartmann legte als erster Aviatiker deutscher Seeoffiziere auf dem Flugfeld Johannisthal die Pilotenprüfung ab. Flugzeugen waren die bekannten Aviatiker Kapitänleutnant Engelhardt und Thelen.

Sport.

* **Das 28. Bundesfest des D. R. B.** in Frankfurt wurde gestern mit den Verhandlungen des Bundes-Ausschusses eingeleitet. Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß Ende 1910 nach Deckung sämtlicher Ausgaben ein Ueberschuß 11 952.31 ℳ gegen 6147.33 ℳ im Vorjahr betrug. Im Laufe der Verhandlungen wurden die obligatorische Haftpflicht- und Unfallversicherung, Mißstände im Straßenfahren sowie andere Bundesangelegenheiten erörtert. Der Kassenbericht brachte an Einnahmen 205 403.47 Mark, Ausgaben 193.451.16 ℳ, so daß ein Barüberschuß von 11 952.31 ℳ verbleibt. An Prämien wurden gezahlt für die Haftpflichtversicherung 20 028.52 ℳ, für Unfallversicherung 21 835.00 ℳ. Die Zentralgeschäftsstelle beanspruchte einen Kostenaufwand von 26 163.12 ℳ. An Mitgliederbeiträgen gingen ein 162.234.75 ℳ, für Eintrittsgelder 13 627 ℳ. Von dem Ueberschuß werden 8000 ℳ dem Reservefonds zugeführt, der damit die Höhe von 20 000 ℳ erreicht. In der Bundesehrentafel fand u. a. Karl Kreibel-Wiesbaden Aufnahme. Zu den Bundesvereinen, die 25 Jahre und länger dem D. R. B. angehören, zählt u. a. auch Radfahrer-Verein 1884-Wiesbaden. — Die Hauptfestlichkeiten nehmen heute abend ihren Anfang.

* **Ein Prinz als Sportsmann.** Bei dem internationalen Lawn-Tennis-Turnier zu Karlsbad gewann Prinz Adalbert von Preußen im gemischten Doppelspiel mit Vorgabe den ersten Preis.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.
Höchste Temp. nach C.: 27, niedrigste Temp. 13.
Barometer: gestern 762,60 mm, heute 763,50 mm.
Voraussichtliche Witterung für 6. August: Vielfach wolkig bei westlichen Winden etwas Abkühlung, stellenweise Gewitter od. Gewitterregen.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 3, Feldberg 0, Neukirch 1, Marburg 0, Witzenhausen 1, Schwarzenborn 1, Kassel 2, Trier 1.
Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.65 heute 1.65; Lahnpegel Weilburg gestern 1.02 heute 1.—

6. Aug.	Sonnenaufgang	4.27	Mondaufgang	6.2[illegible]
	Sonnenuntergang	7.43	Monduntergang	[illegible]

Schrift- und Geschäftsleitung: i. V. Otto Lehbold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mönch; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: C. A. Autor; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Lehbold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 4. Aug. Die feste Haltung der Westbörsen bestärkt den hiesigen Platz anscheinend in seiner günstigeren Auffassung der politischen Lage; denn auch heute erwies sich die Grundtendenz der Börse als fest. Zu einem lebhafteren Geschäft kam es aber nicht, da noch immer Zurückhaltung vorherrscht und man anscheinend den weiteren Gang der Verhandlungen in der Marokkoangelegenheit abwarten will. Die schwache Haltung Newyorks erwies sich nur für Kanadas von bestimmendem Einfluß, welche ein Prozent niedriger notierten. Etwas lebhafter ging es am Montanmarkte her, wo die Hoffnung auf eine Einigung mit den lothringisch-luxemburgischen Hütten in der Roheisenverbandsfrage Veranlassung zu einigen Meinungskäufen gab. Am Schiffahrts- und Elektrizitätsmarkt waren die Kursveränderungen nur unbedeutend, ca. ein Prozent niedriger wurden Schuckert gehandelt. Große Berliner Straßenbahn erfreuten sich auch heute lebhafter Beachtung. Recht rege wurden wieder Warschau-Wiener gehandelt, die mit einem Aufschlag von drei Prozent einsetzten, diesen aber auf Gewinnrealisierungen nicht voll aufrecht zu erhalten vermochten. Banken tendierten bei allerdings geringfügigen Umsätzen gleichfalls mäßig nach oben. Auch weiterhin blieb die Geschäftsstille vorherrschend und die Kurse unterlagen nur geringen Veränderungen, wobei aber eine gut behauptete Grundtendenz nicht zu verkennen war. Tägliches Geld 3 Prozent.

Später drückte die Geschäftsstille, so daß die Kurse zum Teil abbröckelten. Auch die bevorstehenden Londoner Feiertage gaben zu Realisationen Veranlassung. Der Kassamarkt der Industriepapiere war nicht einheitlich. 4½proz. Kasan und podolische Prioritäten sollen am Montag, den 7. d. Mts., zur ersten Notiz gelangen und zwar per Erscheinen.

Privat-Diskont 2¾ Prozent.

Frankfurt a. M., 4. Aug. Kurse von 1½ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 207⅛. Diskonto-Komm. —.—. Dresdner Bank 158⅝.

Staatsbahn 159¾. Lombarden 23⅞. Baltimore 106¼. South Westafrika 178⅝.

Phönix 261¾ a 261.—.

Frankfurt a. M., 4. Aug. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 207⅜ b. Diskonto-Komm. 189⅝ bez. Dresdner Bank 158½ a 159¼ b. Nationalbank 121.— b. Allgem. Kreditanstalt 171.— b. Handelsgesellschaft 171¾ b. Darmstädter Bank 127⅞ a 128.— b. Deutsche Bank 264¼ a⅞ a ¾ b. Mitteldeutsche Kreditbank 122.60 b. Nationalbank f. D. 127.— a 127⅛ b. Oesterr.-Ungar. Bank 140.— b.

Staatsbahn 160.— b. Lombarden 23[15]/[16] b. Baltimore u. Ohio 106⅝ b. Lloyd 96⅞ b. South Westafrica 179⅛ b.

3proz. Reichsanleihe 83¾ b. 1902er Russen 92⅞ a 92⅝ b. Buenos Aires 72.50 b.

Gelsenkirchen 203¾ b. Laurahütte 177¾ b. Konkordia 310.50 b. Deutsch-Luxemburger 197¾ a 198.— b. Eschweiler 184.— b. Phönix 263.— a 263⅝ b. Buderus 116.75 b. Siegener Eisenwerke 197.50 b. Zement Heidelberg 166.— b. Bad. Anilin 505.— b. Höchster 547.—. b. Schuckert 168.— a ½ b. Kunstseide 113.20 b. Kleyer 406.50 bez. Voigt u. Häffner 180.75 b. Motor Oberursel 131.— b. Fahrzeugf. Eisenach 162.50 b. Harpener 186½ b. Scheideanstalt 1000er 800.— b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Nationalbank f. D. 127¼. Phönix 263½ a ⅝.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 4. Aug., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 660.25. Staatsbahn 747.75. Lombarden 123.25. Marknoten 117.33. Papierrente 95.85. Ungar. Kronenrente 91.10. Alpine 834.25. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Skoda —.—. Ruh.

Mailand, 4. Aug., 10 Uhr 50 Min. 3½proz. Rente 103.—. Mittelmeer 407.—. Meridional 623.—. Banca d'Italia 1447. Banca Commerciale 849.—. Wechsel auf Paris 100.50. Wechsel auf Berlin 123.90.

Glasgow, 4. Aug. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 46.8½, per laufender Monat 46.11½. Träge.

Paris, 4. Aug. (W. B.) Börsen-Bericht. Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz fest. Die bessere Stimmung trat in der Kursgestaltung ausgesprochen in Erscheinung. Bestimmend hierfür waren die zuversichtlicher gehaltenen Artikel der deutschen Presse, die behauptete Haltung der Auslandsbörsen und schließlich die Leichtigkeit, mit der hier die Liquidation vollzogen wurde. Im Verlaufe machte sich etwas Realisationslust geltend. Das Geschäft wurde ruhig. Sehr feste Haltung zeigten russische Fonds. Die feste Grundstimmung hielt unverändert bis zum Schluß an.

Paris, 4. Aug. (W. B.) 4proz. Serben 90.90.

Paris, 4. Aug. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123¼, lange Sicht 123½.

Messen und Märkte.

Mannheimer Produkten-Börse vom 3. August 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	21.50—00.00	Gerste Pfälzer	20.00—20.50
„ Rheingauer	00.00—00.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ nordd.	00.00—00.00	Ruff. Futterg.	14.50—00.00
„ russ. Azima	22.25—00.00	Haf., bad., neuer	16.00—18.50
„ Ulka	21.00—00.00	„ nordd.	00.00—00.0
„ Krim Azima	23.00—00.00	„ russischer	17.75—18.25
„ Taganrog	22.00—00.0	„ La Plata	17.25—00.00
„ Szronska	22.25—00.00	„ am. weiß.	00.00—00.00
„ Rumänischer	21.00—22.75	Mais, am. Mix.	00.00—00.00
„ am. Winter	21.75—00.00	„ Donau	15.75—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	„ La Plata	1 .00—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	Kohlreps, d., n.	28.50—29.0
„ Kansas II	00.00—00.00	Wicken	00.00—00.00
„ Australier	00.00—00.00	Klee, deutsch I	000—000
„ La Plata	22.25—00.00	„ „ II	000—000
Kernen	21.50—00.00	„ Luzerne	000—000
Rogg., pf., neu	16.75—17.00	„ Provenc.	000—000
„ russ.	17.25—17.0	„ Esparsette	35.00—40.00
„ nordd.	00.00—00.00	1909er Kleeabfall	—
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	87.00—00.00
Gerste, hiesige	20.00—20.50	Rüböl in Faß	66.00—00.00
Backrüböl			70.00—00.00

Fein Sprit. Ia. versteuert per 100 Proz.	160.50
do. unversteuert	56.50
Roh-Kart. sprit. verst., 80 bis 88 Proz. p. 100 Pr.	177.30
do. unverst. 80 b. 88 Proz. p. 100 Pr.	55.50
Alkohol, hochgrüd., unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Pr.	55.50
do. unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Pr.	54.30

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	31.75	30.75	28.75	27.25	25.25	21.75

Roggenmehl 0) 25.75 1) 22.75.

Tendenz: Getreide unverändert fest.

Berliner Börse, 4. August 1911.

Berlin Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 2¾ %

Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Deutsche Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Reichs-Schatz	4	100.25G
do. 1. 4. 12	4	100.30G
do. 1. 7. 12	4	100.40b
Pr. Schatz 1912	4	100.30G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.60bG
do. do.	3½	93.70bG
do. do.	3	83.50bG
do. Schtzg. 08	4	100.90G
Preuss. kons. A.	3½	93.75bG
do. do.	3	83.40G
do. do.	4	102.70bG
do. Staffel I.	4	100.40G
Bad. St.-Anl. 01	4	100.00G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.10G
Brem. Anl. 1899	3½	90.40b
do. 09 ak. 19	4	100.70G
do. 96 . . .	3	—.—
Cass. Landeskr.	3½	89.50G
do. XII. u. 17	3½	94.50G
do. XIII. u. 14	4	101.90G
do. XXIII. u. 15	4	101.20G
Hambg. St. R. 07	4	100.80G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	82.00G
Hess. St. A. 93/09	3½	91.00G
do. 96 08 04 05	3	80.10G
do. 09	4	101.40bG
Oldb. St. Krd. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Prv.-A.	3½	—.—
Hann. P. A. VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50G
do. do.	3½	90.60bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.30G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.60bG
do. IX. XI. XIV	3	84.50G
do. XX. XXI	4	100.30G
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90bB
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. ak. 15	3½	90.50G
do. do.	4	101.20G
Altona St.-A. 01	4	100.10G
Barmer St.-Anl.	3½	93.25G
Berliner St. Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	94.60bG
do. St.-Syn. L.	4	99.60G
Bielefeld . . .	4	100.25b
Bresl. St.-A. 91	3½	92.00bG
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. ak. 15	4	100.10G
Charlttb. 89/99	4	100.60bG
do. 07 u. 17	4	101.00B
Charlttb. 85/99	3½	97.80G
Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.70G
Düsseld. 88/03	3½	94.40b
Elberf. St.-A. 19	4	100.25G
Ess. St. A. IV. V. 98	3½	98.40b
Fuldaer St-A 07	4	90.80b
Halberstadt.-A.	4	100.40b
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kal. St. A. 98/10	4	100.00G
do. 04/17	4	100.20G
do. 07/15	4	100.40G
do. 89/08	3½	93.10—
do. 01 07 04	3½	91.75B
Magdeb. St. a. 10	4	100.60b
do. 06 gk. 11	4	100.60b
do. 75 91 u. 02	3½	94.00b
Münchener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	92.25B
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	94.75G
Wiesbad. 1901	3½	92.20G

Preussische Pfandbriefe

Berl. Pfdb.	5	119.30G
do. do.	4½	108.50b
do. neue	4	100.50G
do. do.	3½	91.80bG
do. do.	3	82.40B
Cnl. Landsch.	4	100.25G
do. do.	3½	90.60bG
do. do.	3	81.40G
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25G
Kur u. Neum.	3½	89.50G
	3½	93.25G
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	91.25b
Pomm. Lndf.	3½	90.75b
do. do.	3	82.50G
do. neuld.	3½	91.00B
do. do.	3	—.—
Posensche	4	103.90B
do.	3½	91.60b
do. L. D	4	100.20G
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3½	82.00bG
Schls. altl.	3½	92.40B
do. L. A. C. D.	4	100.40b
Schlshlst.	4	91.00G
do. do.	4	100.10B
Westf. Land.	4	100.15G
do. do.	3½	91.75G
Westpr. ritt.	3½	91.90G
do. do.	3	90.75B
do. neue	3½	90.25b
do. do.	3	80.25bG
Hannoversch.	4	100.60G
do.	3½	91.10G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.60B

Rentenbriefe

Kur u. Neum.	3½	100.60bB
Pomm. .	4	—.—
do.	3½	91.00G
Posensche	4	100.40G
do.	3½	90.90G
Preuss. .	4	100.30b
do.	3½	90.90G
Rh.-Westf.	4	100.50b
do.	3½	91.00G
Sächsisch.	4	100.50G
Schles. .	4	100.50b
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	100.30b
do.	3½	90.90G
Augsb. 7 fl.-Lose	fr.	—.—
Bad. Präm. A. 67	4	178.50b
Braunschw. 20 T. L.	fr.	209.00b
Cöln-Mind. P. A.	3½	138.25b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	182.50G
Lübeck. do.	3½	175.00b
Mein. 7 Guld.-L.	fr.	37.75bG
Oldenb. 40 Tl. L.	3	—.—

Ausländische Fonds.

Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	90.80G
do. äuss. 100 Lst.	4½	89.25b
do. Gen. 8. 8. 97	4	89.20b
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	5	—.—
do. v. 1896	5	102.75bG
do. v. 1898	4½	99.40b
do. Tientsin P.	5	102.10bB
Griech. a. 81-84	1,6	52.50bG
do. Goldrente	1,3	48.75bG
do. Monopol	1,3	50.20bG
Jap. A. II. 10. 1. 7	4½	97.40B
do.	4	87.60bG
Mex. Anl. 4050 M	5	99.75b
Oesterr. Goldr.	4	99.30B
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	—.—
Port. Stk. unf. III	3	68.00G
do. III. Ser.	fr.	10.80bG
Rumän. 1903	5	102.75bG
do. 1905	4	92.80bG
do. 1890	4	95.90b
do. 1896	4	92.40b
Russ. Anl. 1902	4	92.25b
do. do. 1905	4½	100.40bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.		—.—
do. Bodenkr.	5	114.75b
San Paulo G. A.	5	—.—
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	88.30bG
Türk. St.-A. 03	4	86.20bB
do. Bagd.-A.	4	86.80bG
do. 1905 .	4	85.75bG
Türk. Lose	fr.	174.00b
Ung. Goldrente	4	93.75b
do. Kronenrt.	4	91.40b
do. Staatsr. 97	3½	80.80b
Bulgar. Anl. 96	4½	—.—
B. Air. Stk. 1901	4½	97.00b
do. do. Pes.	6	104.25bB
Lissabon St. A.	4	81.25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	8	130.75G
Braunschw. L.	6	125.90B
Crefelder	3½	100.50G
Lübe-Lübeck	3½	67.75G
Halle-Hettst. L. A.	3	75.00G
Lübeck Büchen	6½	185.25b
Niederlausitz.	3½	40.10G
Nordh. Wern. L. A.	3½	77.50G
Oesterr. Staatsb.	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	227.90b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	150.00b
[illegible]	14	277.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Prager Gld.	3	77.25G
Kasch.-Odb. Gld.	4	94.00B
do. Slb. 89	4	92.10G
Oest. Ung. St. alt	3	81.10G
do. Ergänzungsn.	3	80.50bB
do. Staats Gold	4	97.60G
Südöst. (Lomb.)	2,6	58.90G
do. Obl. Gold	5	100.00G
Anatol.	4½	100.25bG
Mosco-Kursk	4	85.50bG
Ural-Grjasi	4	90.50b
Ind. Westbahn	4	90.40b
Koslow-Woron.	4	90.40G
Kursk-Kiew	4	—.—
Mosc. Kiew Wor.	4	91.00b
Mosco-Rjäsan	4	91.50b
Rybinsk gar.	4	90.40bG
Süd-Ost 1897	4	90.50G
do. 1898 sk. 08	4	—.—
Wladikaws. 08	4	90.75bG
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.75bG
do. Ergänz.-Netz	4½	99.50bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Oest. Pac. 1949	4	—.—
S. Louis-S. Franc	4	82.25bG
St. Louis S. W. Ist. E.	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	100.60b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	81.75G
do. V. VI. u. 14	4½	101.20G
do. XIII. XIV. 19	4	100.90bG
do. III. IV. u. 15	4	99.25G
do. VII. VIII. u. 18	4	99.50G
do. L. ak. 1916	3½	92.30G
Brl. Hyp. ak. 16	4	100.70G
Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50—
do. XXV u. 20	4	91.00G
Dtsch. Hyp. VIII	3½	89.70G
do. XVIII 23	4	100.00G
Frankf. H.-B. IV	4	99.40G
Gothaer Grdk.	3½	117.00G
do. II. ak. 17	4	99.70G
Hamb. Hp. B. a. 17	4	100.00G
do. do. 1906	3½	—.—
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do.	3½	91.25G
Meckl. H. u. W. V. 17	4	100.50G
do. do.	3½	93.30G
do. do. II	3½	90.30G
Meckl.-Str. H. I.	4	97.25G
Meining.	4	99.10G
do. IX u. 1914	4	99.10G
do. XIV u. 1919	4	99.80G
do. XV u. 1920	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.00G
Mitteld. Bdkr. V	4	100.00G
do. unk. 06	3½	—.—
do. Grdrtb. III	4	99.50bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.10G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.80B
do. XXI	4	99.00bG
do. XI	3½	90.00bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.70bG
do. v. 03 uk. 13	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.75bB
do. v. 10 uk. 20	4	100.30bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.50G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.10bG
do. A. 0. 96 uk. 05	3½	90.75bG
do. v. 06 uk. 16	3½	91.30G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.60G
do. do. do.	3½	89.50bG
do. 1904 uk. 13	4	99.20G
do. 1905 uk. 14	4	99.20G
do. 1907 uk. 17	4	99.40G
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. do.	3½	89.75G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.10bG
do. XVIII-XXI	4	98.60bG
do. XXV 1914	4	99.25G
do. XXVII 1915	4	99.20G
do. XXVIII 1917	4	100.00bG
do. XXIX 1919	4	100.10bG
do. XXX XXXI	4	100.30bG
do. XXVI 1914	3½	93.10G
do. XVII XVIII	3½	90.60G
do. XXIV 1913	3½	90.60G
do. Klein.-Obl.	4	98.40G
do. Komm.-Obl.	3½	91.50G
do. do. VI 17	4	100.30G
do. do. IV 17	3½	95.25G
do. do. IX 23	4	101.00bG
Rhn. H. Pf. 83-85	4	99.30G
do. do. 69-83	3½	89.90G
do. Komm.-Obl.	3½	91.20G
Rhn.-W. B.-Kr.	4	99.00bG
do. do. I u. 15	4	99.40G
do. do. II u. 18	4	99.70bG
do. do. III u. 23	3½	100.30bG
Sachs. Bodenkr.	3½	91.50G
Schles. Bodkr.	4	99.00G
do. do.	3½	90.40G
Westf. Bodkr. I	4	100.00bG
do. do. III	3½	90.70G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	127.00bB
Berg.-Märk. Bk.	8½	161.00B
Berl. Hand.-Ges.	9	170.75b
do. Hypoth.-B. A.	4½	124.30bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	178.50B
Braunschw. Bk.	5½	115.00G
do. Hann. Hyp.	9	171.10bG
Brsl. Disc. B. ang.	6	111.00G
Comm. u. Disc. B.	6	117.50b
Darmstädt. Bk.	6½	127.10bG
Deutsche Bank	12½	264.90b
do. Ueb.-Bank	5½	121.75G
do. Hyp. Bk. 100	8	153.25G
Disconto Komm.	10	188.75b
Dresdner Bank	8½	158.30bG
Essen. Kred.-A.	8½	167.25bG
Gothaer Grdkr.	9	175.25G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	187.60G
Hannov. Bank	7½	152.50G
Hildesheim. Bk.	8	172.00G
Kieler Bank .	7	—.—
Königsb. Ver. B.	7	131.25G
Leipz. Kred.-A.	9	171.20bG
Lüb. Komm.-Bk.	6	137.25bG
Magdeb. Bankv.	5½	113.80G
Märkische Bank	6	106.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.90b
Mitteld. Bodkr.	5½	106.30G
do. Kreditbank	6½	122.25bG
do. Privatbank	7	125.30G
Mülheim. Bank	5	99.10bG
Nationalb. f. Dt.	7	125.75bG
Nordd. Grundkr.	6	122.50G
do. Kreditanst.	7	125.00B
Osnabrück. Bk.	7	138.50b
Oest. Kred.-A.	7	—.—
Pr. Bod.-Kred. A.	8	153.70b
Pr. Ctr. Bd. Kr. 100	9½	196.60bG
Pr. Hyp. Akt.-Bk.	6	124.00bG
do. Leihhaus	0	85.50G
do. Pfandbr.-Bk.	8	163.50B
Reichsbank	6,?	143.90b
Rhein. Disk.-Ges.	7	127.50bG
do. Westf. Bodkr.	8½	169.75bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	158.50bG
Schaaffh. Bankv.	7½	138.25b
Schles. Bankv.	7½	135.75G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	157.10G
Westf. Lipp. Verb.	5	101.30bG

Industrie-Aktien

Accumulat. Fab.	15	286.30bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	61.50G
Alfeld-Gron. Pg.	4	119.30bG
Allg. Elektr.-Ges.	14	275.00G
Alsen Portl. Cem.	12	218.50bG
Aluminium-Ind.	12	236.00bG
Anglo-Contin.	7½	119.50bG
Anhalt. Kohlen	6	167.50bG
[illegible]	5	130.50G
Aplerbeck Bgb.	8	124.00G
Arenberg. do.	16	379.00B
[illegible]	6	258.60bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	412.90bG
Bergm. Elektr.	12	238.60b
Berg. Märk. Ind.	4	95.10G
Berl. Spedit.	5	120.75bG
do. Elekt.-W.	11	196.25bG
do. Masch.	14	236.50bG
Bielefeld. Masch.	28	514.75b
Bismarckhütte	7	146.00bG
Bochumer Bgw.	0	85.00B
do. Gusstahl	12	234.90bG
do. [illegible]	1	126.50B
Böhm. Brauh.	9	130.50bG
[illegible]	12	192.80G
Braunk. u. Brik.	12	222.25G
[illegible]	12	209.80G
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	9	115.00bG
Bremer Linol.	8	204.50bG
Bremer Wolle	16	267.00G
[illegible]	30	447.00G
Cassel. Fedst.	15	276.00b
[illegible]	20	447.00G
[illegible]	4	81.50bG
Cöln-Müs. Bgw.	8	74.00B
Concordia Bgb.	11	209.00G
Consolidation	15	340.40b
Cröllwitz Pap.	17	—.—
Delmenh. Lin.	20	321.50b
Dessauer Gas	9	177.40b
Dtsch. U. El. Ges.	10	179.40b
[illegible]		224.50bG
do. Lux. Bgw. V.	15	196.00b
do. Waff. u. Mun.	24	411.00bG
Donnersmarck	16	204.10bG
Dortm. Akt.-Br.	20	372.50G
do. Union		373.50G
do. Victoriab.	5	118.75G
Düsseld. Eisen	8	179.50bG
do. Waggon	16	265.90G
Dynam. Trust	10	196.75b
Egestorff Salz	12	219.90b
Eintracht Brnk.	27	499.30bG
Elberf. Farben	25	508.75b
do. Papier	0	32.10bG
Elkt. Unt. Zürich	10	196.75G
Engl. Wollwar.	5	92.00G
Eschweil. Brgw.	8	182.50bG
[illegible]	10	168.00B
Flensb. Schiffb.	0	145.75b
[illegible] Masch.	4	315.50G
Frister & Rossm.	5	100.50G
Gelsenk. Bgw.	10	202.30b
Georg Marie Vz.	6	114.60G
Germania Prtm.	8	154.25G
Gerresh. Glash.	14	248.90bG
Ges. f. elkt. Untr.	9	187.90bB
[illegible]	8	198.25bG
Gladbach Spinn.	0	115.00bG
Görlitzer Eisenb.	15	325.50G
Haberm. & Guck.	10	158.00bG
Hagen Gussst.	0	81.80b
Hallesche Masch.	30	490.50bG
Hanomag Masch.	2½	299.75b
Harbg. Wien G.	7	179.00B
Harb. Brückenb.	8½	134.00bB
Harp. Bgb. Pr. A.	7½	148.50G
Harpener Bgb.	7	193.80b
Hartm. Masch.	10	198.00bG
Hasper Eisenw.	8	173.00bG
Herbrand Wggf.	8	164.75bB
Harkort Brück.	9	175.00B
Hofmann Wggf.	35	661.75bG
Hoesch Eis. u. St.	15	320.25bG
Hoechst Farbw.	27	545.00b
Ilse Bergbau	24	490.00G
Kalw. Aschersl.	10	187.50bG
Kattowitz Brgb.	14	253.00b
[illegible]	5	142.00G
Kühlmann Stk.	20	398.25G
Koenig Wilh. cv.	15	249.25b
Königsborn	15	212.90b
Körbisdorf. Zuk.	10½	162.10bG
Gebr. Körting	7	137.90G
Küppers & [illegible]	12	233.00b
Kyffhäuserhütte	12	253.00bG
Lapp. Tiefbohr.	6	92.10bG
Lauchhammer	10	204.00bG
Laurahütte	4	176.50bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	203.00G
Leonhardt Brk.	7	144.00bG
[illegible]		198.00G
Leopoldshall	2	93.50bG
Lindener [illegible]	4	79.80G
Linden Brauer.	12	244.00G
Lommert Masch.	7	123.00bG
Ludw. Loewe & Co.	14	283.00bG
Löwenbr. Dortm.	10	195.50G
Märk. Westf. Bgw.	7	119.10bG
Magdeb. Gas	6	111.00B
do. Bergwerk	35	617.00G
Mannesmann	12½	207.00G
Mariens. Kotz.	6	127.50b
Mark. Portl. Cem.	6	111.75G
Massen. Bergb.	6	192.00bG
Mühle Rüningen	18	339.50G
Münch. Brauer.	6	147.00B
Mühlh. Kopp & C.	11	206.00G
[illegible]	10	148.75b
[illegible]	11	206.50bG
Nordd. Wollkm.	10	140.00bG
Oberschl. Eisen B.	2½	100.80b
do. Eis.-Ind.	0	89.10b
do. Kokw.	10	161.90bG
do. Prtl.-Cem.	3	175.25G
Oppeln. Cem. W.	3	153.00bG
Orenst. & Koppel	14	218.00bG
Ottenser Eisen.	5	101.50bB
Phönix Lit. A.	15	260.80bG
Ravensberg. Sp.	2½	113.25G
Rhein.-Nassau	21	338.00bG
Rhein. Stahlwerk	7	163.25bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	184.00bG
Riebeck Mont. W.	11	199.25bG
Rombach. Hütt.	8	184.00bG
Rositz Braunk.	10	151.75b
do. Zucker	6	162.50bG
Sächs. Gussst.	15	276.00bB
Sächs.-Thür. Brk.		—.—
do. do. Pr.-A.		—.—
Saline Salzung.	7½	125.75G
Sangerh. Masch.	6	203.50bG
Schimischow Cem.	7	160.90b
Schlegel Br.	8	164.00B
Schles. Cement	9	161.50G
do. Zinkhütte	17	487.00G
Schöfferhof Br.	0	108.10bG
[illegible]	9	230.00bG
Schub & Salzer	20	308.50bG
Schuckert Elekt.	7	167.90bG
Schultheiß Brauer.	14	280.00bG
Schulz-Knaudt	9	130.25bG
Siemens Glas-I.	12	346.00bG
Siem. & Halske	12	251.00bG
[illegible]	8	139.60G
Spinn. Renner	1	115.80b
Stadtbergerhütte	1	78.00b
[illegible]	11	227.00bG
[illegible] & Co.	12	221.75bG
Stolb. Zink-Akt.	3	124.90b
[illegible]	0	120.50b
Thale Eisenhütte	12	258.00bG
Leonh. Tietz AG.	8	131.90bG
Ver. Cöln-Rottw.	18	308.50bG
do. [illegible]	10	170.00b
do. Nickelwerke	18	290.25bG
do. [illegible]	10	175.25bG
Victoria Fahrr.	5	96.50G
Vorwärts [illegible]	0	55.50G
Vogt & Wolf	15	—.—
Vorwohl. Prtl. C.	12	216.60G
Warst. Grub. V. A.	9	188.00G
Wenderoth ph.	6	113.50G
Westeregeln Alk.	10	210.00bG
Westfalia Cem.	6	141.75G
Westf. Drahtind.	4	160.00G
do. Drahtwerke	10	290.25b
do. Kupferw.	0	110.90b
do. Stahlwerk	0	64.90b
Wicking Cement	4	105.00bG
Wicrath Leder	11	190.50G
Wickül. Küpper	7	160.50bG
Wiel. [illegible]	4	118.00b
Wilke Dampfk.	8	106.25bB
Wilhelmshütte .	4	105.70bG
Witten. Gussst.	7	203.00B
do. Stahlröhr.	16	265.50b
Zeitzer Masch.	11	298.00bG
Zellstoff Verein	8	124.75bG
Aach. Kleinb.	7½	150.00B
[illegible]	6	181.50B
do. Lok. u. Str.	8	162.90G
[illegible]	9½	145.90G
Braunsch. St.	6½	135.00G
Bresl. El. B.	7½	129.00B
do. Strassb.	6½	131.50B
Cassel. Str.	4½	112.75G
Elkt. Hochb.	5½	134.80b
Gr. Brl. Strb.	7½	201.80bG
Hmb. Packf.	8	134.50b
do. Strassb.	10	182.75B
Hann. Strb.	3½	95.50bG
Magdb. Str.	6½	178.00B
Hansa Dpf.	10	187.50bG
Nordd. Lloyd	0	96.30bG
[illegible]	4	98.00G

Oblig. industr. Gesellsch.

Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.50G
Dortm. Bg. 100	*5	100.25G
German. Schiff	*4	100.00G
Kruppsche Obl.	*4	100.25B
Laurahütte .	*4	97.75G
[illegible] Ges.	4	99.50bG
Siem. Elek. [illegible]	4	100.00G
Landbank Obl.	4½	108.00bG

Wechsel-Kurse

Amsterd. Rtt.	8 T.	3	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	3½	—.—
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	8 T.	3	20.48B
Newyork	vista	—	—.—
Paris	8 T.	3	81.075G
Wien	8 T.	4	85.15b
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.22b
Sovereigns p. Stück	20.44bG
N. Russ. Gold p. 100 R.	216.35b
Amerikan. Noten	4.20bG
Belgische Noten	80.85b
Englische Banknoten 1 L.	20.46b
Franz. Banco. 100 fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.55b
Zoll-Kupons, kleine	—.—

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22 **Depositenkasse Wiesbaden.** Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

29968

Sehr vorteilhaftes Möbel-Angebot!

Kompl. Wohn-Zimmer, Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer 250, 300, 400, 500, 1000 Mk. u. höher.

Moderne Schlafzimmer, hell Nussb. imit. 150, 190, 210, 230 Mk.

Moderne Schlafzimmer, hell Eichen und innen ganz Eich., mit Schnitzerei u. Intarsien-Einl., gross. 2-tür. Spiegelschrank, 230, 255, 295, 300, 350 Mk.

Bessere solid gearbeitete Schlafzimmer, Rüstern, Kirschbaum, Satin italienisch, nussb.-poliert, innen ganz Eichen, mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, grossem 3-tür. Spiegelschrank, 360, 395 425, 460, 500 Mk.

29057

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst.

Entzück. mod. Küchen-Einrichtungen 50 Mk.

Vertikos, nussb.-poliert, mit Spiegel . . 45 Mk.

Schreibtische, nussb.-poliert . . . . . . 35 Mk.

Büfetts, nussb.-poliert, innen Eichen . . 145 Mk.

Spiegelschränke, nussb.- poliert . . . . 70 Mk.

Kleiderschränke, zweitür., nussb.-poliert, innen halb Eichen . . . . 48 Mk.

Waschkommoden, nussbaum-poliert, mit Marmorplatte . . . . 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr mod. Form . . . 28 Mk.

Auszugtische, nussbaum-poliert, Wachstuch-Einlage . . . . 19 Mk.

Plüschdiwans, solide Polsterung . . . . 48 Mk.

Salon-Polstergarnituren . . . . 125 Mk.

Vorplatz-Toiletten, Eichen, mit Spiegel . . 15 Mk.

Kompl. Betten, 1½, graue Daunen . . . 75 Mk.

Waschkommoden, nussb.-lackiert . . . 19 Mk.

Vertikos, nussb.-lackiert, mit Spiegel . . 30 Mk.

Kleiderschränke, nussb.-lack., 1-türig . . 15 Mk.

Kleiderschränke, nussb.-lack., 2-türig, mit Aufsatz . . . . 26 Mk.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. — Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbellager Blücherplatz 3–4, Wiesbaden.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Stadt-Umzüge

Wilh. Ruppert & Co.

G. m. b. H.

Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung. Mauritiusstrasse 3. Telephon 32.

29904

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Wolfram 1911. Ihre Handschrift zeigt keine unharmonischen Züge, sie hebt sich über den schulmäßigen Ductus hinaus und so ist anzunehmen, daß auch Ihr Wesen kein unsympathisches ist, daß Sie intelligent und von angenehmen Umgangsformen sind. Es zeigen sich wenig Schärfen, zwanglos reihen sich die Buchstaben aneinander. Sie sind also koulant, erzwingen nichts, vermeiden es, andere zu verletzen, teils aus instinktiver Abneigung gegen Streitereien, teils aus berechnender Klugheit. Sie sind nicht von ungesundem Ehrgeiz erfüllt. Ihrem Streben ist kein hohes Ziel gesteckt. Sie bleiben bei dem Erreichbaren, Nützlichen, lieben ein ruhiges, systematisches Arbeiten, ziehen ein solides Fundament dem Glanz und Schimmer vor, wohl genießen Sie gern in materieller Hinsicht, aber Sie können sich auch einschränken, sind kein Sklave Ihrer Begierden und Wünsche. Wir glauben gern, daß Sie über einen gewissen Frohsinn verfügen, denn das ganze Aussehen Ihrer Handschrift beweist, daß Sie kein Pedant sind, Sie nehmen trübe Vorkommnisse im Leben nicht allzu schwer, denken: „post nubila Phoebus." Wenn wir Ihnen einen Wink geben sollen, wie Sie Ihren Charakter verbessern können, so möchten wir Ihnen größere Reinheit und Nüchternheit der Phantasie empfehlen, weniger sinnliche Motive sollten Ihr Empfinden leiten, sondern mehr ethische, dann würden die vorhandenen Gemütseigenschaften mehr zur Geltung kommen und von Ihrer Umgebung mehr als jetzt geschätzt werden.

Schwärmerin Ia. Wenn Sie mit diesem Kennwort Ihr Wesen glauben treffend bezeichnet zu haben, so sind Sie im Irrum, denn Sie sind nur leicht zu begeistern, weil Sie keine ernste, tiefgründige Natur sind, die erst wägt, ehe sie wagt. Sie leben leichthin, sind weder besonders fest in Grundsätzen und energisch im Auftreten noch durchaus peinlich und gewissenhaft. Von einer eigentlichen Schwärmerin verlangt man, daß sie auch Ideale hat, für die sie schwärmt, das ist aber bei Ihnen kaum der Fall. Sie kleben viel zu sehr am Gewöhnlichen, um sich zu Idealen aufzuschwingen und das, was Sie vielleicht dafür halten, sind nur Truggebilde und im Grunde reale Werte. Sie haben Ihre Unbedachtheit wahrscheinlich auch schon manchmal teuer bezahlen müssen, denn man merkt an verschiedenen Zügen, daß Sie vorsichtiger geworden sind, daß Sie nicht mehr alles unbesehen hinnehmen, sondern Zurückhaltung üben, ja sich zuweilen geflissentlich verstellen, teils um äußerlich einen guten Eindruck zu machen, teils um sich keine Blöße zu geben. Wir empfehlen Ihnen, sich mehr innere Werte zu schaffen, Herz und Gemüt mehr sprechen zu lassen und das Aeußere erst in letzter Linie wirken zu lassen, dann werden Sie sich gewiß mehr wahre Freunde erwerben als jetzt.

Meenzer Frechdachs Aenne. Ihre Schrift ist rasch hingeworfen und ziemlich weit, das zeugt von einer leichten Auffassung aber auch von einem sorglosen, unberechnenden Vorgehen. Sie sind nicht kleinlich und engherzig und vielleicht fehlen Ihnen nur die Mittel, um verschwenderisch zu sein, denn Sie treiben Aufwand, legen viel Wert auf Aeußerlichkeiten, zeigen sich gern vornehm, machen Ansprüche, sind keine Spielverderberin, wenn auch Ihr Egoismus häufig genug zutage tritt. Mehr Solidität und Konzentration würde Ihnen ganz gewiß nicht schaden und vielleicht stellt sich mit der Zeit auch mehr Ernst ein, denn Sie stehen wohl noch in jüngerem Lebensalter und wollen sich ausleben. „Das Leben froh genießen, ist der Vernunft Gebot, man lebt doch nur so kurze Zeit und ist solange tot", das ist so ungefähr der Grundsatz, der aus Ihrer Schrift spricht. Sie machen keine langen Umstände und Komplimente, gehen flott auf Ihr Ziel los und insofern mag die von Ihnen gewählte Spitzmarke in ihre Berechtigung haben, zu einem „gefährlichen Frechdachs" fehlt Ihnen aber die Tatkraft und Brüskheit. Sie sind in Wahrheit keine strenge, widerstandskräftige, wirklich mutige Natur, dazu ist Ihre Schrift viel zu rund und schattenarm, bei ernster Gefahr fällt Ihnen gleich das Herz in — die Hosen. Sie sind keine gleichmäßige, standhafte Natur, schnell erregt, aber auch schnell umgewandelt, mehr Ruhe und Besonnenheit, Vorsicht und Sparsamkeit ist vonnöten.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die im Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

Niederwalluf. Die Ortspolizeibehörde ist zu diesem Vorgehen berechtigt. Glauben Sie, daß wichtige Gemeindeinteressen dadurch geschädigt werden, so wird eine Beschwerde an das Landratsamt bald Abhilfe schaffen.

Testament. Sie können das Testament ganz aufheben oder aber Aenderungen eintragen lassen; am besten geschieht das durch den Notar, bei dem Sie das erste Testament aufsetzen ließen.

H. K. J. 555. Die Beantwortung Ihrer Frage eignet sich nicht für den Briefkasten; sprechen Sie bitte in unserer Redaktion vor.

B. W. 1892. Wenn nichts anderes vereinbart ist, so können sie jederzeit die Arbeit niederlegen.

Stammtisch Ehrlich. Ostern 1909.

K. H. 103 A. Da bei solch feindseligem Vorgehen alles zu erwarten steht, so tun Sie gut, einen Rechtsbeistand zu nehmen. Wenn drei Zeugen gegen die Aussage des einen stehen, so kann das Gericht die Vereidigung ablehnen. Die Beleidigungsklage kann bis zur Erledigung der Sache zurückgestellt werden. Die Ursache der Entlassung ist auf dem Landratsamte festzustellen.

Meisterprüfung. Die mündliche Prüfung als Meister im Maurerhandwerk beginnt in der Regel mit einer Besprechung der Prüfungsarbeit und erstreckt sich auf Flächen- und Körperberechnungen, Statik und Festigkeitslehre in Anwendung auf einfache, im Hochbau vorkommende Konstruktionen in Holz, Stein und Eisen, Baukonstruktionslehre (Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen, Arbeiten des inneren Ausbaues), Materialkunde, Baukunde (Elemente des Entwerfens, Grundrißanordnung und Einrichtung einfacher Gebäude, Umbauten, Ent- und Bewässerungs-, Heizungs- und Feuerungsanlagen), Bauleitung, Veranschlagen und Abrechnungsarbeiten. Prüflinge, die die Abgangsprüfung einer staatlichen oder vom Staate anerkannten Baugewerkschule bestanden haben, sind von der Anfertigung der Prüfungsarbeit und der mündlichen Prüfung in Flächen- und Körperberechnungen, Statik und Festigkeitslehre und Baukonstruktionslehre befreit.

Erbschaftsstreit. Jeder Erbe und auch der Käufer eines Erbteiles hat jederzeit das Recht, die Versteigerung des gemeinsamen Grundstückes und die Verteilung des Erlöses dadurch herbeizuführen, daß er beim Amtsgericht die Auseinandersetzung der Miterben beantragt. Falls Sie den Verkauf an den Dritten verhindern wollen, können Sie erklären, daß Sie den Anteil des Bruders für denselben Preis kaufen wollen, wie der fremde Käufer. Diesem gegenüber haben Sie ein gesetzliches Vorrecht. Ob er außer der freien Wohnung auch Entschädigung verlangen kann, hängt davon ab, ob ihm die Verwaltung viel Arbeit macht. Darüber haben Sie aber keine näheren Angaben gemacht.

H. G.-Bierstadt. Die für die Einjährigen-Prüfung erforderlichen Sprachen sind: Deutsch, Englisch und Französisch oder Latein und Griechisch. Außerdem wird Mathematik, Geschichte, Geographie und Physik verlangt.

W. B. 1 C. 1 heißt allgemeine Schwächlichkeit — ohne minderwertige körperliche Fehler — infolge zurückgebliebener körperlicher Entwickelung.

B. K. 200. Die Glockenspiele der Kirchen sind, wie viele Erfindungen, von den Chinesen überkommen, welche schon vor vielen tausend Jahren in ihren Pagoden Glocken hängen hatten, die beim Winde ein harmonisches Geläute ertönen ließen. Die Niederlande sind die Heimat der großen Glockenspiele. Dort haben 115 Kirchen solche, Belgien hat 97, Deutschland dagegen nur 8 Glockenspiele.

Hitzferien. Es gibt einen Ministerialerlaß (24. 8. 92), der den Schulschluß bei zu großer Hitze regelt. Sobald das Thermometer um 10 Uhr vormittags 25 Grad Celsius zeigt, darf der Unterricht nicht über 4 aufeinanderfolgende Stunden ausgedehnt werden. Sind die Schulzimmer zu eng oder zu niedrig, so ist schon bei geringerer Temperatur Kürzung des Unterrichts erforderlich.

Motor-Radler. Als Kraftfahrzeuge gelten Wagen und Fahrräder, die durch Maschinenkraft bewegt werden, ohne an Bahngleise gebunden zu sein; als Kraftfahrräder gelten Fahrzeuge, die vom Sattel aus gefahren werden und auf nicht mehr als drei Rädern laufen, wenn ihr Eigengewicht ohne Betriebsstoffe (Benzin, Oel, Karbid, Kühlwasser, bei elektrischem Antrieb ohne Akkumulatoren) 150 Kilogramm nicht übersteigt.

Mietvertrag. Wenn jemand Räume zu einem gewerblichen Betriebe mietet, so ist dadurch der Vermieter nicht gehindert, andere Räume im Hause an einen Konkurrenten zu vermieten. Soll er dazu nicht berechtigt sein, so muß sich der Mieter das ausdrücklich vorbehalten.

Wette. Auf Münzen des Deutschen Reiches bezeichnet der Buchstabe A die Prägestätte Berlin.

Steuerzettel. Das in Preußen bestehende Steuerprivileg der Beamten und Pensionäre hat für andere deutsche Bundesstaaten keine Wirksamkeit. Die Steuerpflicht ist in den verschiedenen Bundesstaaten verschieden geregelt.

K. Z. 111. Wenn der Lehrling ein Entgelt bezieht, so ist derselbe gegen Krankheit zu versichern, gleichviel, an wen die Vergütung gezahlt wird. Ist eine Vergütung nicht zu entrichten, so hat auch die Anmeldung zur Kasse nicht zu erfolgen. Während der Erkrankung ist die Vergütung bis zur Dauer von 6 Wochen weiter zu zahlen, gleichviel ob die Anmeldung zur Kasse erfolgt ist oder nicht.

Zeugnis. Nach § 384 der Zivilprozeßordnung kann das Zeugnis verweigert werden über Fragen, deren Beantwortung dem Zeugen einen unmittelbaren vermögensrechtlichen Nachteil verursache würde. Der Umstand, daß Ihnen, da Sie zu Ungunsten Ihres Prinzipals bezw. des Geschäftsführeres aussagen mußten, möglicherweise Ihre Stellung gekündigt werden wird, wenn Sie aussagen, involviert zwar wohl die Gefahr eines mittelbaren Vermögensnachteils, nicht aber die eines unmittelbaren. Sie müssen daher aussagen.

Testament. Nach Artikel 28 des Preußischen Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit fallen die Kosten des gerichtlichen Verfahrens betreffend die Auseinandersetzung unter den Miterben, falls dieselben nicht etwas anderes vereinbaren, unter allen Umständen der Nachlaßmasse zur Last. Das Gericht ist nicht berechtigt, die Kosten dem Antragsteller aufzuerlegen, weil es der Ansicht ist, daß das gerichtliche Verfahren wegen Einfachheit der Sachlage nicht nötig war.

Drogerie. Den Verkauf von Drogenwaren regelt neben vielen Polizei-Verordnungen und Landesgesetzen hauptsächlich die Kais. Verordnung vom 22. Oktober 1901 betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln. Die Signierung und Lagerung der Drogistenvorräte unterliegen besonderen Bestimmungen, die zu erlernen eine besondere Aufgabe der Drogistenlehrlinge ist. Wenn für den Eintritt in die Drogistenlaufbahn auch nicht bestimmte Schulbildung gefordert wird, so ist es bei der Vielseitigkeit des Berufs doch dringend erwünscht, daß man nur mit guter Schulbildung in jene Laufbahn eintritt.

Nur kurze Zeit!

Während der Renovierung unserer Geschäftslokalitäten bewilligen wir auf unsere seitherigen

billigen Preise einen 15%

Sonder-Rabatt von

Selten günstige Gelegenheit nur wirklich reelle, gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen einzukaufen.

Hamburger & Weyl.

Manufakturwaren, Betten, Kinderwagen.

30399

Seifenwolle „Famosin"

ist das neueste, fettreichste u. daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit. — Patentamtlich geschützt unter No. 51 764 u. 200 264. All. Fabr.:

J. Welcker & Buhler,

Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik gegr. 1837.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen

F. 193

Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes

Mineral-Tafelwasser

zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung, Wiesbaden, Blücherstr. 18. Telephon 2697.

F 200

Hauptbureau: Nikolasstrasse 5.

L. Rettenmayer's Wiesbadener Möbelheim

Lagerhaus für Möbel und Hausrat etc., Reisegepäck und Güter aller Art.

Modern eingerichtet, feuerfest und sicher! Denkbar beste, billige und sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit.

Ausser den allgemeinen Lagerräumen sind vorhanden: Lagerräume nach Würfelsystem (getrennte Abteile). Sicherheits-Kabinen unter Verschluss des Mieters.

Tresorraum (Panzertüren) mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.

Kostenanschläge, Prospekte und Bedingungen gratis und franko durch:

L. Rettenmayer, Königlicher Hofspediteur.

Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.

Ediths zweite Heirat.

Roman von H. Teichert.

(11. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

„Eben erst!" Sie streckte gähnend die Arme von sich. „Ich muß schon eine gute Weile geschlafen haben, schade, daß du mich gestört hast." Sie drehte sich nach der anderen Seite und machte die Augen zu. „Leg' dich hin, Ricco, und mache vor allen Dingen die Ampel aus, sie ist mir lästig."

„Ich bin noch zu aufgeregt, ich kann noch nicht schlafen. Sei gut, Edith, und plaudere ein Viertelstündchen mit mir, damit ich auf andere Gedanken komme."

„Gott, was ist denn los gewesen?" fragte sie mürrisch, ohne sich ihm zuzuwenden.

„Am Totenbette habe ich gestanden, ein junges, blühendes Weib . . . ."

Sie riß entsetzt ihre Hände aus den seinen und legte sie auf die Ohren.

„Hör auf, hör auf! Mein Gott, wie rücksichtslos, mich aus den süßesten Träumen zu wecken und mir solche Schauergeschichten zum Gruseln vorzuerzählen. Ist's mal dein Beruf, die Leute zu Tode zu kurieren, so tue es, aber mich laß ungeschoren damit, überhaupt in der Nacht. Ich habe dir schon so oft gesagt, du möchtest mich nicht wecken und gerade heute, wo ich mir das Schlafen doch wohl redlich verdient habe!"

Holm war sehr blaß geworden, jetzt lachte er rauh auf.

„Hast recht, redlich verdient! Wie ich das nur vergessen konnte!"

Er stand auf und schritt mit harten Schritten der Türe zu.

„Die Ampel", schrie sie ärgerlich hinter ihm her.

Keine Antwort. Schmetternd fiel die Tür ins Schloß.

„Dickkopf," murmelte sie, „tut noch beleidigt. Gott, ist der Mann ledern, immer nur Berufsmensch. So recht von Herzen überdrüssig bin ich seiner. Mag er knurren, deswegen werde ich nicht schlechter schlafen!"

Drüben in seinem Arbeitszimmer saß Holm lange im Dunkeln. Er hatte den Kopf in die beiden Hände gestützt und strich unaufhörlich über den dicken Scheitel.

War's doch wahr, was er schattenhaft gefühlt, eigentlich schon am ersten Tage, da Edith sein geworden, daß sein Glück einst in Trümmer gehen würde? Nicht so, wie heute das des jungen Pastors — schlimmer, viel schlimmer! Daß das Leben es ihm zertrümmern würde, nicht der Tod!

War's denn möglich — sein Glück, das er so unwandelbar fest gebaut geglaubt, auf den Fels ehrlicher, heißer Mannesliebe? Er saß und grübelte bis ihn fror. „Ein paar Stunden Schlaf bin ich meinen Kranken schuldig," murmelte er, indem er sich auf den im Zimmer stehenden Ruhebett niederließ, „sie sollen nicht leiden unter dem Zwiespalt meiner Seele. Und von Morgen an will ich mit strengeren Waffen gegen die Launen dieses Weibes kämpfen, vielleicht hilft bei ihr fester Wille mehr, wie Güte."

7.

Aus Evelinens Tagebuch.

Den 3. November. Müde bin ich, furchtbar müde, aber ein paar Zeilen muß mein Tagebuch haben, ist's doch meine Vertraute und Freundin und plaudert man nicht [illegible] der, wenn man das Herz so voll und einen so wunderschönen Abend verlebt hat, wie ich heute? Gestern müßte ich sagen, es ist ja fünf Uhr morgens. Mit Inge kann ich's nicht, seit sie ihren Kreisrichter hat, ist alles andere auf der Welt für sie interesselos, und Unsinn nennt sie meine Liebhabereien . . . .

Mir ist so nach Dichten zumute, ich glaube, wenn ich nicht doch zu müde wäre, könnte ich heute Verse machen — tiefempfundene. Ob Inge so zumute war, als sie zum ersten Male ihren jetzigen Bräutigam sah? Er ist freilich keine Männerschönheit, wie . . . . . und Inge hat sich überhaupt wohl nie ein Ideal gemacht, sie ist die Realistik in Person, aber wissen möchte ich doch, ob es sich so verhält, wie die Dichter sagen, daß ein elektrischer Funke von Seele zu Seele derer fliegt, die für einander bestimmt sind. Und wenn ich wüßte, ob er's auch empfunden hat . . . . . .

Den 4. November. Ich hätte gestern sicherlich noch Verse zusammen gebracht, wenn mir Inge nicht das Licht vor der Nase ausgepustet hätte. „Schlaf lieber, Kleines, das ist besser, wie Papier vollschmieren," sagte sie ruhig, „du schnappst bei Gott noch über mit deiner Versesucht und übrigens, wen willst du denn eigentlich andichten? Den schönen Bodo etwa? Hast du denn nicht bemerkt, was er Fräulein von Sternau für Augen machte? Du bist ihm entschieden ganz schnuppe." So töppisch in einen Mädchentraum zu fahren und das will eine Braut sein! Als ob ich übrigens Anspruch auf seine Verehrung mache! Mag er doch hoffieren, wen er will, er kann deswegen doch mein Ideal bleiben. Ich heirate so wie so nie. Das habe ich mir sehr vorgenommen. Die Ehe ist nichts weiter als eine Kette von Alltäglichkeiten, die den Hochschwung der Seele erlahmen. Ich strebe nach Höherem. Dichterin will ich werden, Schriftstellerin, die sich einen Namen macht und Gutes stiftet, und nicht eine seichte Frau So und so mit einem Schock Kinder . . .

Zu übermorgen hat sich Leutnant Arnstedt mit seiner Schwester angemeldet. Ein Geschwisterpaar, wie aus Ilias Höhen herniedergestiegen. Eine schönere Frau, wie Frau Doktor Holm, gibts hier im Umkreise nicht und ihr Bruder und Leutnant comme il faut! Er sieht in der Ulanka noch schneidiger aus, als Benno früher in seiner Garde-Kürassier-Uniform. Ob er wohl schon einmal geliebt hat? Er kann so unschuldige Augen machen und einen so treuherzig ansehen. Ich glaube garnicht daran, daß die Männer so gar nichts taugen sollen. Aber übrigens, mir kann's egal sein — ich heirate so wie so nicht.

Den 20. November. Nun sind sie schon zweimal hier gewesen, „Er" und Frau Holm. Gestern habe ich auch den Doktor kennen gelernt. Er ist ein stattlicher Mann und sieht sehr bedeutend aus. Furchtbar ernst und wortkarg scheint er zu sein, Mama ist aber schon nach dem ersten Besuch von ihm eingenommen. Als Arzt soll er ja, wie man überall hört, gesprächig und sehr herzlich sein. Inge kann die schöne Frau Edith nicht „verknusen", wie sie sagt, ich begreife es nicht, ich finde sie entzückend und Papa ist überhaupt ganz weg. Im Dezember soll ich reiten lernen — natürlich auf Arnstedts Initiative. Ich kann mich noch nicht recht entschließen, es paßt so gar nicht in meine Ideen Aber alle reden mir zu, besonders „Er", wie schön es sein würde, wenn wir zusammen ausritten!

Den 25. Dezember. Ich hätte nie gedacht, daß mir das Reiten so viel Vergnügen machen und ich es so schnell erlernen würde! Was ein guter Lehrer doch vermag! Die Arnstedtschen Geschwister sind jetzt recht oft draußen. Ich bin auch schon bei Holms und bei Arnstedts gewesen. Fräulein Ruth ist reizend. Ich dachte erst immer, wie kann man nur Ruth heißen, solch ein alter, aus der Bibel ausgegrabener Name paßt doch nur für eine Hebräerin. Aber siehe da! Der Name ist wie gemacht für Fräulein Arnstedt. Groß und elegant gewachsen und wenn auch garnicht hübsch, so doch herzensfreundlich und einnehmend in ihrem Wesen — so echt fein. Sie ist wohl grundverschieden von ihrer Schwester. Auf dem Nachhausewege machte ich Benno den Vorschlag, er solle sie heiraten. Lacht der dumme Mensch, als hätte ich ihm wer weiß was Komisches gesagt. Ich verstehe ihn nicht. Heiraten muß er doch, er soll doch über lang oder kurz das Gut übernehmen und dazu gehört unbedingt eine Frau. Ich glaube, Ruth müßte eine großartige Gutsherrin werden, der parieren die Leute sicherlich auf den bloßen Wink. Daß sie acht-

Gesetzlich! **Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Gratistage.

Gesetzlich! **Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Vom 20. Juli bis 10. August

geben wir Jedem, der sich, **ganz gleich in welcher Preislage**, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

ganz umsonst

80206

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes,
30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites **1.90** — 12 Visites matt **4** Mk.

12 Kabinetts **4.90** — 12 Kabinetts matt **8** Mk.

Tel. 1986. **Samson & Cie.** Tel. 1986.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Visites für Kinder **2.50** Mk. — 12 Viktoria matt **5** Mk.

12 Postkarten von **1.90** Mk. an. — 12 Prinzess matt **9** Mk.

Der Saft der Früchte

ist zur Herstellung eines Erfrischungsgetränkes der wertvollste Zusatz, doch ist die Verwendung der Früchte durch Auspressen zu umständlich und kostspielig. Dem ist nun mit den so beliebten und bereits millionenfach gebrauchten Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten abgeholfen. Dieselben enthalten das volle edle Fruchtaroma und ergibt eine Flasche 5 Pfd. haltbaren Limonadensirup von flaumenstwerter Qualität und reinem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Grenadine, Limetta usw. — Originalfl. 75 Pf. Zur Probe ½ Flasche 40 Pf. — Jede ökonomische Frau wird von der Einfachheit der Bereitung und der großen Billigkeit überrascht sein, denn 1 Pfd. stellt sich für und fertig auf nur 25 Pf., wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings, Flammeris ꝛc. zu genießen.

Ges. gesch.

Erhältlich in den bekannten **Drogerien**, die **„Original-Reichel-Essenzen"** führen, wenn ausnahmsweise nicht, Versand ab Fabrik. **Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt!** Man nehme nur die echte Marke **„Lichtherz"** von **Otto Reichel, Berlin SO.**, denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches illustriertes Rezeptbuch: „Die Destillierung im Haushalte" **gratis.**

30058

In **Wiesbaden** bei: **W. Machenheimer**, Bismarckring 1. **F. Alexi**, Michelsberg 9. **E. Brecher Nachf.**, Neugasse 12. **A. Cratz**, Langgasse 23. **Drogerie Nassovia**, Kirchgasse 6. **W. Graefe**, Webergasse 39. **L. Kimmel**, Nerostrasse 46. **Otto Lilie**, Moritzstrasse 12. **Carl Portzehl**, Rheinstr. 55. **F. Röttcher**, Luxemburgstr. 8. **Drogerie Sanitas**, Mauritiusstr. 3. **R. Sauter**, Oranienstr. 50. **R. Seyb**, Rheinstr. 82. **C. Witzel**, Michelsberg 9a, und **Umgegend** in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich.

Bei dieser Hitze

verlangen Sie und trinken Sie

W. K. B.

als besten Durstlöscher.

29978

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8.50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke ꝛc.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider,
Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf gebr. Kleider u. Schuhwerk.

Pflaumen!
Schöne große Ware f. Bäcker, Pfd. 10 Pf. — 10 Pfd. 85 Pfg.
Karl Hattemer,
Weißenbrgstr. 12, Ellenbogeng. 11.

Plakate in jed. Ausführung, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 12.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.

Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.

Julius Bernstein,
1. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

29924

Dr. med. Babucke Special-**Arzt.**
Weisbrod & Witwitzky, speciell für
Haut- u. Geschlechtsleiden
Harnröhrenerkrankungen, Ausflüsse, Syphilis vorzeitige Mannesschwäche, Frauenleiden.
Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 60, a. Hauptbahnhof.
Schmerzloses rasches Heilverfahren ohne Quecksilber.
Rasche Heilungen nach Ehrlich-Hata 606. (Z7
(Nach Professor Ehrlich genügt eine **einmalige Einspritzung** mit **Salvarsan zur Heilung** der Syphilis.)
Sprechstunde: 11—1 und 4—8 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr

Rabenschwarz

und von selten schönem Hochglanz wird das Schuhzeug durch Gebrauch von

Immalin

Anerkannt bestes

Schuhputzmittel

Einfachste Anwendung, sparsam und billig im Gebrauch!

Ueberall erhältlich.

Z. 14

undzwanzig — eben so alt wie Benno ist, das macht doch nichts. Sie sieht entschieden jünger aus, wie sie ist und ist gar nicht so häßlich, wie Benno tut. „Sein Schatz müsse braunäugig sein," erklärte er mir. Ob er nicht am Ende schon einen in Berlin hat — oder ob er gar in Frau Edith . . . ? Aber nein, sie ist ja doch eben eine verheiratete Frau, was hätte das für einen Zweck? Die Cour schneidet er ihr ja riesig und sie läßt sich's gern gefallen — Gott, sie ist jung und lustig! Komisch, daß sie nie mit ihrem Manne zusammen herkommt! Er stets in seiner Equipage, sie — aber immer zu einer anderen Zeit — mit ihrem Bruder zu Pferde. Sie sieht im schwarzen Reitkleide einfach patent aus, Benno verschlingt sie nur so mit seinen Blicken. Ob Holms eigentlich ein glückliches Ehepaar sind?

Im Februar. Nun ist Inges Hochzeit auch schon vorbei. Bei uns ist's seitdem merklich stiller. Arnstedts waren alle zur Hochzeit, Holms natürlich auch. Frau Edith sah zum Anbeißen aus, sie hatte ihre Brokattoilette an. Benno scheint mir ordentlich angebrannt zu sein und sie tut jetzt auf einmal, als merke sie es nicht. Am Hochzeitstage war sie riesig liebenswürdig mit ihrem Manne, aber ich weiß nicht, mir kommt die Sache nicht richtig vor, jedenfalls ist sie viel lustiger, wenn sie allein bei uns ist. Fräulein von Sternau war auch zur Hochzeit geladen, sie ist eine große Freundin von Ruth, ich treffe sie dort recht oft. Sie kam aber nicht und ihre Absage war, glaube ich, schuld, daß Bodo Arnstedt so verstimmt war. Er ist überhaupt nicht mehr, wie zu Beginn unserer Bekanntschaft. „Einfach riesig verschlossen, noch dazu unglücklich," meint Inge. „Nora Sternau ist ganz bestimmt schon im stillen versorgt und außerdem zu arm für solch einen verwöhnten Leutnant, der sein eigenes Geld, und wenig war's nicht, in so kurzer Zeit verjubelt hat." Ach Gott, als wenn die echte Liebe nach Materiellem fragt! Wenn er sie wirklich liebt, so wird er Mittel und Wege finden, alle Hindernisse zu überbrücken, und dann wird Ruth auch helfen, sie würde ja glücklich sein, die Freundin zur Schwägerin zu bekommen. Wie gut, daß ich von vornherein nicht daran gedacht habe, daß er mich heiraten könnte. Totunglücklich müßte ich ja jetzt in der Erkenntnis, daß er eine andere liebt, sein. Aber so, wie ich ihn liebe — platonisch — mit einer Liebe, die nichts fordert, sondern nur stumm anbetet, da gibt es keinen Riß durch die Seele, wenn er nach anderen schaut.

Bleib'st mir auch fern,
Bist doch du mein Stern.
Ich denk' an dich, wenn die Welt erwacht,
Mein Traum bist du, in schweigender Nacht,
Und ahnst es nicht,
Was für dich spricht in meinem törichten
Herzen!

Mit Ruth Arnstedt haben wir uns alle sehr angefreundet, ich liebe sie ganz besonders. Aber Benno ist wirklich ganz borniert, er will sich noch immer vor Lachen ausschütten, wenn ich von meinem Heiratsprojekt anfange. Zwar glaube ich ja, daß sie ihn gar nicht nehmen würde, aber versuchen könnte er's doch. Sie bittet mich immer, sie recht oft zu besuchen, ihr Bengelchen sei jetzt so süß, ich müsse mit ihm Freundschaft schließen. Erst konnte ich mir gar keinen Vers daraus machen, wie sie zu einem Bengelchen kommt, bis ich erfuhr, daß sie es bei Frau Ediths zweiter Heirat von dieser geerbt hat. Schnurrig, sein eigenes Kind fortzugeben! Inge sagte bloß, als sie davon hörte: „Das sieht der koketten Holm ähnlich, solch einen Ballast wirft man lieber über Bord, wenn man seinen Lebenskurs auf Genießen gestellt hat." Sie kann sie einmal nicht leiden. Inge ist immer furchtbar geradezu, manchmal schon zu derb, aber ich vermisse sie doch sehr, besonders abends beim Schlafengehen. Da gruselt's mich manchmal ganz erbärmlich, aber ich muß mich hüten, davon etwas verlauten zu lassen. Einmal verschnappte ich mich Benno gegenüber. Er sah mich ganz ernsthaft an, schüttelte dann den Kopf und sagte: „Und das will eine Dichterin sein und kann nicht einmal Gespenster im Schach halten."

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Das Recht des Bürgertums. Verlag L. Heuser Wwe. u. Co., Neuwied a. Rh. Der Verfasser ist Fachmann sowohl auf dem Gebiete unserer einheimischen Politik sowie der Weltpolitik. Mit eingehendster Geschichtskenntnis hält er dem deutschen Bürgertum die Gründe vor Augen, weshalb es im Verlauf der letzten Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag nur eine so geringe politische Rolle zu spielen vermochte. (Preis 1 M.)

Schweizerheft der Süddeutschen Monatshefte. Das Augustheft der Süddeutschen Monatshefte (Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. München, Preis 1,50 M.) ist wie alljährlich seinem Hauptinhalte nach der Schweiz gewidmet. Erzählungen von Grethe Auer, Hermann Kurz, Alfred Huggenberger, Briefe Zschokkes an Wessenberg, Abhandlungen von C. A. Loosli, Florian Melcher, C. A. Bernoulli, Christian Tarnuzzer, Hermann Schoop und neue Mitteilungen über Richard Wagners Triebschener Aufenthalt, gestalten wohl das diesjährige Schweizerheft zum reichhaltigsten, welches die süddeutsche Zeitschrift dem Nachbarlande gewidmet hat.

Die Pest und die Cholera. Allgemein verständliche Darstellung der Geschichte dieser Seuchen, ihre Krankheitserscheinungen und Krankheitserreger sowie ihrer Bekämpfungsmittel von **Dr. med. A. Heuser**, Spezialarzt für Infektionskrankheiten in Berlin. Ladenpreis 1 M. Verlag: L. Heuser Wwe. u. Co., Neuwied a. Rh.

Von der Vogelwelt Spitzbergens, die gleich der grandiosen Landschaft und gleich der Flora dieser Insel ihren eigenartigen Charakter besitzt, weiß Geheimrat Miethe in dem vom Deutschen Verlagshaus Bong u. Co. (Berlin W. 57, in 15 Lieferungen à 60 Pfg.) herausgegebenen reich illustrierten Prachtwerk „Mit Zeppelin nach Spitzbergen" aufs Anschaulichste zu berichten.

„Der kleine Stephan". Viele hunderttausend Postsendungen jeglicher Art können im Laufe eines Jahres den Adressaten nicht zugestellt werden, weil von den Absendern die postalischen Vorschriften nicht beachtet wurden. Auf diese Weise geht ein Vermögen verloren, abgesehen von dem Aerger und den unnötigen Kosten, welche durch die Nichtbeachtung der Postvorschriften entstehen. Hier gibt in allen Fällen die sicherste Auskunft: das bekannte Postbuch „Der kleine Stephan", das soeben in neuer, vollständig umgearbeiteter und erweiterter 18. Auflage für 1911/12 im Verlage von Gerhard Kühtmann in Dresden erschienen ist. Preis des in Leinen gebundenen Buches 3 M. (mit Karte 4 M.).

Deutscher Kultureinfluß in Ungarn. Die bei Paul Kittler (Berlin) erscheinende Monatsschrift „Jung-Ungarn" verfolgt auch in ihrer letzten Nummer das Ziel, den Spuren deutscher Kulturarbeit in Ungarn nachzugehen.

Deutschland und die Modernismusbewegung. Zur neuesten deutschen Kirchengeschichte. Von Oswald Frank-Heidelberg. Verlag von Hermann Rauch-Wiesbaden. 1911. 64 S. brosch. 75 Pfg. (Porto 10 Pfg.) Durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag zu beziehen. Eine Gesamtdarstellung der theoretischen und praktischen Fragen, der Ursachen und Folgen und der öffentlichen Debatten über Modernismus, Modernisteneriasse und Modernisteneid wird in dieser Schrift geboten.

Neues vom jungen Hebbel nennt Dr. Paul Bornstein einen hochinteressanten Aufsatz, der in Nr. 20 der „Lese" abgedruckt ist. Probenummern des Wochenblattes „Die Lese" kann man kostenlos durch die Geschäftsstelle der Lese, München, Rindermarkt 10 beziehen. „Die Lese" kostet jährlich nebst zwei Jahresbüchern 6 M., vierteljährlich 1.50 Mark.

Hölschers Rheinführer ist soeben in 7. neu bearbeiteter Auflage im Verlag von Hourtsch u. Bechstedt in Köln a. Rh. erschienen. Er ist ein trefflicher Wegweiser für Sommerfahrten von Mainz bis Düsseldorf unter der Berücksichtigung der Städte Wiesbaden und Frankfurt; der Täler der Nahe, Lahn, Mosel, Ahr, sowie des Siebengebirges.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser
S. 910

Möbel auf Kredit!

Spezialität:
Lieferung kompl.
Wohn.-Einrichtungen
und
Braut-Ausstattung.
von 150.— M. an.

Zimmer-Einrichtungen
von 85.— M. Anzahlung 6.— M.
1 kleine Wohn.-Einrichtung
von 130.— M. Anzahlung 12.— M.
1 einf. Wohn.-Einrichtung
von 260.— M. Anzahlung 20.— M.
1 bess. Wohn.-Einrichtung
ca. 350.— M. Anzahlung 25.— M.

Herren- und Burschen-Anzüge
Damen-Kostüme
Blusen, Röcke
in gröster Auswahl bei geringer Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich 1 M.

1 Bettstelle mit Matratze
Kleiderschränke
Vertikos
Sofas
Spiegel
Spiegelschränke
Kommoden
Küchenschränke
Tische, Stühle
Teppiche
Kinder- u. Sportwagen
von 3 Mark Anzahlung an

Besichtigen Sie bitte meine Möbel-Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

Beamten u. Kunden erhalten alle Waren ohne Anzahlung.
Abzahlungen nach Uebereinkunft.
Lieferung franko auch nach auswärts.

J. Wolf
Wiesbaden
41 Friedrichstr. 41
früher 33.
Grösstes und vornehmstes Kaufhaus mit Kredit-Bewilligung.
2976

Ziehung 23. August 1911 in Kiel.
II. Schleswig-Holsteinische Pferde-
Lotterie
3261 Gewinne i. Gesamtwerte v. M.
80000
4 Equipagen u. 40 Pferde i. W. v. M.
63500
sow. 3216 Silbergewinne i. W. v. M.
16500
1. Hauptgew. 1 Landauer m. 4 Pferd. M.
10000
usw. usw.
Los 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. 5 M.
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt und versendet General-Debit
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Schleswig-Holsteinische Lose auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.
B. 85

Schleswig-Holstein-Lose
zu haben bei Carl Cassel,
Kirchgasse 54, Marktstr. 10,
Langgasse 39.
32067

F. C. Philippi's Nachf. Inh. Ferdinand Jolsky
Neugasse 4 WIESBADEN Neugasse 4
Cigarren-Import-Geschäft
Philippi's Glückswurf 6 Pfg. | Ariadne . . . . 8 Pfg.
Flora de Cielo . . . . 7 „ | Nobila . . . . 10 „
Flieger-Cigarillos 20 Stück Mk. 1.—
30353
Cigaretten und Tabake.

VEREINE
erhalten ihre Drucksachen, wie
Jahresberichte, Statuten, Festschriften, Eintrittskarten etc.
am billigsten angefertigt im
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstrasse 12.

Sie finden jetzt
für
jede Dame, jeden Herrn, jedes Kind
passende
Sommer-Schuhwaren
In erprobten, soliden Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
29775
Schuhhaus Sandel, Marktstr. 22. Tel. 1894.

Ansehen kostet nichts.
Solid gearbeitete
Moderne Möbel
in ausgesucht schönen Formen
zu denkbar billigsten Preisen
kaufen Sie in unseren grossen Lagern infolge unserer nachweislich äusserst geringen Spesen,
bei Wohnungseinrichtungen besond. Vorteile.
Spezialität:
Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.
Gebr. Anton u. Adolf Leicher
Oranienstr. 6, an der Rheinstrasse.
Solventen Käufern Zahlungserleichterung.
30409

Dr. Bauer's Kraft Bay-Rum.
Ein erstklassiges Haarpflege-Mittel
gegen
Haarausfall, Schuppenbildung
und Kahlköpfigkeit
Erfrischt u. stärkt die Nerven.
Niederlage: Conrad Kübler, Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,
Rheinstr. 47, Ecke Kirchgasse. Tel. 4657.
Reichhaltiges Lager in Parfümerien u. Toilettenartikel.
Massage. Manicure. Pedicure. Ondulation.
29969

Frauenleiden ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach Thure-Brand.
Nervenleiden, Gemütsleiden, Zwangszustände, Epilepsie, Lähmungen etc.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz.
Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber- u. Nieren-
Chronische Lungenkrankheiten, Asthma etc.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten.
Geschlechtskrankheiten, Haut- und Blasenleiden
behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg
Malech's Kuranstalt „Carolus",
Kaiser Friedrich-Ring 92 29900
Institut für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Homöop., Hypn., Sagg., Magnetismusete.
Sprechstunden: Wochent. 10—12 u. 3—8 Uhr.

Wiesbadener Frauenspiegel.

Die Erholungsreise der Hausfrau.

Wer den rechten Nutzen von der Sommerreise haben will, der muß sich von allen Alltagssorgen völlig loslösen. Sonst schleppt er seine Ketten auch in die Ferne mit. Es gibt viele Menschen, die nicht loskommen können von dem Einerlei, viele, die sich an den nörgelnden Ton zu Hause zu sehr gewöhnt haben, daß sie auch angesichts der überwältigenden Majestät der Natur über jede kleine Abweichung vom Schema irgend eine Unbequemlichkeit oder Vergeblichkeit Klagelieder anstimmen und sich und ihrer Umgebung selbst in der Erholungszeit die Stimmung gründlich verderben.

Mit „leichtem Gepäck" d. h. frei von allem Zwang und Getue, in einer Stimmung, die der Dichter so schön mit den Worten: „Ich hab' mein' Sach' auf nichts gestellt" festhält, soll man die Reise antreten. Auch die Frauen können sich vielfach von den gewohnten Verhältnissen nicht losreißen. Ihre Gedanken schweifen immer wieder zurück nach dem verlassenen Heim. Bald diese, bald jene bange Sorge lastet auf ihrem Gemüt: „Werden Diebe nicht einbrechen?" „Sind daheim auch alle gesund?" „Hat der Mann auch seine Ordnung?" „Wird mit Feuer und Licht vorsichtig umgegangen?" Dieses Aengstigen drückt Tag und Nacht auf ihnen, so daß sie nirgends zum rechten Naturgenuß, zu wirklicher Erholung kommen.

Sorglosigkeit und Heiterkeit, das darf niemand vergessen — sind eben die Voraussetzungen für den Erfolg der Sommerreise. Eine andere Abart dieser Selbstpeiniger sind jene zur Heilung in den Kurort gesandten Kranken, die den lieben langen Tag, sei's auf der Promenade oder beim Kurkonzert oder beim Geplauder am Kaffeetisch kein anderes Thema kennen, als das eigene Leiden, das durch die Schilderung mißglückter Kuren, ähnlicher Fälle bei Bekannten, der Angst vor Operationen und durch die Charakterisierungen der Aerzte einen nie versiegenden Gesprächsstoff bildet. Daß solche Rekonvaleszenten, die sich immer wieder nur das Schreckbild ihrer geschwächten Kraft vor Augen halten, in der ungünstigsten Verfassung für den Kurzweck sind und auch anderen Kurgästen die Lebensfreude rauben, liegt auf der Hand.

Meist hat Mutter Natur in verschwenderischer Fülle die Schönheiten der Erde an solchen Orten ausgebreitet, ein natürlicher Anlaß für den Genesenden, daß er dankbar sein Herz öffnet und die Lebensfreude als Heilmoment hereinläßt. Er ist ja von vielen anderen Leidensgefährten bevorzugt, daß er sich des Anblickes der Naturschönheiten erfreuen kann, und statt den Hypochonder zu spielen, sollte er mit gutem Beispiel vorangehen und Lebensmut und Lust am Schönen auch in seiner Umgebung zu wecken versuchen.

Spitzenkunst.

Wiederholt ist in jüngster Zeit geklagt worden, daß während der letzten hundert Jahre das früher in Deutschland stark betriebene Klöppeln und Nähen von Spitzen im Absterben begriffen sei. Die Schuld an diesem Niedergang wird der aus staatlich unterstützten Spitzenschulen genährten Konkurrenz des Auslandes und dem Vordringen „billiger und minderwertiger Maschinenspitzen" beigemessen. Nun, der Niedergang ist nicht zu bedauern, denn das Klöppeln und Nähen von Spitzen schloß schwere soziale Schäden in sich. An und für sich schon eine augenzerstörende, lungenbeklemmende Tätigkeit, wurde das Klöppeln und Nähen noch dadurch gefährlicher gemacht, daß es in den engen, muffigen, schlecht erleuchteten Stuben der Dörfler und des städtischen Proletariats unter starker Heranziehung der Kinder als Heimarbeit betrieben wurde. Tag für Tag, von morgens früh bis abends spät wurde geklöppelt oder genäht, bis endlich Kraftlosigkeit und Schwindsucht dem Arbeiten ein Ende machten. Bei alledem war der Verdienst ein kärglicher.

Am widerwärtigsten gab sich das Ausbeutungssystem in der Form der „Wirk- oder Spitzenschulen" zu erkennen. In seiner 1862 herausgegebenen Schrift „Köln am Rhein vor fünfzig Jahren" schreibt Ernst Weyden, nachdem er kurz das Spitzenmachen in der rheinischen Metropole gestreift hat: „Ein trauriges Bild weißen Sklaventums waren die sogenannten Wirkschulen, etwa fünfzig an der Zahl, in denen vielleicht 800 bis 1000 Mädchen für gewisse Jahre an die Vorsteherinnen dieser Schulen völlig verkauft waren, um in Spitzenklöppeln unterrichtet zu werden, wobei sie der unverschämtesten, schnödesten Gewinnsucht ihre Jugend und ihre Gesundheit zum Opfer bringen mußten." Anderswo ist es kaum besser gewesen. Es ist daher erklärlich, daß im Laufe des 19. Jahrhunderts mit der wachsenden Gelegenheit, einen besseren und lohnenderen Erwerb zu ergreifen, das Klöppeln und Nähen von Spitzen mehr und mehr in Abnahme gekommen ist. Auch in England knüpften sich an die „lace schools" keine angenehmen Erinnerungen. Sie wurden im Honiton-Distrikt und in den Grafschaften Buckingham und Bedford von armen Frauen in elenden Hütten gehalten. Die Schülerinnen waren Kinder von fünf bis fünfzehn Jahren, die während der ersten Zeit des Lernens vier bis acht und später zehn bis zwölf Stunden des Tages zu klöppeln hatten. In einem erbärmlichen Raume saßen anderthalb Dutzend oder mehr Kinder zusammengepfercht, die sich auf Kosten ihrer Jugend und Gesundheit abmühen mußten, das vorgeschriebene Quantum Arbeit zu liefern. Amtliche Berichte vom Jahre 1864 schildern die Verhältnisse als höchst beklagenswerte und sehr verbesserungsbedürftige. In den Spitzendistrikten Belgiens, Hollands und Frankreichs sind damals die Zustände ebenfalls nicht die rosigsten gewesen. Auch heute noch lassen sie viel zu wünschen übrig: bleiche Frauen- und Mädchengesichter sind dort mehr als genug zu finden.

Deutschland hat gar keine Ursache, den „Wirk- und Spitzenschulen" nachzutrauern. Wieder eingeführt, würden sie zwar eine annehmbarere Physiognomie zeigen, aber immerhin dazu beitragen, eine Heimarbeit recht ungesunder Art von neuem aufzusuchten. Geklöppelte und genähte Spitzen mögen sehr schön sein, aber wenn ihre Herstellung nur auf Kosten des Wohlergehens zahlreicher und noch dazu armer Existenzen geschehen kann, so ist es besser, die Hand davon zu lassen. Wo der Wohlfahrt tausender Menschen Gefahr droht, hat das Luxusbedürfnis spitzenliebender Damen haltzumachen. Was die „billigen und minderwertigen" Maschinenspitzen anbetrifft, so ist es ein wahres Glück, daß sie da sind; denn sie haben wesentlich dazu beigetragen, die Heimarbeit auf dem Gebiete der Handspitzen überflüssig zu machen. Daß sie billig sind — nun, billig ist noch immer nicht gleichbedeutend mit schlecht, ebenso wenig wie teuer gleichbedeutend mit gut und schön ist.

Fürsorge für uneheliche Kinder.

Der Kampf gegen die übermäßige Säuglingssterblichkeit, namentlich der unehelichen Kinder, ist heute auf der ganzen Linie aufgenommen worden, die politischen Körperschaften, wie die private Wohltätigkeit haben hier, allein oder in Verbindung miteinander, ein reiches Feld für dankbares und segensreiches Wirken gefunden. Mit Unrecht wird bisweilen allen diesen Bestrebungen zugunsten der Unehelichen ein Halt zugerufen, denn ihre Lage ist noch traurig genug und der Schutz gegen die ihnen drohenden Gefahren zu schwach. Das statistische Handbuch für das deutsche Reich lehrt uns, daß 1908 von 1000 ehelichen Kindern im ersten Lebensjahre 168 starben, von unehelichen dagegen 285. Solche Zahlen geben nach ganz anderer Richtung hin zu denken. Wenn trotz aller Mühen auf diesem Gebiete noch kein besseres Ergebnis erzielt worden ist, so führt dies zu dem Schlusse, daß das Uebel tiefer liegt.

Und in der Tat, das Recht, das der erste und oberste Fürsorger sein sollte, zeigt den unehelichen Kindern kein freundliches Gesicht, und das böse Wort, daß sie unter „minderem Rechte" stehen, hat seinen Grund. Freilich hinterher, wenn die Not bereits eingetreten ist, kommt die öffentliche und private Fürsorge und sucht zu retten, aber was ist besser: wenn das Kind rechtlich so gestellt ist, daß seine Verwandten es von vornherein unterstützen, oder wenn es hinterher auf fremde Almosen angewiesen wird? Wir sind heute noch nicht so weit, daß eine Aenderung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes von Grund aus mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg angeregt werden könnte, aber wohl ist es möglich, daß Ungerechtigkeiten beseitigt werden, unter denen durch die heutigen Rechtsanschauungen das Kind zu leiden hat.

Solcher Bestimmungen gibt es eine ganze Anzahl. So kann ein Freund des Kindes nicht, wie es das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch tut, zu ihm sagen: deine Mutter führte einen unmoralischen Lebenswandel, darum hast du von deinem Vater nichts zu verlangen, oder um ein anderes Beispiel zu erwähnen: du bist entgegen der von mir beliebten Regel länger als 302 Tage von deiner Mutter getragen worden; ein ordentliches uneheliches Kind darf sich solche Ausnahmen nicht zu schulden kommen lassen (auch wenn sie, wie bekannt, recht häufig sind!), darum wird die Klage gegen deinen Vater abgewiesen. Ueber eine ganze Reihe solcher Punkte, durch die das uneheliche Kind vom Gesetz herabgedrückt wird, haben sich die deutschen Berufsvormünder auf Anregung des Archivs deutscher Berufsvormünder in Frankfurt a. M. gutachtlich geäußert. Hierüber werden auf der 6. Tagung Deutscher Berufsvormünder, die vom 17. bis 19. September 1911 in Dresden stattfindet, zwei hervorragende Kenner, Stadtrat Rosenstock-Königsberg und Amtsgerichtsrat Landsberg-Lenney, Bericht erstatten. Der Begrüßungsabend bringt einen Vortrag des Vorsitzenden des Archivs deutscher Berufsvormünder, Professor Dr. Klumker über die Bedeutung der Berufsvormundschaft für die Vereinsarbeit.

Das Hauskleid.

In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ging allmählich der Sinn für das Hauskleid immer mehr verloren. Die Bürgersfrau, die früher ihr Leben zumeist zwischen den vier Wänden ihrer Behausung verbrachte, kam mehr auf die Straße, und damit war eigentlich eine recht häßliche Parole ausgegeben worden. Die Frau schmückte sich nicht mehr für ihr Haus — dort wurden die alten Sachen ausgetragen —, und nur in der Oeffentlichkeit glänzte sie in neuen Kleidern. Diese Ueberlieferung pflanzte sich fort und zeitigte ein Kleidungsstück, das wirklich auf die Bezeichnung „kleidsam" auch nicht den geringsten Anspruch machen konnte. Es war dies der „Schlafrock". Alte, gebrauchte, gewaschene Reste waren im allgemeinen gut genug, um diesem „Futteral" als Material zu dienen. Jeder Aufputz wäre als unangebrachte Koketterie verpönt gewesen.

Die Französinnen haben aber mit ihrem Schönheitssinn dieser furchtbaren Verirrung der bürgerlichen Hausfrau ein Ende bereitet, und ihr Vorbild hat die Hauskleider reformiert. Aus dem Schlafrock hat sich die „Matinee", das „Peignoir", das „Saut de lit", die „Robe d'Interieur" und das „Tea gown" entwickelt. Ein jedes dieser Hauskleider entspricht der Tageszeit, in der es getragen wird. Für den frühen Morgen hat Japan mit dem Kimono die allereinfachste Fasson geliefert. Jeder Flanell, ein buntgeblümter Zephir oder Batist läßt sich auf diese Weise gut verwerten. Ein einfarbiger Besatz, dem Stoff angepaßt, bildet gewöhnlich den einzigen Aufputz. Der freie Hals, auch die Arme, die unbehindert in den weiten Aermeln hantieren können, sind gerade am Morgen, da die Hausfrau ein wenig Bewegungsfreiheit nötig hat, sehr erwünscht.

Eleganter, schon in der Ausführung und im Schnitt, sind die „Matinees". Dazu verwendet man gern getupfte oder gestickte Batiste, auch buntgemusterten Creve, Voile oder Grenadine. Vorn muß der Schlafrock die Schuhe decken, hinten ein wenig auf dem Boden aufliegen. Sehr schick sind weißgetupfte Batistschlafröcke mit gelbem, blauem oder ceriserotem Stickereibesatz und gleichfarbigen Bandkokarden. Den unteren Rand besetzt man gern mit einigen gezogenen Volants und verbirgt so die flach abfallende Linie. Die Etikette verbietet eigentlich, daß die Frau außer in Ausnahmefällen — in einem solchen Hauskleid Fremde empfängt, und die Mode hat auch für das „Interieurkleid" ihre eigenen Vorschriften geschaffen.

Der Grundgedanke — die Bequemlichkeit — herrscht auch hier vor, aber das „Haltlose", „Legere" ist diesem Hauskleid durch ein in der Taille angebrachtes Futter, durch einen ein wenig anliegenden Schnitt genommen. Besonders im Sommer — im Garten und auf dem Lande spielen diese lustigen Kleider, die die Unterlage eines Mieders entbehren können, eine große Rolle. In den Reigen dieser Kleider gehören auch noch die verschiedenen kleinen Jäckchen aus Batist, die im Sommer unentbehrlich sind. Ihre Herstellung bedarf keiner großen Schneiderkünste.

Frauen-Chronik.

Ein türkisches Mädchengymnasium. Aus Konstantinopel wird berichtet: Zu einem für die Türkei bedeutungsvollen Kulturwerke ist vor einigen Tagen in Kandilli, an der schönsten Stelle des asiatischen Bosporus-Ufers, der Grundstein gelegt worden. Es handelt sich um das seit langem vom Kammerpräsidenten Ahmed Riza Bey und seiner Schwester projektierte und geförderte erste türkische Mädchengymnasium, auf das große Hoffnungen für die Heranziehung einer fortgeschritteneren osmanischen Frauengeneration gesetzt werden.

Eine hauswirtschaftliche Zentrale für Bayern ist vor kurzem gegründet worden. Es handelt sich hier um ein Unternehmen von großer sozialer Bedeutung, für das Staatsministerium, Landwirtschaftsrat, die Handelskammer, das statistische Länderamt usw. lebhaftes Interesse bekunden.

Fortschritte der isländischen Frauenbewegung. In Island hat die Sache der Frauen in letzter Zeit bemerkenswerte Fortschritte gemacht: Dem Althing waren zwei Anträge auf Verfassungsänderung vorgelegt worden, der eine wollte das aktive und passive Wahlrecht zum Althing allen Männern über einundzwanzig Jahren, im Besitz der Ehrenrechte usw., geben, und zugleich vorsehen, daß dasselbe Wahlrecht durch Gesetz auf die Frauen ausgedehnt werden könne; der andere beantragt kurzweg gleiches Wahlrecht für alle Männer und Frauen. Die neungliedrige Kommission verwarf den ersten Antrag und entschied sich für den zweiten, auch das Althing wird allgemein als dem Antrage günstig geschätzt. Die verheirateten Frauen sollen unbeschränktes Wahlrecht haben, auch, wenn sie in Gütergemeinschaft mit dem Manne leben.

Erziehung und Unterricht.

Kinder und Gebrechliche. Blinde, Lahme, Taube gibt es leider mehr als gut ist und sie sind zwar auf die Hilfe guter Menschen angewiesen, aber sie erfahren sie leider nicht immer. Ein Kind soll so erzogen sein, daß es in jedem Armen, Gebrechlichen seinen Nächsten sieht und ihm hilft, ohne daß es dazu aufgefordert wird. Es wäre kein Unglück, wenn eine Spielstunde um die Hälfte oder nur um Drittel gekürzt würde, damit einem Blinden oder Tauben oder Lahmen eine Freundlichkeit erwiesen wird. Es fehlt in unserer Erziehung immer noch an der Hinleitung zur tätigen Menschenliebe.

Die amerikanische Erziehungskunst weist auf einige wunderbare Beispiele hin. Das bedeutendste darunter ist natürlich der auch in Europa bekannte elfjährige Sohn des Dr. Borris Sidis, der gegenwärtig an der Harvard-Universität die mathematischen Wissenschaften studiert. Als weiteres Beispiel werden die Kinder eines Geistlichen namens Berle genannt, unter denen das älteste mit sechzehn Jahren schon zu den älteren Schwestern des Radcliffe College gehört. Dr. Berle hat für seine Erziehungskunst folgende Leitsätze aufgestellt, von deren allgemeiner Einführung er sich viel verspricht: die Kinder müssen dazu gebracht werden, daß sie genau beobachten, sich sicher entsinnen, gut vergleichen, in Gruppen teilen und schließen können, und viertens die Ergebnisse dieser geistigen Tätigkeit klar ausdrücken. Der Hauptverstoß, den die gegenwärtige Erziehung macht, ist nach Ansicht von Bruce, daß die Schüler nicht genug im Denken ausgebildet werden, wohingegen hauptsächlich gute Gedächtnisleistungen herangebildet werden. Die Folge davon ist, daß die Denkfähigkeit in den Hintergrund tritt.

Abessen! Gewiß ist es eine sehr löbliche Eigenschaft, wenn Kinder ihre Teller abessen. Aber noch löblicher ist es, wenn die Mutter dem Kinde aus falsch verstandener Liebe nicht zu viel auffüllt. Ein Kind zum Essen zwingen wollen, ist ganz falsch. Wenn Kinder gesund und richtig ernährt sind, essen sie eine vernünftig zugeteilte Ration von selbst auf. Kranke Kinder, die mit dem Essen nicht fertig werden, dürfen nicht bestraft werden. Sie gehören in ärztliche Behandlung.

Gesundheit und Schönheit.

Verstopfung im Säuglingsalter hat in den meisten Fällen ihren Grund in Ueberernährung. Der Darm erschlafft und ermüdet und die Folge des törichten Glaubens, daß ein Kind trinken dürfe so viel es wolle, ist gegeben. Zur Verstopfung neigen auch alle einseitig ernährten Kinder. Bekommt ein Säugling immer Kuhmilch oder stets Hafermehl, so wird ebenfalls Uebermüdung eintreten. Nur bei der Ernährung mit Muttermilch kann von Einseitigkeit der Ernährung niemals die Rede sein. Daß man mit einem Klystier oder einem linden Abführmittel dieser Verstopfung steuert, ist nur natürlich, aber das genügt nicht. Ein Arzt muß bestimmen, welcher Wechsel in der Nahrung einzutreten hat.

Gelbsucht. Bei Gelbsucht häufig auftretende Magenkatarrhe machen eine strenge Diät erforderlich. Zu empfehlen sind den Patienten geröstetes Brot, Zwieback, Cakes, leichte Suppen, Gemüse, gekochtes Obst, später Eier und mageres Fleisch. Fett muß streng vermieden werden. Zur Regelung der Verdauung sind nötigenfalls Klystiere erforderlich. Lästiges Hautjucken wird durch kalte Waschungen mit verdünntem Essig oder durch warme Bäder mit Sodazusatz bekämpft.

Fettsucht. Um der Fettsucht entgegen zu arbeiten, ist durch eine geregelte Diät dahin zu wirken, daß das Blut befähigt wird, täglich etwas größere Fettmassen zu zersetzen, als durch die Nahrungsmittel gebildet werden. Am geeignetsten dazu ist die Trockendiät. Eine Beschränkung der Flüssigkeitszufuhr darf aber nur allmählich ausgeführt werden. Vor allem sind dursterregende Speisen und Gewürze zu meiden, wie Pfeffer, Salz, Senf, Paprika, Rauchfleisch, scharfe Wurst, alter Käse und dergl.

Küche und Tafel.

Pfirsiche in Dunst. Reife Früchte werden halbiert, geschält und nach Beseitigung des Kernes in sehr saubere, am besten geschwefelte Gläser in der Art eingeschichtet, daß man die Früchte mit einer langen Gabel mit der Schnittseite nach unten übereinandergelegt und mit kaltem, dickem Zuckersirup übergießt, so daß dieser bis auf Fingerbreite zum Rand des Glases reicht. Die Gläser werden dann mit Pergamentpapier gut verbunden und 15 Minuten in Dunst gekocht.

Gefüllte Kohlrabi. Große, zarte Kohlrabi werden geschält, im ganzen abgekocht, ein Deckel abgeschnitten, ausgehöhlt und die Knolle dann kreuzweise mit gebrühten Baumwollenfäden umwickelt. Diese so zubereiteten Kohlrabi werden noch eine Weile in kräftiger Fleischbrühe gedämpft.

Wirsing mit saurer Sahne. Der Wirsing wird abgekocht, am besten wird dem Salzwasser eine Prise Natron zugefügt. Dann legt man die Viertel, die nicht zerfallen dürfen, in einen Topf, gibt reichlich saure Sahne darüber und etwas Muskat oder einige schwarze Pfefferkörner und läßt das Gemüse eine Zeitlang durchziehen.

Praktische Winke.

Tintenflecke in Fußböden. Man gießt verdünnten Salzgeist darauf und wäscht sie nachher mit Sand, Soda oder Seifenwasser. Ist viel Tinte verschüttet, so tröpfelt man 60 Gr. Vitriolöl nach und nach in einen halben Liter Wasser, läßt es abkühlen, wäscht die Flecke mit warmem Wasser und etwas Sand gut ab und gießt von der Flüssigkeit darauf, soweit die Flecke reichen.

Reinigen von Tuchkleidern. Man kocht in drei Liter Wasser 60 Gramm gewöhnlichen Tabak ab. In diese Brühe taucht man eine reine steife Bürste und bürstet damit die Kleidungsstücke nach allen Seiten gut durch. Ist die Flüssigkeit in das Tuch eingedrungen, so muß dasselbe nach dem Strich gebürstet und zum Trocknen aufgehängt werden. Das Tuch wird auf diese Art rein und glänzend, von welcher Farbe es auch sein mag, und nimmt keinen Tabakgeruch an.

Messinggegenstände werden mit gebranntem Hirschhorn und Essig gereinigt und geputzt und mit 90prozentigem Alkohol getränkten Löschpapier abgerieben.

Holzkitt wird aus 1 Teil arabischem Gummi, 2 Teilen Wasser und 3—5 Teilen Kartoffelstärke hergestellt. Ein sehr guter Kitt wird auch erzielt, wenn man ganz feine Sägespäne durch Befeuchten mit Leinölfirnis und andauerndes Kneten der Masse in Teigform bringt, wodurch die Masse sehr bildsam wird.

Frauenpost.

Unwillige Dienstboten. Wenn Ihr Dienstmädchen sich weigert, vor dem Abgang die ihm obliegende Reinigung der Wohnung vorzunehmen und Sie zu diesem Zweck eine Frau annehmen müssen, sind Sie berechtigt, den an diese zu zahlenden Betrag dem Mädchen am Lohn abzuziehen.

Heirat. Der Heiratsvermittler, den Sie mit der Vermittlung Ihrer Verheiratung beauftragt haben, ist nicht berechtigt, hieraus irgend welche Ansprüche gegen Sie herzuleiten, insbesondere auch nicht auf Grund der von Ihnen abgegebenen Versprechungen. Er ist daher auch nicht berechtigt, Ihre Photographie einzubehalten, und können Sie ihn auf Herausgabe derselben beim Amtsgericht verklagen.

Junger Bräutigam. Ein Mann darf nicht vor dem Eintritt der Volljährigkeit, eine Frau nicht vor der Vollendung des 16. Lebensjahres eine Ehe eingehen. Einer Frau kann Befreiung von dieser Vorschrift bewilligt werden. Der Bräutigam wird also noch ein Jahr warten müssen, ehe er den Gang zum Standesamt antreten kann.

Schadenersatz. Der Herr, dessen Hund Sie gebissen und dabei Ihr Kleid beschädigt hat, ist Ihnen zum Schadenersatz verpflichtet. Läßt sich der frühere Zustand des Kleides wiederherstellen, so müssen Sie sich mit Zahlung des Betrages begnügen, der zur Wiederherstellung erforderlich ist. Andernfalls können Sie den Wert ersetzt verlangen, den das Kleid vor der Beschädigung gehabt hat. Auf Zahlung können Sie bei dem Amtsgericht Klage erheben.

Am Familientisch.

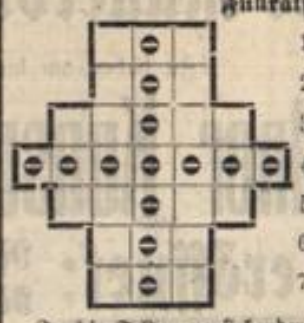
Auflösung zu Nr. 175.

Charade.

Handschlag.

Richtige Lösung schickten ein: Johanna Merton-Wiesbaden; Elfriede Reitz-Wiesbaden; Selma Günsburg-Wiesbaden; Ella Dröge-Wiesbaden; Mina Ebersbach-Biebrich; Lilli Sauer-Schierstein; Henny Allmann-Eltville; Frieda Scholl-Hallgarten; Mina Pflug-Schlangenbad; Erna Mathäy-Dillenburg.

Füllrätsel.



1. an Baum u. Strauch.
2. Schicksalsgöttin
3. herrliches Gefühl.
4. große deutsche Stadt
5. Blume.
6. Gabe des Winters.
7. Nebenfluß d. Donau.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, B, EEEEEE, IIII, L, NNN, R, SSSS, TTTTTT derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden und die mittelste wagrechte gleichlautend mit der mittelsten senkrechten Reihe ist.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Pfarrhaus, Luisenstr. 34:

Nächste Sitzung der Armenkommission am 11. September.

Arbeitsstunden des Nähvereins am Dienstag, den 29. August, um 4.30 Uhr. Während der Schulferien fallen die Nähstunden aus.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Lutherkirche.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Kortheuer.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Bezirk (Pfarrer Lieber, Satoriusstr. 8) umfaßt den von der Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Schenkendorfs- und Frauenlobstraße umgrenzten Teil der Gemeinde. — 2. Bezirk (Pfarrer Hofmann, Mosbacher Str. 4) umfaßt den von Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Moritzstr., Rheinstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstr., Niederwald- u. Schiersteiner Straße umgrenzten Teil der Gemeinde. — 3. Bezirk (Pfarrer Kortheuer, Rüdesheimerstraße 5) umfaßt den von Schiersteiner Str., Niederwaldstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 5—9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

Die Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde fallen bis 6. September aus.

Bergkirche.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.

Jugendgottesdienst (für die Gemeinde) 8.30 Uhr: Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Meinecke. (Christenlehre.) Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer D. Meinecke. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde fallen für Juli und August aus.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber. (Christenlehre). Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Mayer. Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Pfarrer Weber. Beerdigungen: Pfarrer D. Schlosser.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Missions-Jungfrauen-Verein Montag, abends 8.30 Uhr.

Kindergottesdienst: Ferien vom 16. Juli bis 10. September.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Mayer.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.

Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; Vikar Herkenrath. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
(Platterstraße 2.)

Sonntag, den 6. August, abends 8 Uhr: Abendspaziergang. Treffpunkt: Ecke Walkmühlstraße und Lahnstraße.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Platterstr. 2.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelisch lutherische Gemeinde.
(der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Rheinstraße 64.

Sonntag, den 6. August, 8. S. n. Trinit.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstr. 22.

Sonntag, den 6. August, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.

Sonntag, den 6. August, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Prediger Mundhenk.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54. Hinterhaus part.

Sonntag, den 6. August, vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst; nachmittags 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Mittwoch, den 9. August, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.
Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße 60.

Sonntag, den 6. August, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Ullmann aus Heßloch).
W. Krimmel, Pfarrer.

Katholischer Gottesdienst.
9. Sonntag n. Pfingsten. — 6. August 1911.
Portiuncula (Sonntag).

Pfarrei Wiesbaden.

Vom Samstag mittag bis zum Sonnenuntergang des Sonntag kann in beiden Kirchen der Portiuncula-Ablaß gewonnen werden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Im heutigen Hochamt, welches bereits um 8.45 Uhr beginnt, findet die feierliche Installation des neuen Stadtpfarrers durch Herrn Domkapitular, Geistlicher Rat und Stadtpfarrer Tripp aus Limburg statt.

Hl. Messen 5.30, 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe) 8, feierliches Hochamt mit Predigt, Installationsfeier und Te Deum 8.45, Kindergottesdienst (hl. Messe) 10.45, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Andacht nach der Meinung des hl. Vaters.

Die dritte Ordensversammlung im August fällt aus.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.15 Uhr.

Montag Abend 8 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgens von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr.

Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.
Sonntag, den 6. August.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. — Nachmittags 2.15 Uhr Andacht nach der Meinung des hl. Vaters.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.

Gelegenheit zur hl. Beichte: Sonntag morgens von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5, Donnerstag früh 6.15 Uhr hl. Messe.

Auf sehr bequeme Abzahlung
MÖBEL

Kompl. Einrichtungen:
Wohn-
Speise-
Schlafzimmer
kompl.
Küchen
Betten
Teppiche
Dekorationen.

Einzelne Möbel:
Kleiderschränke
Vertikos
Büfetts usw.
Sonst nirgends
gebotene günstige Bedingungen.
Streng reelle Bedienung.

Herren- und Damen-Konfektion
jetzt ganz besonders vorteilhaft.
Bedeutende Preisermässigung.

S. BUCHDAHL
Bärenstrasse 4.

Bordeaux-Weine
naturrein u. unverschnitten.

St. Estèphe . . . . . per Fl. o. Gl. Mk.	1.00
Médoc	1.10
St. Emilion	1.30
Chât. St Julien	1.60
Chât. Monton d'Armailhacq	1.90
Chât. Larose-Sarget	2.90
Puligny (Burgunder)	1.50

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

Wilhelm Hirsch 28384a
Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17.
Telephon 868 Gegründet 1878.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —
Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Beste gelbe Speisekartoffeln Kumpf 41 Pf.
Prima neue holl. Vollheringe Stück 6 Pf.

la. gemahl. Zucker	Pfd. 22 Pf.	la. Zervelatwurst	Pfd.	140 Pf.
la. Krist.-Einmachzuck.	„ 22 „	Salatöl, fein	1/2 Ltr.	40 „
la. egaler Würfelzucker	„ 24 „	Salatöl, feinst.	1/2 Ltr.	45 „
Harth's Nußbutter	„ 53 „	Schmierseife, gelbe	Pfd.	18 „
Rein. Schweineschmalz	„ 55 „	Schmierseife, weiße	„	20 „
Romatour Käse	„ 49 „	Kernseife, gelbe	„	26 „
Tilsiter Käse, vollfett	„ 85 „	Kernseife, weiße	„	27 „
Edamer Käse	„ 90 „	Aufnehmer	Stück 18, 25 u.	30 „
Schweiz. Käse, vollfaft.	„ 108 „	Schwed. Feuerzeug	Paket	25 „

Gebrannt. Kaffee rein und feinschmeckend Pfd. 120 Pf.
Bestes Müllerbrot große Laibe Schwarzbrot 36 Pf. Weißbrot 43 Pf.
Zu haben am hiesigen Platze in den 29798
Kölner Konsum-Geschäften.
Neu eröffnet: Röderstraße 1, Ecke Adlerstr., Rüdesheimerstr. 23, Ecke Eltvillerstr.

Umzüge
Rollfuhrwerk
besorgt bill. B. Weber, Wellritzstraße 21, Tel. 4189. 29968

UMSONST ERHALTEN SIE
Musterbogen und kaufen
Babybettgestelle, Stubenwagen
Puppenwagen, Leiterwagen
direkt von der
Kinderwagenfabrik
Julius Treitbar, Grimma i. Sa.
197

Kleine frische
Eier
Stück 5 Pfg.,
25 Stück Mk. 1.20 Pfg.
Große Schmutz-
Eier
Stück 5 1/2 Pfg.,
10 Stück 53 Pfg.
Bruch-Eier
Stück 5 Pfg.,
10 Stück 45 Pfg.,
Ausschlag-Eier
per Tasse (1/2 Schoppen)
20 Pfg. 30352
J. Hornung & Co.,
3 Röderstraße 3.
Hauptgeschäft: Hellmundstr. 41.

28788

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Etagen-Wohnungen. 2. od. 3. Stock. 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) und 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit. Lift. Warmwasserheiz. Tresor. komplette Badeeinrichtung per sofort oder spät. Näh. Leupich-Haus Elvers u. Pieper. 3694

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufzänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St. 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg. auf 1. Okt. evtl. früher z. vm. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. 29803

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37. 2. St. 7 Zim., Küche. Mansarde. Keller, zum 1. Okt. zu verm. 30081

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten. Gas. elektr. Licht, alles nötige Zubehör. zwei Eingänge, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Jahnstr. 7. Bell-Etage. 6 Zim.-Wohn., neu herger., mit allem Komfort, Nähe d. Elektr. und Rheinstr. z. verm. N. p. 30372

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen. moderne 6 Zimmer-Wohnungen. mit Gas. Bad. elektr. Licht. Erker. Zimmer m. Holztäfelung. versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör. z. verm. Näh. bei Hohlwein. 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Adolfstr. 1 (S.). 1. St., 5 Zim., Balk., Erker, Bad, K., Spk., 1 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, p. sofort z. verm. Näh. Speditionsbüro. 3736

Adelheidstr. 19, Südseite, ist die 1. Et., bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, Bureau. 30378

Villa Bachmayerstr. 7. 1. Et. 5 Zim. mit Bad. Balkon, gr. Veranda. elektr. Licht. Hälfte des Gartens p. 1. Oktober z. verm. Näh. pt. u. Webergasse 43. 29805

Frankenstr. 3 2., 5 Z.-W. m. Balk., Gas. ev. 3 od. 4 Z.-W., per Okt. Näh. part. 30364

Göthestr. 14, 1., sch. 5 Z.-W. m Bad, Balk. u. r. Zub. z. 1. Okt zu verm. Näh. part. 29806

Klopstockstr. 19. 3., hochherrsch. 5 Zim.-Wohn. gl. od. 1. Okt. z. verm. Näh. das. 30044

Langgasse 17. schöne 5 Zimmer-Wohnung. 2. Stock zu vermieten 30106

Lehrstr. 2. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche. evtl. 2×2 Zimmer u. Küchen, per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Löffler. 1. St., oder part. im Laden. 3812

Loreleyring 11. Neubau. schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach. Goebenstr. 31. 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Marktstr. 13, 2. Et., 5 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör. Mansarde, per 1. Okt. zu vm. Näh. im Seifengeschäft. 3865

Nikolasstr. 20. 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche. Bad. Kohlenaufzug. großem Balkon, Vor- u. Hintergarten. per gleich z. verm. Näh. Carl Koch. Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage. 5 Zimmer-Wohnung. Badezimmer. Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet. sofort od. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3. zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Freie Lage. Südseite. Bad. Balkon. elektr. Licht. Gas. Bleichplatz. p. sof. od. später zu verm. Näh. im 2. Stock. rechts. 3794

Am Schloß. Apotheke Siebert. 5 Zim., Küche. Bad. Erker. Balk., elektr. Kohlenaufzug. auch kann die ganze 1. Etage. 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 33, 4 Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. N. 2. St. 30228

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm Näh. 2. Stock rechts. 29807

Bismarckring 17. 4 Zimmer-Wohnung. Hochpart., große Räume, mit allem Zubehör, für 800 M per sofort oder später zu verm. 3701

Blücherstr. 30. 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 3800

Dotzheimerstr. 28. Vdh. 1. St., 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu vermieten. 3700

Dotzheimerstr. 78. Vdh., 4 Zim.-Wohnung. Küche, Kell., Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Karlstrasse 24, 2. Etg.
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad, 1 Mansarde. Preis 800 Mk. jährlich per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 24, part. lks. 30393

Karlstr. 37, p. o. 1. l., 4 Z., Mans., 2 K. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. 30269

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3896

Kaiser-Friedrich-Ring 4. P.-W. 4. Zim. u. Zub. z. verm. 30157

Loreleyring 11. Neubau. schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach. Goebenstr. 31. 3. 3893

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt. per 1. Okt. z. vm. N. Schubladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör. per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. 2. St. rechts od. i. Tapetenladen. pt. 3911

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 30365

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer. Mansarde. zwei Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3776

Nerostr. 14, schöne 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. 9134

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung. Küche und Keller. Mansarde, per sofort oder später: daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2, zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per 1. Okt. z. verm. N. bei Kirchner. part. 3898

Röderstr. 47. früh. 41. nächst d. Taunusstr., Wohnung von 4 Zimmern. Küche u. Zubeh., p. sofort od. 1. Okt. z. verm. N. bei Bücher, i. Laden. 3805

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zentral-Heizung u. all. Zubehör. per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3867

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier. luftig., gesunder Lage. Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen. Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas. Bad. elektr. Licht. Erker. zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein. 2. Et. rechts. 3659

Schulgasse 7, 1., 4 Z. u. K. 30033

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 30345

Yorkstr. 12, sch. 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt., evt. gleich. N. 1. St. 30808

Schöne Wohnung von 4 Zimmer, 3 Mansarden, alles sonst dazugehörige, auch Zier- und Obstgarten dabei ist wegen Wegzug auf Oktober od. später zu vermieten. 9073
Näh. bei der Eigentümerin
Eigenheim, Eintrachtstraße 5, „Villa Anna".

3 Zimmer.

Adlerstr. 13, H., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. p. sof. z. vm. 30211

Adlerstr. 28, 3. Zim. u. K. z. v. 8845

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m Küche p. 1. Aug. z. verm. 29809

Adlerstr. 42. Part.-Wohn., 3 Z. u. K. m. od. ohne Stall. sof. zu verm. 30135

Adlerstr. 67. Vorderh.-Frontspitz. 3 Zimmer. Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3831

Adelheidstr. 83. Hth. p., 3 Zim Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93. 1. 29810

Adolfstr. 1. 1. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. im Speditionsbureau. 3644

Adolfstr. 1. 3., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. N. i. Speditionsbüro part. 3737

Bleichstr. 13. Vdh. 2., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 30290

Bleichstr. 49. Ecke Bismarckrg., 1. Etage. 3 Zimmer. Küche. Speisek., Bad. 2 Balk. zwei Keller. 2 Mans., Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. part. im Zigarrenladen. 3824

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. N. part. 30344

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller 1. Okt. z. verm. 30038

Blücherstr. 32. sch. 3-Z.-W. m. 3. bill. z. verm. N. i. Part. 30305

Dotzheimerstr. 26, Mtb., Dachw. 2mal 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 30199

Dotzheimerstr. 26. Mtb. 2 Stock, 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. per sofort oder später. 30199

Dotzheimerstr. 30. Laden. schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Dotzheimerstr. 41. Vdh. 2. St., 4 Zim.-Wohn., Küche. Kell., Mans. zu., p. 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst Mtb. part. bei Hausm. Kilian. 3885

Dotzheimerstr. 41. Gth. 1., 3 Z., Küche. Keller zu. per sofort zu verm. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3868

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung. Küche. 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer. Küche u. Keller. Gas vorh., p. 1. Okt. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3892

Dotzh. Str. 88. Mtb., 1. St. 3 Z. Wohn. m. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. das. b. Alberth. 29812

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller. Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche. Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 38290

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 29813

Dotzheimerstr. 114. 3. Et., 3 Z., Küche. Keller. Bad. Balkon. elektr. Licht. Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. Loreleyring 2. 1. St. l. b. Frebl. 3891

Eckernfördestr. 3. H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 29937

Eckernfördestr. 3. schöne warme 3-Zimm.-Wohnung. 30368

Eltvillerstr. 12, Mtb., 3 Zim. u. Zub. p. Okt. z. v. N. b. Schmidt p. 30210

Eleonorenstr. 3, p. l., 3 Zim. m. gr. Küche z. 1. Okt. z. v. 30165

Ellenbogengasse 15, Hth., 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh., im Abschl., per sofort od. später z. verm. Näh. im Laden. 3865

Frankenstr. 23, Vdh., 3 Z.-W. gl. 30378

Göbenstr. 22. 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. N. 1. St. r. 30369

Helenenstr. 14. 1., 3 Zim. u. K. p. 1. Okt. bill. z. vm. 30042

Hellmundstr. 2. Hth. 1., sch. 3-Z.-W., Gasleit. vorh. z. Okt. z. verm. 30343

Hellmundstr. 26. Vdh., 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 30338

Für Handwerker geeignet.
Herrngartenstr. 7. pt., 3 Zim. mit Küche. Keller, Gartenh., p. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1. 29095

Hermannstr. 21. 3 Z. u. Küche sof. od. z. 1. Okt. z. vm. N. bei Wiegand. 30086

Hirschgraben 13. 3 Zimmer u. Küche m. Bad per 1. Okt. z. verm. N. Büdingenstr. 4. 1. 3734

Jahnstr. 12. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. part. 30274

Jahnstr. 20, sch. 3-Z.-W. m. Zubeh. Gas, 1. Okt. z. verm. N. 1. St. r. 30272

Kellerstr. 10. 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde. Küche und Keller. herrliche Lage. schöne Fernsicht. gute Luft. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock. links. 3856

Kellerstr. 22. Vorderh. 3. St., 3 Zimmer. Küche und Keller per 1. August oder später zu verm. Preis jährl. 380 M. Näh. 1. Stock. links. 3851

Kirchgasse 44, Frontsp., 3 Zimm. und Küche sof. od. später, Näh. Metzgerladen. 30306

Kirchgasse 62. Seitenbau 2 St., 3 Zim.-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. 29816

Kleiststr. 15. sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St. p. 1. Okt. zu vm. N. Wielandstr. 13. pt. 1. 30047

Kaussstr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 86. 29817

Körnerstr. 2, Hinterh., Mans.-Wohnung. 3 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. z. v. 40407

Körnerstr. 2, Hth. 1., 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh., Balkon per 1. Okt. zu verm. 30407

Lehrstr. 12. Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm., evtl. auf gleich. N. im 1. St. das. 3811

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. 1. Laden bei A. Westenberger Nachf. 3732

Metzgergasse 21. 2. Vorderh., an der kleinen Langgasse, schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör, neu hergerichtet. p. sofort oder später zu verm. Monat 30 M. Näh. Grabenstraße 20. bei Ochs. 3653

Mauergasse 3/5. 3 Zimmer-, evtl. 4 Zimmer-Wohnung, m. Küche u. Keller z. verm. Näh. im Laden. 3718

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng. nebst Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. bei W. Menges. 30375

Michelsberg 21, sch. 3-Z.-W., K. M. u. K. sof. z. vm. Näh. 1. St. (29818

Nerostr. 6. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Kammer u. 2 Kell. an kl. ruh. Familie z. 1. Okt. zu verm. Preis 440 M. 30045

Nerostr. 12, je 3-Z.-W., Küche u. Zubeh. i. 1. u. 2. Stock zu verm. Näh. Bierstadterhöhe 35. 9139

Philippsbergstr. 12. 2. Stock. sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet. mit Balkon. Keller. Mansarde. per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holzen. 3795

Riehlstr. 5, Mtb., 1. u. 3. St. 3 Z.-W. m. Z. p. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30261

Riehlstr. 6. Vdh. 3., Gth. 1., 3 Zim. m. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 30251

Riehlstr. 27. Hth., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 56. Schublad. 3743

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 29819

Seerobenstr. 25, Gth., 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. od. später N. Vdh. p. 30198

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30046

Schachtstr. 30, 2. St. 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 Mk. Näh. pt. (29820

Scharnhorststr. 8. 2., 3 Zimm.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Okt. z. verm. N. 1. St. r. 3645

Schulberg 15, Gth., 3 Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. z. vm. N. Vdh. p. 30292

Schulgasse 3. II. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 29993

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 30033

Schwalbacherstr. 77. 1. Etage. 3 Zimmer. Küche und Keller. das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume abgegeben werden. per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Stiftstr. 20. part., sch. 3 Zim.-Wohnung per sofort od. spät. zu verm., Preis 500 M. Näh. im Laden. 3818

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller. Klosett im Abschl., Gas vorhanden. alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet. per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör. Gas vorhanden. zu verm. Näh. bei Dauer. 1. St. 3738

Walramstr. 21. Wohnung von 3 Zimmern m. Mansarde sof. oder später zu verm. 29822

Werderstr. 8. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 29823

Wellritzstr. 46. Hth. 1. 3 Zim. und Küche p. 1. Oktober. Näh. Zigarrenladen. 30296

Westendstr. 20. sch. gr. 3-Z.-W. Näh. Gth. 1. 30143

Wielandstr. 18. 3. u. 4. St., sch. 3 Z.-W. a. 1. 10. z. vm. 30040

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn. part. u. 1. Stock. per sof. z. v. N. bf. b. Petmecky. 2982

Zietenring 6. Hinterh., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet., Preis 30 M monatlich. Näh. daselbst im Laden. 3806

Zietenring 12. Hth., 3- u. 2-Zim.-Wohn. i. Abschl., schön u. billig. per sofort od. spät. zu verm., schöne freie Lage im Westend. Näh. das. bei Teich od. bei Eigent. W. Sulzbach. Bärenstr. 4. 3814

Schöne 3-Zimmer-Wohnung. Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29. 2. l., oder Mauritiusstr. 7. pt. 29810

Dotzheim.
Querstraße 4. Vdh. Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sowie Stallung für 3 Pferde. nebst Remise. zusammen od. geteilt zu verm. Fuhrverdienst dabei in Aussicht. Näh. Dotzheim. Schiersteiner Straße 5. im Laden. oder Wiesbaden. Neugasse 5.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3. Vdh., Bel-Etage. schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche. Keller. Mansarde. event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland. preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim. Schiersteiner Straße 5. im Laden, od. Wiesbaden. Neugasse 5. part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1. 2., Haltestelle der Elektrischen. schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör. billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau. Adelheidstr. 21. 30327

In Rambach bei Wiesbaden ist eine schöne gesunde 3 Zim.-Wohn. nebst Zub. m. Garten auch ohne sof. z. vm. Das. auch 1 schön. möbl. Zim. z. vm. Näh. b. **Heinr. Kuf.** 9125

2 Zimmer.

Adlerstr. 2-Z.-W., 1. St. Vdh., gl. od. später z. verm. Blum Wwe., Schachtstr. 14. 8865

Adlerstr. 13, Dachwohn., 2 Z. u. Küche p. sof. zu verm. 30211

Adlerstr. 36. sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., mtl. 10 M. 29825

Adlerstr. 37. 2 u. 3 Z.-W. u. 1 heizb. Mans. z. vm. Näh. Vdh. 1. St. r. 30214

Adlerstr. 43. Vorderh. 1. St., 2-Zim.-Wohnung. Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3855

Adlerstr. 49. Part.-Wohnung. 2 Zimmer. Küche u. Keller. monatl. 25 M. per sofort od. später zu verm. Einzusehen zw. 1—2. abends nach 8 Uhr. Näh. Parterre. 3835

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung. 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. 1. Juli z. verm. 29813

Adlerstr. 62. 3×2-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör. daselbst auch Stallung für 2 Pferde mit Remise. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Otto Weimer. 3854

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1. z. verm. 29828 Näh. Adlerstraße 66.

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus. 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adlerstr. 69. Seitenbau-Dach-Wohnung. 2 Zimmer. Küche. Keller. daselbst kann auch ein großer Obstkeller mit übernommen werden. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3849

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. (3715

Albrechtstr. 36. Vdh., 2 Z., K. u. M. Näh. 2. St. r. 29829

Bertramstr. 11. Hth., 2 St. 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 30403

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonst. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. im Büro im Hofe. 3789

Bismarckring 7. H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 29823

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. z. gl. od. spät. zu verm. (29833

Bleichstr. 18. Hth., 2 Zim. mit Zubeh. Näh. b. Hanson. 30253

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3. Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3. Samenhandlung. 3673

Blücherstr. 15, 2 Zim. u. Küche i. Mittelb. p. sof. z. verm. 30312

Blücherstr. 18, 2 Z.-Wohn., Vdh., Hochp. m. all. Zubeh., Fr. Lage. p. 1. Okt. z. vm. N. part. 30383

Blücherstr. 20. frdl. 2 Zim.-W., Gtb., z. 1. Okt. z. vm. 30036

Blücherstr. 44. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör p. 1. Okt. z. v. 30374

Blücherstr. 46, Hth. 1., 2mal 2-Z.-Wohn., m. Terrasse, p. 1. Okt. z. verm., ev. mit Stall. 30364

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 29834

Büdingenstr. 2. Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. N. Baubüro. Schützenhofstr. 11. 30329

Dambachtal 14. Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige. kinderl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi. Dambachtal 12. 1. 30011

Delaspeestr. 3. 4. Etag. 2 Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. 2. Etage. 29849

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 29835

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große. schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn. hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro. per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 13. 2 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. vm. Näh. Hth. 29836

Dotzheimer Straße 16. Wohnung mit Stallung per 1. Oktober zu vermieten. 30377

Dotzheimerstr. 28. Mittelbau-Wohnung. 2 Zim., Küche u. Keller. i. Abschl., per 1. Okt. zu verm. N. Vdh. 1. 3899

Dotzheimer Str. 36, Stb. D. 2 St. b. Abschl. 2 od. 3 Zim., Küche u. Keller sof. od. sp. 30295

Dotzheimerstr. 37. Vdh. Frtsp., 2 Zimmer. Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., 2 Zimmer. Küche. Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 3886

Dotzheimerstr. 83. Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller. Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96. 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung. Küche und Keller. Gas vorhanden. per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3890

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. [illegible]

Dotzheimerstr. 101, Vdh., Frtsp. sch. 2-Zim.-W. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. [illegible]

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. [illegible]

Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mtb. 2 Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. v. 280 Mk. bis 380 Mk. z. verm. [illegible]

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. 380—400 M. [illegible]

Drudenstr. 7. Hth. 1. St. u. D. sch. 2 Z.-W. p. sof. od. später z. vm. N. Seerobenstr. 23, [illegible]

Eckernfördestr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. [illegible]

Eltvillerstraße 5. 2. l. schöne 2 Zimmerwohn. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst [illegible]

Eltvillerstr. 12. Mtb., 2 Z. m. Zub. z. 1. Aug. z. v. N. b. Schmidt p. 30210

Eltvillerstr. 16. 2-Z.-W. p. 1. Sept. u. 1. Okt. Näh. Eltig. 1. St. r. [illegible]

Eltvillerstr. 18, 2 Z. u. K. z. 1. Okt. [illegible]

Eltvillerstr. 18, 2 Z., Küche z. 1. Sep. [illegible]

Eleonorenstr. 1 p., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. [illegible]

Ellenbogengasse 3. Hth. 1. St. große 2 Zim.-Wohn., Küche u. Keller, per August zu vm. N. daselbst. [illegible]

Ellenbogengasse 15. Vdh., Dach-Wohnung. 2 Zim. u. Küche. im Abschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Laden. [illegible]

Faulbrunnenstr. 10. Mansard.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. [illegible]

Feldstr. 3. Vorderh. 1. St., 2 Zimmer. Küche und Keller. daselbst im 3. Stock 2 Zim., Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. part. [illegible]

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung. 2 Zimmer und Küche. Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. [illegible]

Frankenstr. 22. Vdh. 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. p. [illegible]

Geisbergstr. 11. Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7. 1. r. [illegible]

Goethestr. 24. 2 Zim. mit Zub. z. 1. Okt. Näh. 1. Et. r. [illegible]

Goebenstr. 19. Mtb. u. Hth. 2 Z. u. K. zu verm. [illegible]

Göbenstr. 22, Mtb. 2-Z.-W. per so[illegible]

Hallgarterstraße 4. 2- u. 1-Zim. u. Küche per sofort od. später. Näh. Vdh. part. [illegible]

Hallgarterstr. 7, sch. gr. 2-Z.-W. m. Balk., 2 u. 3. St. Näh. Sth. [illegible]

Hartingstr. 9. Dachwohnung. 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. [illegible]

Helenenstr. 9. 2 Zim.-Wohn. u. Küche u. Kell. z. verm. [illegible]

Helenenstr. 16. Mtb. p., 2 Zim. Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. [illegible]

Hellmundstr. 12. Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. [illegible]

Hellmundstr. 18. Hth., Dachwohnung. 2 Zimmer. Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. [illegible]

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche. Keller. Mans. sof. 3 Zim., Küche. Keller z. 1. Okt. z. vm. Näheres Laden. [illegible]

Hellmundstr. 46. 2-Z.-W. m. Z. gl. od. sp. zu verm. N. i. Metzgerl. [illegible]

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd. auf Wunsch auch Keller abzugeb., per 15. Juli zu vm. Näh. part. [illegible]

Hermannstr. 3. 2 Z., K. a. 1. [illegible] z. verm. [illegible]

Hirschgraben 30. Stb. 1. St. 2 Zim. u. Zubeh. an kl. Fam. Preis 240. M od. mon. 20 M per 15. Aug. od. spät. Näh. [illegible]

Hochstättenstr. 16, schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth. auf sof. zu vermieten. Näh. Baumbach. Vdh. 2. [illegible]

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. [illegible]

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. [illegible]

Karlstr. 36. Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. [illegible]

Karlstr. 38. 1., frdl. Dachw. [illegible] 2 Z. u. K. a. 1—2 Pers. [illegible] 29847

Karlstr. 39. Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. [illegible] zu verm. N. Mtb. 1. l. [illegible]

Karlstr. 44, Mans.-Wohn. mit Zubehör 2 und 3 Zimmer, per sof. od. später zu vermieten. [illegible]

Kastellstr. 9. 2 kl. Z. p. 1. Aug. [illegible]

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St. schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. [illegible]

Kellerstr. 22. Part.-Wohn. 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. [illegible]

Kirchgasse 72. Vdh. 2., 2 große frdl. Zimmer. Küche [illegible] p. 1. Aug. zu verm. Näh. bei Mauer. daselbst.

Mauergasse 21. 2 Zim. u. K. s. vm. N. l. Metzgerlad. 30330

Metzgergasse 21 freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche oder je 1 Zimmer und Küche zu verm. Monatl. 14 und 16 M. Näh. bei Ochs, Grabenstr. 20. 3652

Metzgergasse 31. Neubau, sind Wohnungen, Werkstätte, Läden preiswert zu verm. 3654

Nerostr. 11. 2 mal 2-Z.-W. Preis je 280 M. jährl. Näh. 1. St. 30300

Nerostr. 28. 3., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 30121

Nettelbeckstr. 13. 2 Z. u. K. m. G. 1. Juli s. v. N. W. hochp. r. 29840

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 20. Stb. 3 St., zwei Zimmer u. Küche im Glasabschluß, Keller, v. sofort od. spät. s. vm. N. i. Laden. 3668

Oranienstr. 14. Hinterhaus 1. Stock, 2 Zim., Küche, Kell., im Abschluß, per sofort od. später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3721

Oranienstr. 14. Hinterhaus, Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per 1. August zu vermieten, Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3722

Oranienstr. 22. Manf.-W. 2 Z. u. K. 30234

Philippsbergstr. 2, G. 2 a. 3 Z. an ruh. Leute sofort s. verm. (29998

Platterstr. 8. 2 Z. u. K. zum 1. Okt. zu verm. 30080

Platterstraße 52, 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 30197

Rauenthalerstr. 7. Mtb. sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. 8922

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Dth. sch. 2-Z.-W. a. ff. o. sp. N. W. 28518

Riehlstr. 9. Dth. 1. St., 2 Zim. m Zub. p. 1. Okt. s. v. Näh. 1. r. 30262

Riehlstr. 11. 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 29855

Riehlstr. 17. Dth., 2- u. 1-Z.-W. auf gl. od. sp. zu v. Näh. Vdh. p. (29853

Riehlstr. 19, 2 Z.-W., Vord.- u. Dth. p. l. s. verm. Näh. 3. St. 30250

Riehlstr. 19. Frtsp., neu berg., p. sof. s. verm. Näh. 3. St. 30249

Roonstr. 13. 2-Zimm.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 30367

Röderallee 8, 2., Manf.-W. 2 Z., Zubeh., Gas a. 1—2 Pers. f. s. v. 9088

Röderstr. 6. Dth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 9. Frontsp., 2 Zim., Küche u. Keller p. sof. o. später s. verm. Preis 280 M. Näh. Parterre, Wirtschaft. 8312

Röderstr. 13. sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Ahmus 3. E. 29994

Röderstr. 19. 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per 1. Oktober s. verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 31. pt., Ecke Lehrstr., neu berger. 2 Zim.-Wohnung Kpl. i. Abschl. N. 1. r. 3823

Röderstr. 35. Dth. 1. 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller. Preis 300 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3808

Römerberg 13. Neubau, 3 mal 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. zu verm. N. part. Restaur., Bel. Ga. Pfeiffer. 3815

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. sl. od. später an ruh. Leute zu verm. 29845

Rüdesheimerstr. 38. Vdh. Frtspitze, 2 Z. u. K. p. 1. Okt. zu verm. N. das. 30341

Saalgasse 24/26. 2 Z. u. K. 30332

Saalgasse 5, 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. s. vm. (29855

Sedanstr. 23, Dth., sch. 2 Z.-Wohn. p. sof. s. verm. Näh. Vdh. pt. r. 30342

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermiete. Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittich Witwe. 3842

Schachtstr. 25. Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. August zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9. Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. 29856

Scharnhorststraße 13. schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder s. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19. 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. s. 1. Okt. 1. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19. Hinterh., Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 200 M jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Scharnhorststr. 27, Gth., 1. St. r., 3 mal 2 Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. p. s. od. sp. s. v. 30167

Schiersteinerstr. 18. Mtb., sch. 2 Z.-W. s. v. N. Vdh. v. 30043

Neubau Schiersteinerstr. 23. Hth. 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Emserstr. 50, 2. Tel. 2675. K. Auer. 30243

Schulgasse 5, kl. 2 Zim.-Wohn. zu verm. 30191

Schwalbacherstr. 14. 3. Stock, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schwalbacherstr. 50. Frontsp.-W., 2 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu verm., bei Meinecke. 3788

Schwalbacherstr. 59. 2 Zim. u. Küche, Dach, mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Schwalbacherstr. 95. 2 Zimmer u. Küche im Abschl. s. v. 30404

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lied, part. 3742

Steing. 11. Hth. 1., schöne 2-Z.-W. m. Zub. m. Gas 1. Okt. s. v. 30233

Steingasse 25. Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später s. verm. N. 1. St. rechts. 3802

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. s. v. 2985

Waldstr. 78, 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. s. vm., Gas vorh. N. b. Dauer l. 1. St. 3739

Walramstr. 13. Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. Okt. s. v. 30405

Walramstr. 37. 2-Zim.-Wohn., Hth. 1. St., zu vermieten. Näh. Vdh. part. 3918

Wallauerstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 29858

Webergasse 38, Wohnung m. Stallung u. Remisen s. verm. 29859

Vollmer, Friedrichstraße 37.

Weilstr. 5. 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer, sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstr. 21. schöne 2×2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Weber, Kohlenhandlung, pt.

Wellritzstr. 23. Hth., Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, p. sof. od. spät. s. vm. N. Vdh. 1. 3687

Wellritzstr. 57. Dth., Dachwohn., 2 Zim.-, evtl. 3 Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. daselbst, Werkstätte. 3735

Westendstr. 42. 2 Z. u. K., 2 Balk., 2 Kell., p. 1. Okt. 30037

Winkelerstr. 6. Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. daf. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6. Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3884

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 7. Hth., sch. gr. 2 u. 3 Zim.-Wohn. mit od. ohne Manf., Stall od. Waschk., per 1. Okt. billig s. verm. 3784

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort s. verm. N. im Laden. 3869

Zimmermannstr. 4. Dachm. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

In den Häusern des Spar- und Bauvereins an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen in der Preislage von 260.—, 280.—, 300.— und 400 Mk. auf sofort zu verm. Näh. Riedstr. 19, pt. l. (29921

Schöne sonnige 2- u. 3-Zimmer-Wohn. i. Mittelb. i. Abschl. s. v. Näh. Kiedricherstr. 12, p. r. 49

Sonnenberg, Kutscher-Wohn., die seither Kutscher Schröder innehatte, per 1. Okt. anderweit zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstr. 29. (f. 26

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 2 mal 1 Z. u. K. s. vm. 29860

Adlerstr. 26. 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. N. das. Dachwohnung, Vdh., 3 Zim., Küche u. Keller. N. das. 3905

Adlerstr. 56, früher 50, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, daselbst noch 1 heizbare Mansarde p. sofort oder später. Näh. part. 3836

Adlerstr. 60. Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. 1. Sept. zu v. 30403

Adlerstr. 63. 1 Z., K. u. K. 1. Okt. s. vm. 29861

Adlerstr. 63. 1 Z., K. u. K. für 12 M s. verm. 29861

Adlerstr. 64. früher 58, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 65. 1- u. 2-Z.-W. 30090

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. s. v. 29862

Adlerstr. 67. 2×2 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adlerstr. 71, pt., gr. Zim., Küche u. Keller sofort. 9068

Adolfstr. 12. Stb. part., 1 Zim. u. Küche p. sof. s. vm. Näh. Adolfstr. 14. Weinhdl. 29863

Bleichstr. 18. Vdh., Manf.-W. an eins. ruh. Pers. sof. o. sp. s. verm. N. b. Hanson 3658

Blücherstr. 7. Mittelbau, Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Müller, Bismarckring 26, 1. r. 3703

Bertramstr. 20. zwei 1 Zimmer-Wohnungen, Vdh. u. Hth., m. Zubehör, monatl. 18 u. 19 M. per sof. od. später s. verm. N. bei Blumer, Vdh. 1. r. 3826

Dotzheimerstr. 41. Vdh. Dachst., 1 evtl. 2 Zimmerwohnung, geräumig, hell, frdl., Küche, Keller etc., per 1. Okt. s. vm. Näh das. b. Hausm. Kilian, Mittelbau part. 3887

Dotzheimerstr. 114. pt., 1 Zim., Küche u. Keller per sofort od. später zu vm. Näh. Lorelei-Ring 2. 1. St. l. b. Frehl. 3881

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 9114

Feldstr. 12. 1- u. 2-Z.-W., neu berger., a. gl. o. sp. s. v. 29866

Gustav Adolfstr. 5, 1 Zim., Küche u. Keller, 16 M. monatl. 8924

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 29868

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 29869

Helenenstr. 11. Zimmer u. Küche gegen Hausarbeit. 9100

Helenenstr. 16. Mtb. p., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3998

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 30092

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 29870

Hellmundstr. 40. 3., 1 Z. u. K. 30340

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. s. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 9039

Jahnstr. 19. Vdh. pt., sch. gr. Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Stb. pt. 3691

Kastellstr. 10. Stb., 1 Zimmer u. Küche p. sof. Näh. p. 30293

Kellerstr. 6, 3., 1 Zimmer, Küche, u. Keller zu vermieten. 30286

Kellerstr. 15. Grth. Manf.-W., 1 Z. u. K. p. sof. od. spät. s. verm. Näh. das. 8866

Kirchgasse 19. Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später s. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Lehrstr. 33, sch. Manf.-Wohn. m. 1 od. 2 Zim. u. Küche s. v. 9068

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer und Küche, daselbst 2 leere Zimmer per sofort od. später zu verm. Näheres part. 30291

Marktstr. 8, kl. W. s. vm. 29871

Marktstr. 13. 3. Et., 1 Zimmer, Küche u. Manf. per 1. August zu verm. Näh. im Seifengesch. 3896

Metzgergasse 15. Mf.-W., 1 Z. u. K. 30298

Nerostr. 28. 3., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. s. verm. 30121

Nettelbeckstr. 24. 1- u. 2-Z.-W. s. v. Näh. Vdh. 1. l. 30346

Oranienstr. 35. Manf. Zimmer an anständige Frau s. v. 8818

Rauenth. Str. 5, 1. Z. u. K. s. v. (30008

Riehlstr. 4, 1 Z. u. K. p. f. s. v. 30255

Riehlstr. 11. 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. s. verm. Neuhergerichtet. 82927

Rheingauerstr. 6. Hth., 1 Z. u. K. s. vm. N. Vdh. p. r. 68723

Rheingauerstr. 17. 1 Zimmer u. Küche, Hinterh., s. vm. 29874

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk 29875

Römerberg 10, 1 Z. u. K. H. 3. 30190

Römerberg 25. Neubau, Hth. 1. Etage, 1 Zimmer, Küche und Keller, Gas vorhanden, Mitbenutzung d. Waschküche, Trockenboden usw. per sofort oder später. Näh. im Laden daselbst. 3845

Römerberg 37, Manf.-Wohn. s. v. 30213

Saalgasse 16. Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 30333

Sedanstr. 1, D., 1 Z. u. K. 12 M. 69097

Sedanstr. 5. Hth., 1 Manf. u. K. auf gl. od. sp. s. vm. 29876

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 87729

Scharnhorststraße 13. Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St. rechts. 3713

Schwalbacherstr. 79. Vdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per 15. Juli od. spät. zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 95. Vdh. pt., 1 Z., K. i. Abschl. N. D. 29880

Steingasse 28, schöne abgeschloss. D.-W. p. sof. od. sp. s. v. 30310

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche s. v. Näh. das b. Maßengeil. 29882

Walramstr. 21. Wohn. v. 1 Zim sof. o. sp. zu verm. 29881

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche, Pr. 14 u. 16 M. p. sof. s. vm. N. bei Schmidt. 30336

Wellritzstr. 9. Dachstock-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. part. im Laden. 3696

Wellritzstr. 13. pt., Mansardenwohnung sof. s. verm. 29902

Winkelerstr. 6, Dach-Wohnung, per sofort od. später zu verm. Preis 20 M monatl 3863

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53. eine beizb. Manf., Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 19. heizb. Mansarde an ruhige Person per sofort od. später. Näh. part. 30377

Adelheidstr. 66, 2 Manf. an eins. br. Pers. f. bill. N. das. 4. St. 9010

Hellmundstr. 20. sch. heizb. Manf. an eing. Pers. s. verm. 30000

Hellmundstr. 34. 1 Manf. s. verm. 30331

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. s. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Hellmundstr. 36, P., leer. gr. Z. m. W. u. Gas. N. part. 30376

Moritzstr. 4, 1. St., l. Zim. (Wartez. u. Tel. vorh.) Preis 20 M. 30260

Oranienstr. 22. gr. heizb. Manf. 30234

Oranienstr. 35. Vdh., mehr. leere Manf. s. v. N. Hth. 1. St. 30230

Riehlstr. 5. P.-Z., Vdh., l. Eing. per sof. s. v. Näh. 1. l. 30258

Römerberg 10, 1 Z. N. H. 3. 30190

Seerobenstr. 10. l. Manf. p. sof. s. verm. Näh. l. Lad. 30309

Schiersteinerstr. 20, 1 Z. u. K. sof. s. v. 9115

Schwalbacherstr. 73. sch. leere Mansarde mit Kochofen per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock bei Helsberg. 3833

Westendstr. 42 gr. Zim. f. eins. Pers. od. Möbeleinstellen sof. s. verm. Näh. Ebneth. 29885

Wellritzstr. 21, 1. l. Zim. s. v. 30297

Wellritzstr. 48. Manf. s. v. 8948

Yorkstr. 22. leeres Zim. frei. 30168

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 58. part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück. 16 M monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Albrechtstr. 11. Gth. 1. schöne Schlafstelle zu verm. 9144

Bertramstr. 4, 3. St., bei Füll, gut möbl. Zimmer zu verm. 51

Bertramstr. 12. 1. St. r., großes gut möbl. Zim. s. verm. 30171

Bertramstr. 12, 2. r., sch. m. Zim. bill. 30402

Vater Rhein. Bleichstr. 5. gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Dotzheimerstr. 12. gut möbl. Zim. per 1. August zu verm. 30270

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3799

Eleonorenstr. 5 erhält reinlicher Arbeiter billiges Logis. 47

Eleonorenstr. 8. 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 30170

Ellenbogengasse 3. klein möbl. Zimmer, 2. St., per sof. zu verm. N. daselbst. 3666

Faulbrunnenstr. 6. schön möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten. Näh. 1. St. das. 3657

Grabenstraße 32. Manf.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5. ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Helenenstraße 11 kann reinl. Arb. Zimmer teilen. 9101

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per 15. Juli zu verm. bei Finke. 3866

Hermannstr. 17. heizb. Manf. mit od. ohne Möbel, per sof. zu verm. N. 1. St. l. 30335

Jahnstr. 7. gut möbl. Zim., auf Wunsch mit 2 Bett. N. Hauseigentümer. 30372

Jahnstr. 17. 3. lks., einf. möbl. Z. an sol. Arb. zu verm. 9130

Karlstr. 3. 1., gut möbl. Zim. m. od. o. Pens. p. sof. s. verm. 30275

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Lehrstraße 2, part. möbl. Zimmer zu verm. 3770

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3810

Marktstr. 9. 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3862

Moritzstr. 39, Parterre, möbliert Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 30232

Nerostr. 41. Bess. u. einf. möbl. Zim. s. v., mit od. ohne Pens. 30301

Oranienstr. 27, 2, 1 groß. u. 1 kl. g. möbl. Z. zu vm. b. Schmidt. 9011

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergstr. 17/19. 1. St. links, schön möbl. Zimmer mit Pension, 55—60 M monatlich, per sofort zu vermieten. 3798

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 8. pt., 1 schön möbl. Zimmer mit Kaffee, 26 M monatlich, per 15. Juli zu verm. Näh. daselbst. 3791

Platterstr. 10. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist, Wwe. 1. St. 3972

Querfeldstr. 7. part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Rauenth. Str. 5, möbl. Z. s. v. (30008

Riehlstr. 9. 1. l., g. m. Zim. s. verm. 30252

Röderstr. 38. 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Sedanstr. 3. 2. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 30339

Sedanstr. 8, 1. l., finden 2 reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle. 25

Schillerplatz 2. möbl. Z. (18 M. monatl.) sof. s. vm. Lage f. Geschäftsfrl. N. Friseurlad. f66

Schulberg 8. 1. l., gut möbl. Zim. m. Pens. p. sof. s. vm. 30212

Schwalbacherstrasse 57, 1. r., möbl. Zimmer mit Pension per sofort zu vermieten. 30305

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise s. vm. 3803

Wellritzstr. 21. 1., möbl. Zim. s. v. 30297

Weilstraße 5. 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Westendstr. 23. 1., möbl. Manf. m. Sofa. Woche Mk. 2.50. [9016

Läden

Adolfstr. 6. 1., Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. s. verm. 3692

Bismarckring 19. Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. zum 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiet. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. s. v. Näh. 3. 28890

Bleichstr. 21. kl. Laden m. Zim. b. s. v. p. 1. Okt. N. Bäckerladen. 30254

Blücherplatz 2. Lad. u. Keller m. od. ohne Manf. sof. od. sp. s. v. N. Adelheidstr. 14 b. Kleber, hp. 30406

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

Grabenstr. 20. heller geräum. Laden m. Nebenraum, event. m. Wohnung, per sofort oder später zu verm., geeign. für Färberei, Wäscherei, Speisewirtschaft, Friseure usw. Näh. daselbst. 3651

Spezial geschäftsladen b. s. verm. Grabenstr. 30. [29800

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5, 1. Stock links.** 29892

Helenenstr. 30. Ecke Wellritzstr. kl. Laden billig s. v. Näh. Bismarckring 38, 1 l. bei Schmitt. 30155

Hellmundstr. 26. Laden m. 2 Z.-Wohn. s. 1. Okt. s. v. N. 3. St. 30338

Hellmundstr. 42. 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. s. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22. Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, per sof. od. später s. verm. Näheres bei L. Hofmann, Eckladen. 829

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. s. 1. Okt. N. Goldgasse 17 pt. 3655

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist zum 1. Okt. anderweitig zu verm. 29893

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw. zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer R. Meier, Nicolasstr. 41. 30834

Metzgergasse 29. Laden mit Nebenzim., großer, frdl. heller, geräumiger Laden, mit oder ohne Wohnung, s. verm., derselbe eignet sich für alle Geschäftsw. N. Grabenstr. 28 b. Schnab, Restaur. 3650

Neubau Haus Mittelstr. 3.

Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □ meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □ meter groß, Entresol, 2. Stock 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock 3-Zimmer-Wohnung, alles d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, preisw. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Wilh. Maidaner, Marktstr. 34. 3674

Nerostr. 28. Lad. m. 3. Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 30048

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 30048

Oranienstr. 14. Laden, Großer freundlicher geräumiger, zu allen Geschäftszwecken geeigneter Laden, evtl. können auch große Lager-Räume u. Wohnung dazu vermietet werden, per sofort oder später. Gas vorhanden. Näh. 1. Stock daselbst. 3720

Ecke Rheingauer- u. Elvillerstraße. Eckladen m. 4 Zim.-Wohnung u. 2 Lagerräumen, seit längerer Zeit Kolonialwarengeschäft mit Erfolg bis. betrieben. Preis u. Uebereinkunft, per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wagner, Bleichstraße 5. 3877

Rauenthalerstr. 20. Bierkeller und Lagerräume, auch geteilt, zum Einstellen von Möbeln zu vermieten. 29887

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Heckemer Bismarckr. 8. 29916

Schwalbacherstr. 54. sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3869

Schwalbacherstr. 67. Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel. 3684

Walramstr. 2. Laden m. 2-Z.-W. billig zu verm. 30392

Walramstr. 31. Laden, wo seitb. erfolgr. Molkerei betrieben wurde, per sof. zu verm. N. bei Schmidt. 30336

Wellritzstr. 13. Laden mit Ladenzim. auf 1. Okt. od. auch früh. billig s. vm. N. pt. 3682

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. s. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 29895

Zietenring 7. Schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. s. verm. Preis Mk. 900. Näh. 2 St. bei Kübner. 30156

Für gewerbliche Zwecke

großer Laden

nahe der Langgasse billig zu zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 29896

Laden

ohne Konkurrenz, in sehr belebter und bewohnter Durchgangsstraße, dicht am Bismarck-Ring, für fast alle Geschäfte geeignet, da nur Bäckerei u. Spezereihandl. vorhand., auf 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. kostenlos bei Daniel Kahn, Agent., Seerobenstr. 6, 1., nachm. von 1—3. 3704

Vierstadt, Blumenstr. 15. Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 93. 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Dth. dazu, zu verm. 30082

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume s. Einstellen von Möbeln s. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, s. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. l. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11. p., ca. 43 □ met. gr. Werkst. m. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. s. verm., für Tapezierer, Schreiner od. Installateur geeign., ein gr. Teil d. Miete k. abverdient werden. 30328

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte zu vm. 30084

Bleichstr. 36. Lagerraum, groß. Keller, geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Reug. 3. Samenhandl. 3672

Dotzheimerstr. 17. Gartenhaus, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3708

Dotzheimerstr. 41. ein Keller s. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm. Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3880

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte 60 □ Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. 29898

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt bill. zu verm. 29899

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerraum b. s. verm. 30382

Feldstr. 13. Stallung für 2—3 Pferde m. o. ohne Wohn. s. v. 29900

Per sofort zu vermieten:

1 Souterrain-Raum, 50 Quadratmeter, als Werkstätte od. Lagerraum;
2 große Souterrain-Räume, je 120 Quadratmeter gr., ganz oder geteilt, auch als Weinkeller sehr geeignet;
1 Souterrain-Raum, 180 Quadratmeter, mit großen Nebenräumen, als Werkstätte oder Lagerraum sehr geeignet.

Näheres Friedrichstr. 10. 29804

Goebenstr. 16. helle Werkst. od. Lagerr. p. sof. zu verm. 30341

Goebenstr. 16. Flaschenbierkell., evtl. mit Stall, v. sofort zu verm. N. das. 30341

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten 2991. Göbenstraße 18, bei Gerner

Hallgarterstr. 7, gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohnung. 29902

Helenenstr. 22, sch. Werkstätte od. Lagerraum bill. zu verm. 9078

Kastellstr. 9, Stallung m. 2-3-Wohn. v. 1. Okt. zu v. 30302

Kirchgasse 72, sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per 1. Aug. zu verm. Näh. bei Gauer daselbst. 3610

Kl. Langgasse 4. 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, v. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Weitenberger Nachf. 3731

Stallung, große Remise, Heubod. u. Wohn. Lothringerstr. 27. Näh. B.p. 8923

Luisenstr. 18, geräum. Werkst. u. Lagerr. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 1 8063

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 29081

Moritzstr. 7, Souterr.-Räume z. 1. od. sp. z. v. N. Mtb. 1. l. 30257

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per 1. Okt. zu verm. 30048

In feiner Lage **Stallung für 4 Pferde** nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14. Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Vdh. 1. St. 3719

Rheinstr. 32, große Stallung nebst Zubehör für mehrere Pferde, auch einzeln, z. vm., Kurlage. 3643

Riehlstr. 5, Werkst. u. Keller zu verm. Näh. 1. St. l. 30259

Saalgasse 24/26, helle Werkstätte zu verm. 30332

Seerobenstr. 23, Lagerraum 40 □met., v. sof. od. sp. z. vm. N. Vdh. pt. r. 30342

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 29940

Scharnhorststr. 5. Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts. 3711

Scharnhorststr. 36, große helle Werkst. p. s. zu verm. 30307

Neubau Schiersteinerstr. 23, gr. Werkstätte u. Lagerräume für alle Berufszweige geeignet p. 1. Okt. z. v. Näh. das. od. Emserstr. 50, Tel. 2675. K. Auer. 30241

Neubau Schiersteinerstr. 23, gr. Automobil-Garage per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Emserstr. 50, 2, Tel. 2675. 30242 K. Auer.

Schillerplatz 1. Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. das. 3716

Schwalbacherstr. 2, 1 gr. Parterre-Raum f. Büro od. Lagerraum v. sof. od. sp. z. verm. 30264

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 3708

Schwalbacherstr. 73 Werkstätte mit Lagerräumen für alle geschäftliche Zwecke geeignet, auch für Flaschenbier-Geschäft, billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. 3834

Walramstr. 2, Werkst. od. Lagerr. zu vermieten. 30392

Walramstr. 9, schöner heller Keller, geeignet für Flaschenbiergeschäft od. z. Lagern von Möbeln, auch passend als Spengler-Werkst., v. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. r. 3638

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind auf. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. v. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 11** bei **Kappes.** 29906

Webergasse 38, sch. Stall für 3 Pferde, Heuboden, daselbst Lagerraum für Bierkeller od. Werkstätte per sofort zu vm. Näh. im Metzgerladen. 3872

Wellritzstr. 24, gr. Entres., 180 □meter gr., f. Vereinslokal od. Büro per sof., Laden, 50 □met. gr., z. 1. Okt. z. vm. 3660

Wellritzstr. 41 Stall f. 2 Pferde, gr. Remise, gr. Heuspeicher u. Hth. 1. St. 2 Zim. u. Küche auf 1. 10. bill. z. verm. 3959

Lagerraum o. Werkst. z. vm. Westendstr. 20, Gth. 1. 29907

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Sch. 2. b. Kleber. 29909

Zimmermannstr. 3, Stallung f. 6 Pferde m. Wag.- u. Futterr., auch geteilt auf 1. 10. z. vm. 4120

Mietgesuche.

Laden mit 2-Zimmerwohnung f. Wäscherei ges. a. l. Westendviert. Off. unt. Sc. 582 a. d. Exp. d. Bl. 3788

Stellen finden.

Männliche.

250 Mark monatlich verd. jederm. Auch als Nebenverd. gar. p. St. 2 M. Näh. gr. u. fr. **Glaser, Pforzheim,** Holzgartstr. 17. 30411

Teilhaber gesucht m. kl. Kapital, sicher. Existenz. Offerten auf Lagerkarte 70 Hauptpost hier bis 1. September. 9118

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte rc., Vergüt. ev. M. 300.— monatl. F. 251 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Tüchtige
Maurer
sucht per sofort 30385
Ackermann & Ries
Baugeschäft
Griesheim a. M., Falterstr. 23.

Tüchtige, nichtorganisierte
Marmorhauer und Schleifer
gesucht. 30410
Homann-Werke G. m. b. H. Vohwinkel.

Krankenfahrer
gesucht. Dreiweidenstr. 5, 1. r. (41

Schlosserlehrling gegen Vergütung ges. 9147 Eckernfördestr. 4, pt. l.

Weibliche.

Arbeiterin
mit Prägearbeiten vertraut ges. Off. u. Wb. 634 a. d. Exp. d. Bl. 9151

Tücht. Reisedame
für hier oder auswärt. Tour zu sof. oder später gesucht. H. 239 **Carl O. Schlegel, Greiz,** Kleider- u. Maskorsett-Fabrik.

Tüchtige Packerinnen
sofort gesucht 9132 **Cigarettenfabrik „Menes"** Rheingauerstr. 7.

1 ordentl., bürgerl. **Mädchen** für klein. Bahnhof an Büfett gesucht. Lohn per Monat 25 M. und Trinkgeld. Offerten an **H. Antony, Hotel Deutscher Hof, Babenhausen i. H.** 30397

Zum 15. August **Alleinmädch.** gesucht. Wallauferstr. 6, pt. (9142

Ein einfaches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 9143 Helenenstraße 3, pt.

Stellen suchen.

Männliche.

Elektromonteur, selbständ., s. Stellung in groß. Etablissement. Off. u. Bc. 633 a. d. Exp. d. Bl. (61

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Gth. 3. St. 4110

Bitte! Wer gibt nervenleid. Mann schriftl. Heimarbeit? Off. u. **O. L. n. Marktstr. 13, 2.** 4278

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Kaution in jeder Höhe. Off. u. P. N. 5. Postamt 1. 1513

Hausbursche sucht Aushilfe Hern. o. Gartenarb. Wild. Döly **Sonnenberg, Platter Str. 42.**

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 2848

Jg. Mann, militärfr., s. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 817

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht **Hausmeisterstelle.** Offert. u. Wb. 632 an d. Exp. d. Bl. 60

Weibliche.

Im Putzen, Waschen o. Nähen halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. Römerberg 1, Stb. 2. 4304

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. 1603 **E. S., Gneisenaustr. 19, 2. r.**

Schneiderin empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten Blücherstraße 30, 1. 2055

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause, Tag 2 M. 8819 Grabenstr. 26, 3.

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knab.-anz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7, pt. 4029

Schneiderin empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten 305 Blücherstr. 30, 1.

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Vdh. 1. 1157

Junge tücht. Frau f. Monatsstelle oder Aushilfe. 403 Bleichstr. 43, Vdh. D. r.

Eine Frau f. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75, Mtb. 1. 452

Eine ärztlich gepr. **Masseuse** f. Stelle in Sanatorium evtl. auch i. Privat z. Krankenpflege. Riegler, Neugasse 4, Hth. 3. 457

Fräulein ges. Alt. f. Besch. gl. w. Ar., Laden bevorz., k. sof. eintr. Off. u. R. H. hauptpostl. 4757

Tücht. Mädchen sucht Kunden f. ganze Tage z. Waschen 1305 **S. Schmidt, Yorkstr. 6, Hth. 3. l.**

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 90, Hth. 1. 4535

Junge saub. Frau f. **Monatsstelle** in feinem Haus. Näheres Oranienstr. 6, Hth. 3. 59

Verloren.

Schirm mit lila Borde 2. August verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Sonnenberg,** 9145 Bierstadterstraße 23.

Verloren
zwischen Wambach u. Schlangenbad ein 30412
Damen-Portemonnaie
mit Inhalt. Gegen Belohn. abzug. bei **Chr. Bücher, Wambach.**

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus mit gr. Garten in Bierstadt wegzugsh. billig zu verk. Näheres in d. Exped. d. Bl. 65

Haus m. Stallung u. Garten zu verkaufen. 55 **Dotzheim,** Idsteinerstr. 24, 1. St. r.

In dem aufblühenden Luftkurort **Braunfels** sind 3 herrschaftliche Villen mit gr. Garten in der Preislage von 18 bis 30 000 M. sofort zu verk. Anz. gering. Für Pension oder Ruhesitz sehr geeignet. 30283 Näheres bei **August Gudau, Immobilien-Büreau, Braunfels a. d. Lahn.**

Diverse.

Prima **Wirtschaft** (Nähe von Wiesbaden) zu verkaufen. Viel Bier und Apfelwein. Es werden jährlich über 50 Schweine geschlachtet. Off. unter **N. 100** postlagernd Berliner Hof. 9064

Der Ertrag eines **Baumstücks** zu verkaufen. **Joh. Sarg Ww.,** Lothringerstr. 27, part. 56

Pony.
Schönes flottes Pony zu verk. Weißenburgstr. 12, Lad. 30396

Jg. Doberm.-Pinscher, 1. Schäferhund m. Stammb., Herr.-Fahrr. m. Freil. z. v. **Korn,** Adlerstr. 6 57

Jg. deutsche **Schäferhunde** mit prima Stammb. billig zu verk. **Bierstadt, Wiesbadenerstr. 14.** 164

2 gebr., guterhaltene eintürige **Eisschränke** billig abzugeben 52 Hermannstr. 8, part.

Großer
Posten Schleifsteine
Größe 50 bis 100 cm Durchmesser, billig zu verkaufen. 30347
J. L. Krieg Nachf.
(G. Markus).
Blücherstr. 46. Tel. 4045.

Neue saub. **Zeitungsmakulatur** für Metzger, Ztr. 3 Mk., zu verkaufen Helenenstr. 4, Vdh. 3. 158

Eich Geländerpfosten
zu haben Feldstr. 18, Tel. 2345

Einmachfässer in allen Größen und 1 Küferkarren zu verkaufen. 9107 Friedrichstr. 48, Weinhandlung.

Sitz- u. Liege-Wagen mit G.-Reifen billig zu verk. 9110 Hochstättenstr. 16, Hth. 2.

Gebr., gut erhaltene Gartenstühle u. Fahrrad mit Freil. b. abzug. Hermannstr. 8, part. 38

Schöne Birken-Stangen für Naturgeländer und Gartenhäuser geeignet zu verkaufen Helenenstr. 5. 9120

Badewannen, Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper rc. enorm bill. **H. Krause,** Wellritzstr. 10. 4035

Neue u. gebrauchte Federrollen, 15—90 Ztr. Tragkr., gr. Auswahl bill. z. verk. Dotzheimerstr. 87. 182

Einige gebr. **Fahrräder** billig **E. Stöher,** Hermannstr. 15. (29954

Abbruch-Materialien
wie Fenster, Türen in jeder Größe, Abschlußtüren, Haustüren, Mettlacherplatten, Spülsteine, Bauholz u. dgl. m. 30102 **Chr. Pilgenröther, Wiesbaden,** Dotzheimerstr. 103.

Wegen Umzug billig zu verk.: Spiegelschrank, 2tür. Kleiderschr., Sofa, rund. Tisch, Kommode und Konsol, 1 kompl. Bett, u. verschiedenes Hellmundstr. 26, 3. 9116

Bettstelle mit Sprungrahmen zu verk. Adlerstr. 28. 9111

Herrschaftsmöbel: 8 Betten, 6 Kleider-, 7 Küchenschr., 4 Vertik., 5 Diwans, Schreibt., Bücherschr., Tische, 60 Stühle, 4 Waschkomm. (gut erhalten) spottbillig. 30148 Adlerstr. 53, Hth. part.

Billige Schlafzimmer: 1 hell. Satin. pol., m. Int., Schlafz., best. a. 2 Bett., 1 gr. 2tür. Spiegelschr. m. 2 Schubl., 1 Waschkom. mit hoh. Marm., 2 Nachtschr., innen ganz Eich., sol. Arb., f. 360 M, das. 2tür. nußb.-pol. Spiegelschr. 68, ein nußb.-pol. Waschkom. m. Marm. u. Spiegelaufs. und Kacheleins. 74 M. Nerostr. 4, 2. Den ganz. Tag anzus. a. Sonntags. 28784

Waschkom. 30, ohne Marmor 10, kompl. eis. Bett mit Haarmatr. 40, Schreibtisch 12, Linoleum, Waschmasch. 30, Stühle, Bilder, Bücherschr. 22, 2-tür. Kleiderschr. 15, gr. Ausziehtisch 8 Mk. Blücherstraße 33, pt. 63

2 Betten, 3 Schränke, Tische, Waschk., Küchenschr., Deckbetten b. z. v. Jahnstr. 44, Hth. p. 67

Kaufgesuche.

Vorsicht
bei Kauf oder Beteiligung
Wirkl. reelle Angebote verk. hies. u. auswärt. Geschäfte, gewerbl. u. landwirtschaftl. Betriebe, Zins-, Geschäfts- und Fabrikgrundst., Villen usw. sowie Teilhaberges. jeder Art sende ich jedermann bei näh. Ang. des Wunsches vollkommen kostenlos zu.
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Kreuzgasse 5.
Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover.
F. 258

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden Herrschaftswohnungen rc. Telephon 2388. 29371

Gebr. Zither zu kaufen gesucht 9119 Hermannstr. 15, 1. b. Fischer.

1 Aktenschrank,
1 Herrenschreibtisch
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. Nl. 621 an d. Exp. d. Bl. 9080

Kapitalien.

Darlehen
von 100 Mk. aufw. g. handelsger. eingetr. Bank-Geschäft a. Wechsel, Schuldscheine rc. schnell, reell u. diskret durch **Richartz,** Rheinstraße 88. Nachweislich üb. 200 000 Darlehen ausgezahlt, auf 1. u. 2. Hypoth. in jeder Höhe a. prima Objekt. Rückporto. 8892

Brauchen Sie Geld?
und wollen Sie reell, diskr. u. schnell bed. sein, dann schreib. Sie sof. a. **Selbita, C. A. Winkler, Berlin 156,** Winterfeldtstr. 34. **Viele not. Dankschr. Ratenzahl. Prov. v. Darlehn.** A. 2

Brauchen Sie Geld?
Reell, diskret und schnell erhalten Sie solches von **C. Gründler, Berlin 184,** Oranienstr. 165 a. Ratenrückz. Viele Dankschr. Provision erst bei Auszahl. Verl. Sie sof. kostenlose Ausk. Z. 10

Geld bei schnell Klein, Rheinstraße 47. Sprechstunden im Kino 10—12 vorm. 9152

Unterricht.

Berlitz School 28788
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Heiratsgesuche.

Junger strebsamer **Mann** in sicherer Existenz, kathol., 30 J., wünscht mit häusl. erzogenem, gemütvollem Fräulein mit etwa 2—3000 Mk. Vermögen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Gefl. Anträge mögl. mit Photogr. erbeten unter **Ba. 631** an die Exp. d. Blattes. 9146

Ernstgemeint.
Witwe, 40 Jahre, mit 1 Kind und etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines ältern Herrn zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten u. **M. B. 100** hauptpostlagernd **Wiesbaden.** 9148

Verschiedenes.

Pflaumen Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 90 Pf. hat abzugeben **Rich. Schmeiß,** Gärtnerei Hochstraße-Feldweg. 9102

Pflaumen
(schöne große Gartenpflaumen)
10 Pfund 90 Pfg.,
prima **Koch- u. Tafelbiernen**
per Pfund 15 Pfg.
Martin Hattemer,
Rheinstraße 85.
Theodor Schmidt,
Luxemburgstraße 5.
30391

Wiesbadener
Nährmittel-Fabrik,
G. m. b. H.
Kl. Langgasse 4. Tel. 6426.
Täglich: 30400
frischer Zwiebackbruch.

Erfinder,
erst lesen, dann anmelden, Broschüre 30349
PATENT-
wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn. Büro **Conrad Köchling,** Sachverst., Mainz, Bahnhofstrasse 3, Tel. 2754. 30349

F. 18

EHELEUTE
verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. **C. Klappenbach, Halle a. S.,** gr. Ulrichstr. 41.
H 207

Nassauische Matratzenfabrik
J. Hennisch, G m. b. H,
Dotzheimerstr. 105.
Neuanfertigung und Reparatur aller
Patent-Metallmatratzensysteme.
Telefon 4638. [30074

Reparaturen an Portemonnaies, Damentaschen, Brief- u. Zigarrentasch. u. s. w. übernimmt **Gg. Mayer,** Portefeuiller, Riehlstr. 9, p. 8087

Streng reell!
GARANTIE
für jahrelange Haltbarkeit ::
Werktags-Hose
Marke „Fest wie Eisen" schönes modernes Muster für
Männer
3.50 Mk.
für 16–20 Jahre
3.25 Mk.
für 9–14 Jahre kurz oder lang
2.25 Mk.
Machen Sie unbedingt einen Versuch
Frau Löwenstein Wwe.
MAINZ
13 Bahnhof-Strasse 13
Kein Laden, nur l. Stock.

Vornehme Herrenstiefel

Marke „Herz"
16.50 18.50 20.—
Marke „Ringia"
12.50 14.50 16.50
• • •
J. SPEIER Nachf.
Langgasse 18
Wilhelmstraße 18

Bügelmaschinen,
Hand- u. Kraftbetrieb, m. anerkannt vorzüglicher Leistung, lief. preiswert u. z. günstig. Zahlungsbedingungen **Ph. Lauth, Waldstr.** 50, Vertreter der **Apparatebauanstalt Ludwigsburg. G. m. b. H.** Jederzeit Vorführung i. Betrieb. 7980

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin S 83 Seit 1882 nur
Oranienstr. 158
Riesen-Teppich-Lager
aller Grössen u. Qualitäten
Sofa-Grösse à 5, 10, 15–40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30–150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75–300 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.
Spezial-Katalog
mit ca. 650 Abbildungen **gratis u. franko**

Ausschneiden! **Gutschein.** Ausschneiden!

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht, eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in den Rubriken: **„zu vermieten" – „Mietgesuche" – „zu verkaufen" – „Kaufgesuche" – Stellen finden – „Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

....

....

....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Gestatten Sie,

daß ich mich Ihnen vorstelle:

Mein Name ist Pilo. Ich bin überall bekannt als das beste Schuhputzmittel, das im Moment bei grösster Billigkeit und Sparsamkeit eleganten, dauerhaften Hochglanz gibt u. dabei das Leder erhält. Wollen Sie's nicht einmal mit mir probieren?

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

F. 252

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

ermöglichen eine Yoghurt-Kur **während der Sommer- und Reise-Zeit** genußfertig. Reinkult. v. Metchnikoffs bulgar. Milchsäurebakt., regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakt. u. verhüten dadurch die tägl. Selbstvergiftung, Arterienverkalkung u. frühzeitiges Altern. 45 Tabletten 2.50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden: Oranien- und Taunusapotheke.**

Interess. wissenschaftl. Prospekt kostenlos daselbst, sowie vom Bakteriol.-Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestraße 25. H. 225

Oetker's Rezepte

Albert-Biskuit.

Zutaten: 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 750 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver.**

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Eier, Zucker und Vanillin-Zucker hinzu und zuletzt das mit dem Backpulver gemischte Mehl. Man rolle den Teig 2 Messerrücken dick aus und steche mit einem Weinglase Scheiben aus, die mit einer Stricknadel durchstochen werden oder über die man ein Reibeisen drückt. Auf einem mit Butter abgeriebenen Blech werden die Scheiben gelbbraun gebacken und nach dem Erkalten in einer Blechdose aufbewahrt.

Diese Biskuits sind ein beliebtes Teegebäck. In Milch aufgeweicht bieten sie eine besonders gute Speise für Kinder.

Soeben erschienen:

Die KUNST der SPEKULATION

Aus dem Inhalt:

- Welche Papiere gewählt werden sollten.
- Wie man Gewinne erzielen kann.
- Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
- Amerikanische Papiere.
- Fingerzeige für Spekulanten.
- Winke für Kapitalisten etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83 New Oxford Street, London.

Z 44

Achtung: Ausschneiden!

Saison-Ausverkauf.

In sämtlichen Sommerartikeln empfehle ich Folgendes billig: zirka **500 Herren- und Knabenanzüge** in sehr schönen Mustern, ein Teil davon auf Roßhaar gearbeitet, welcher aus einer Gelegenheit herrührt, deren regulärer Preis 15—40 Mk. ist, jetzt nur **5, 10, 25** Mk. Ein Posten **Hosen** aus Resten geschnitten, aus prima Stoffen, sehr gute Verarbeitung, für jede Figur passend, werden weit unter Preis verkauft. **Blusen u. Hosen** für Knaben schon von **75** Pfg. an. Als besonderer Gelegenheitskauf empfehle ich einen Posten **Sommerjoppen** in Leinen und Lüster. Um damit zu räumen, verkaufe ich einen Teil davon weit unter Herstellungspreis.

Bitte sich davon zu überzeugen!

Kein Laden. Nur einige Tage. Kein Laden

22 Neugasse 22,

I. Etage. 29776

Jeder, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Herren-Anzuges ein Geschenk

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich am nächsten **Sonntag, den 6. August**, das Gasthaus zum

„Schwalbacher Hof" - Wambach

nach vollständiger Neu-Renovierung eröffne. Durch langjährige Tätigkeit an großen Plätzen, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen der Neuzeit voll gerecht zu werden.

Schöne Zimmer für Vereine und Gesellschaften. Großer Saal mit Garten · Milch-Kuranitalt · Bad im Hause · Gute Pension · Auto-Garage · Stallung.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet hochachtungsvollst

Hans Burghardt, Wambach bei Schlangenbad.

Telephon Nr. 7, Amt Schlangenbad.

Zugleich die ergebene Mitteilung, daß am nächsten Sonntag den 6. August, nachm. 4 Uhr **Große Tanzmusik** stattfindet. 9070

Amtliche Anzeigen.

Am 18. August d. Js., nachmittags 4½ Uhr, wird auf dem Rathaus in **Biebrich** ein Vorderhaus mit Ladenanbau, Hofraum und Hausgarten, Hinterhaus, Schlachthaus und Holzställe, Adolfstraße Nr. 15 in Biebrich, Gesamtgröße 10 ar 16 qm, dem **Hugo** und **Josef Brosch** gehörig, 60,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert. 29710

Wiesbaden, den 28. Juli 1911.

Amtsgericht.

Waren-Versteigerung.

Montag, den 7. August,

vormittags 9½, u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinen Versteigerungssälen

43 Schwalbacher Straße 43

1. im Auftrage des Herrn **Alois Keller** wegen Geschäftsaufgabe:

95 Fl. Liqueure, darunter: **Kochmadeira, Curaçao, Chartreuse, Kloster-Liqueur, Eier-Kognak, Kirschwasser, Maraschino, 8700 Cigarren;**

2. im Auftrage der Frau **Theodor Ries:**

ca. 200 garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte, Chiffon, Bänder, Blumen, Tülle, Sammetreste, Federn;

3. im Auftrage der Frau **Henriette Usinger** wegen Aufgabe des Artikels:

45 Damen-, Herren- u. Kinderschirme,

ferner **mittags 12 Uhr:**

2 Ladenreale mit 60 Schubladen u. Glasschränken, 2 Oelbehälter

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Schwalbacher Straße 43 — Telephon 2448.

NB. **Vom 1. Oktober an befinden sich meine Geschäftsräume Wellritzstrasse 22.** 29786

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Montag den 7. August cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, **sehr gut** erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1 kompl. Kirschbaum-Schlafzimmer-Einrichtung mit Intarsien, 3 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, 1-bettig mit Intarsien, 1 eleg. Eichenfläm.-Speisezimmereinrichtung mit Lederstühlen, 1 komplette Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, Smyrna-Teppich (17 qm), **1 Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung mit Frisier-Toilette,** mehrere **kompl. Nußb.-Betten, Nußb.- und Eichen- ein- und zweitür. Spiegelschränke, Nußb.-Waschtoiletten u. Nachttische, großer Eichen geschnitzter Herrenschreibtisch, Eich.-Dipl.-Schreibtisch, schw. Damenschreibtisch, 1 Eichen-Umbau m. Diwan, 1 Eichen-Umbau mit pass. Schrank und Tisch,** Paneeldiwan, einz. Diwans, Sofas, Chaiselongues, Ottomanen, Polsterbänke und Stühle, 2 weiße Spiegel m. Trumeau, 1 Mahag.-Spiegel m. Trumeau, 1 großer □ Spiegel m. Eichenrahmen, 1 drehbarer eichen. Notenständer, **große Partie elegante Portieren, Hotelsilber** als: **1 große Terrine für 60 Personen, Platten, Saucièren, Gemüseschüsseln, Kaffee-, Tee- und Milchkannen, Leuchter** 2c. 2c. Teppiche, Gardinen, Plümeaux, Kissen, Tisch- und Ottomanendecken, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Eßservice, Lüster für Gas u. elektr. Licht, 1 emaill. Badewanne, 2 Gasöfen, 3 eis. Oefen, 1 fast neuer Herd, 1 großer Gasherd mit Bratofen, Schreibmaschine, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

NB. Mache besonders darauf aufmerksam, daß oben angezeigte Zimmereinrichtungen sehr wenig gebraucht, daher noch fast neu sind. 29785

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584. **3 Marktplatz 3** Telephon 6584.

Bekanntmachung.

Die Vorlesungen und Uebungen an der Akademie der Stadt Friedberg i. H. beginnen für das Wintersemester 1911|12 am 15. Okt.

Studienpläne und Aufnahmebedingungen kostenlos durch das Sekretariat der Akademie.

Das Großherzogliche Bürgermeisteramt.

Stahl, Baurat.

NB Die Akademie der Stadt Friedberg ist eine akademische Lehranstalt — mit den Prinzipien und Lehrzielen der früheren Polytechniken—, an der junge Leute mit guter Schulbildung nach 6—7semestrigem Studium zu Maschinen- u. Elektro-Ingenieuren Bauingenieuren und Architekten herangebildet werden. H 228

Ziehung unwiderrufl. 23. August 1911 in Kiel.

2. Schleswig-Holsteinische Pferde-Lotterie

3261 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

80 000

4 Equipagen und 49 Pferde im Werte von Mark

63 500

sowie 3216 Silbergewinne im Werte von Mark

16 500

I. Hauptgewinn: 1 Vierspänner. II. Hauptgewinn: 1 Zweispänner.

10000 5000

Los 50 Pf. 11 Lose aus verschiedenen Tausenden **5 Mk.** Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet

General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

Schleswig-Holsteinische Lose auch zu hab. in all. Lotteriegeschäften.

Schleswig-Holstein-Lose zu haben bei:

Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstraße 10, Langgasse 39. [29988

Künstl. Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),

Geradehalter u. Korsetts

nach Hessing etc. bei

Rückgratsverkrümmung, schiefen Schultern etc.

werden in **sorgfältiger, sachverständiger Ausführung in eigener Werkstätte angefertigt.**

P. A. Stoss Nachf.,

Tel. 227 u. 3327. Taunusstrasse 2.

29989

Trauringe stets l. a. Grössen, Breiten u. Preislagen, sowie Mattgold vorrätig **Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos", patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 29948

Juwelier Herm. Otto Bernstein,

nur 54 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Trauerbriefe, Trauerkarten

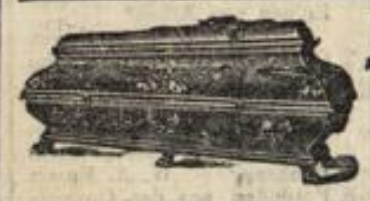
innerhalb kürzester Frist

Danksagungskarten

liefert die

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Leybold, Mauritiusstrasse 12.



Jakob Keller,

Schreinermeister,

Roonstrasse 22,

Ecke Bülowstrasse. 2917

Telephon 3824.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	„ 18.—
Sterbeurkunde 50 Pfg., Leichenpaß mit Stempel 8.00	„ 8.50
Besorgung der Papiere u. Bestellungen 5.— Telephon und Eilbrief 1.—	„ 6.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Harmoniumspiel 70.—	„ 90.—
Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:	Mk. 162.50
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.—	„ 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden	„ 4.70

Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk., und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 29946

Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn **Ferdinand Valpius, Mauritiusstr. 7,** von morgens 10 bis 12 Uhr erteilt:

Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Gestorben:

Am 2. Aug. Elisabethe geb. Wenner, Ehefr. des Fuhrmanns Georg Zimmer, 46 J.

Johanna, T. d. Tagl. Robert Reichert, 10 M.

Wwe. Hermine Färber geb. Wohrd, 83 J.

Pauline, T. d. Tagl. Johann Streb, 1 J.

Marie geb. Bender, Ehefrau des Priv. Karl Wirth, 64 J.

Am 3. Aug. Wartefrau Elisabeth Schmidt geb. Blum, 39 J.

Karl, S. d. Gärtnergeh. Max Stein, 6 J.

Königliche Schauspiele.

Bis 18. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen

Residenz-Theater.

Bis zum 31. August cr. bleibt das Residenz-Theater geschlossen.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Samstag 5. August
abends 8.15 Uhr:
(bei kleinen Preisen):
Pech-Schulze.
Original-Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von H. Salingré. Musik von A. Lang. Spielleitung: Max Ludwig. Musik. Leitung: Kapellmeister Hoffmann.

Personen:
Friedrich Schulze, Rentier — Max Ludwig
Auguste Schulze, dessen Frau — Lina Töldte
Louise Schulze, deren Tochter — Eugenie Jakobi
Friedrich Schulze, Hofphotograph — Carl Richard
Friedrich Schulze, Partikulier — Adolf Willmann
Ida Schulze, dessen Frau — Ottilie Grunert
Nini Schulze, deren Tochter — kl. Klorchen Jakobi
Musketier Schulze B. — Basler
Minna Schulze — M. Hamm
Karl Müller — Ottomar Bloß
Ein Hauswirt — A. Rhode
Ein Photographengehilfe — Albert Makowiak
Ein Gast — Carl Frei
Ein Polizeibeamter — Fritz Stürmer
Ein Schütze — Harry Lorrain
Ein Dienstmann — C. Seelbach
Gäste, Kellner, Damen vom Ballett, Schützen, Soldaten.
Ort der Handlung: Berlin.
Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag 6. August
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Das Stiftungsfest.
Abends 8.15 Uhr:
Der Trompeter von Säckingen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 6. August.

vormittags 11.30 Uhr:

Konzert d. städt. Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wembeuer.
1. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin" — W. Balfe
2. Maurisches Ständchen — Fr. Kücken
3. Walzerträume, Walzer — O. Strauss
4. Miserere aus d. Op. „Der Troubadour" — C. Verdi
5. Wiener Volksmusik, Potpourri — C. Komzák
6. Bersagliери-Marsch — R. Eilenberg.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr **Hugo Herold**, Organist aus Rochlitz i. S.
Gesang: Herr Konzertsänger **Erich Augsbach** aus Halle a. d. S.
Violine: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.**

VORTRAGSFOLGE:
1. Phantasie in G-moll f. Orgel — J. S. Bach
2. Adagio aus dem Violin-Konzert in C-dur — Jos. Haydn
3. Gesangsvortrag: Gebet — F. Hiller
4. Erinnerung aus den lyrischen Stücken — H. Herold
5. Adagio aus dem Violin-Konzert in G-moll — M. Bruch
6. Gesangsvorträge:
   a) Im Rhein, im heiligen Strome — Rob. Franz
   b) Liebesfeier — F. Weingartner
7. Phantasie und Fuge über B-a-c-h — H. Herold.

Wagen-Ausflug

3.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Optte. „Die Irrfahrt ums Glück" — F. v. Suppé
2. Ballettmusik „La Source" — L. Delibes
3. Seid umschlungen Millionen, Walzer — Joh. Strauss
4. Frühlingslied — Ch. Gounod
5. Einleitung zum III. Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin" — R. Wagner
6. Ouverture zur Oper „Die Hugenotten" — G. Meyerbeer
7. Phantasie a. d. Op. „Norma" — V. Bellini
8. Wien bleibt Wien, Marsch — J. Schrammel.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Marche héroïque — C. Saint-Saëns
2. Impromptu in C-moll — Frz. Schubert
3. Kaiser-Walzer — Joh. Strauss
4. Serenata — M. Moszkowski
5. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" — R. Wagner
6. Siegfried's Tod und Trauermarsch a. „Götterdämmerung" — R. Wagner
7. Ouverture zur Op. „Rienzi" — R. Wagner.

Abends 9.30 Uhr im Abonnement:

Militär-Konzert.

(Historischer Abend.)
Musik- und Armeemarsch.

Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister Henrich.
1. Des Grossen Kurfürsten Reitermarsch — Kuno Graf v. Moltke
2. Friedrich der Grosse und seine Zeit (Historische Erinnerungen) — H. Hüttner
3. Wilhelmus von Nassauen, Armeemarsch Nr. 122 über altniederländische Volkslieder — Th. Grawert

Dem I. Nass. Feld.-Art.-Rgt. Nr. 27 als Parademarsch im Schritt verliehen.

4. Historische Schweiz. Märsche u. Signale aus dem 18. Jahrhundert — Prof. O. Schmid-Dresden
5. Patriotisches Potpourri über deutsche Volkslieder und Märsche — H. Herold
6. Drei altpreuss. Armeemärsche, arrang. von — C. Frese
   a) Marsch des Regiments „Prinz Ferdinand" (1790)
   b) Marsch des Regiments „Jung Bornstedt" (1792)
   c) Marsch des Regiments von „Thiele" (1795)
7. Aus Deutschlands grosser Zeit, Triumphfanfare für Heroldstrompeten u. Pauken — A. Reckzeh
   (Zum ehrenden Gedächtnis Deutschlands grosser Helden)
8. Zwei althannoversche Pionier-Märsche (Armeemärsche).
9. Harmonischer Zapfenstreich für Artillerie und Kavallerie, arrang. von — G. Rosenberg
10. Preussen-Marsch, Armeemarsch No. 119 — Golde.

Montag, 7. August,

vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Einzug der Gladiatoren, Marsch — A. Fucik
2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" — F. v. Suppé
3. Finale aus der Oper „Ariele" — E. Bach
4. Schöne Frau, Mazurka — C. Zeller
5. Albumblatt — R. Wagner
6. Offenbachiana, Potpourri — A. Conradi.

Leitung: Herr Erich Wembeuer.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagen-Ausflug

3.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen" — L. v. Beethoven
2. Ouverture „Zu die vier Menschenalter" — Frz. Lachner
3. Hochzeitsklänge, Walzer — Ed. Strauss
4. Romanze a. d. Oper „Figaros Hochzeit" — W. A. Mozart
5. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger" — C. Zeller
6. Ouverture zu „Hamlet" — Stadtfeld
7. Arie aus dem „Stabat mater" — G. Rossini
8. Herzog Alfred-Marsch — C. Komzák

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Jessonda" — L. Spohr
2. Duett a. d. Op. „Der Postillon von Lonjumeau" — A. Adam
3. Hesperusbahnen, Walzer — Jos. Strauss
4. Schwur und Schwerterweihe aus der Oper „Die Hugenotten" — G. Meyerbeer
5. Ouvert. zu Goethe's „Faust" — Lindpaintner
6. Ein Wonnetraum, „Intermezzo" — Meyer-Helmund
7. Phantasie a. d. Op. „Der flieg. Holländer" — R. Wagner
8. Mitternachts-Polka — E. Waldteufel.

Städt. Kurverwaltung.

Edelweiss-
Crême 2.50 und 1.50. Edelweiss-Seife 1.— und 0.60 der Schönheits-Crême der elegant. Welt. Nur echt von Frz. Kuhn. Kronen-Parf., Nürnberg. Hier Apoth., Drog. u. Parf. 29796

American Biograph
Tonbild-Theater.
Doppelte Ventilation. Kühler Aufenthalt.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße 57
Grosses Elite-Programm! Keine Preiserhöhung!
Der Courier von Lyon
Drama in 2 Akten.
Der Tierbändiger! Drama. Die Tochter der Niagarafälle! Indianer-Drama. Zur rechten Zeit! Drama. Das Jahresfest in Japan. Natur. Die Apachen auf dem Maskenball. Humor. Lemke ist listig! Humor. Kraftbrot. Humor. Das kommt vom Sekt! Tonbild.
Kühl. Aufenth. Erstkl. Ventilat.
Wochentags Anfang 4 Uhr. Sonntags Anfang 2 Uhr!
Preise der Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
29782 Die Direktion.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend: 29914
Künstler-Konzert.

Vermißt
wird niemals die Wirkung der echten Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtsröte, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln 2c. à Stück 50 Pf. bei: H. Roos Nchfl. 29990

Die Reparatur
der Dächer von 5 Häusern aufs Jahr zu verg. Näh. Exp. 30299

Eberbach a. Neckar. „Hotel Leininger Hof", neu renov., Garten. Luftkur, Auto, Teleph., prachtv. Lage, Ausfl. i. Neckartal. 29966

Bahnhofs-Restaurant u. Café EISERNE HAND
tägl. frischer Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Mittagstisch v. 12-2 Uhr v. Mk. 1 aufwärts. Erstkl. Biere u. Weine. Bedeutend vergr. u. neu renov. Räumlichk.
29926 Der neue Inhaber: **Heinr. Kraft.**

Bahnhof **Hinkelhaus.** Auringen.
Spezialität: Selbstgekelterter Taunusapfelwein, Hausmacher Wurst u. Fleischwaren, stets frische Eier eigener Züchterei. 29912

Ausflug nach Geisenheim
Hotel Nassauer Hof.
Herrl. Aussicht nach dem Rhein. Pension von Mk. 4.50 an.
30002 Schupp & Flohrer.

Neroberg.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Gartenkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff (Kurh. Nr. 80) unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk. 29965
Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
Bei jeder Witterung:
Täglich **grosses Konzert**
der Wien-Münchner Künstler-Truppe
Dir. Lederer. 9149
Abwechslungsreiches Programm. – Gesangsvorträge des Herrn Nicolai. – Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Sonntag: Frühschoppen-Konzert.

Alte Adolfshöhe.
Samstag, den 5. August 1911, abends 8 Uhr, zur Erinnerung an den glorreichen Tag von Wörth am 6. August 1870:
Großes patriotisches Militärkonzert
(Großes Schlachtentongemälde von Saro)
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurh. Nr. 80) unt Leitung ihres Obermusikmstrs. Hrn. E. Gottschalk.
Eintritt 20 Pfg., wofür ein Programm.
Aufführung des Schlachtentongemäldes gegen ½10 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 30401
J. Pauly.

Konzerthaus Krokodil.
Täglich Konzert
des beliebten Damenorchesters „Wiener Blumen"
Direktor A. Hofmann.
4 Damen. Anfang 7½ Uhr. 2 Herren.
30281 Neuer Inhaber: J. Keutmann.

Krieger- und Militär-Verein „Fürst Otto v. Bismarck"
Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr:
Sommer-Fest
in sämtlichen Räumen und dem Garten des Restaurants „Erbenheimer Höhe", elektrische Haltestelle — Friedenstraße. —
Kinderspiele, Tanz u. sonstige Belustigungen.
Alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren werten Angehörigen sind freundlichst eingeladen. 9135
Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia".
Sonntag, den 13. August veranstaltet der Verein ein Anfang 4 Uhr.
Großes Strandfest
auf der Festwiese des Restaurants „Strandheim" (Bei H. Schermuly) an der Rheinpromenade von Biebrich nach Schierstein.
Für Unterhaltung, Tanz, Fackelpolonnaise, Kinderbelustigung, Preisschießen u. Verlosung eines Hammels, ist weitgehendst gesorgt. Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein Der Vorstand. (9143
Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung 8 Tage später statt.

Athletik-Sport-Club „Athletia", Wiesbaden
gegr. 1892.
Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr: 9150
Familien-Ausflug
nach Erbenheim Saalbau Frankfurter Hof. Hierzu ladet Freunde und Gönner des Klubs höfl. ein. Eintritt frei! Der Vorstand.

Saalbau „Friedrichshalle"
vis-a-vis d. Germania-Brauerei (Haltest. der elektr. Bahn nach Mainz)
Sonntag, den 6. August: **Nachkirchweihe.**
Große Tanzmusik und Garten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Glas Bier im Garten 12 Pfg. 29983
Es ladet ergebenst ein W. Hofmann.
NB. Gleichzeitig Auslosung des Kerbehammels.

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.
Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.
Goldene Medaille
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Prima Speisen und Getränke.
Telephon 3770. Karl Friedrich, Besitzer. Telephon 3770
Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße. (1

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.
Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,**
wozu freundlichst einladet Ph. Schiebener.
Prima selbstgekelterter Apfelwein. 29927

Gasthaus u. Saalbau „Zum Adler" Bierstadt
Größter Saal am Platze.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
ausgeführt von der Kapelle Mai.
Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke
Es ladet freundlichst ein Ludw. Brühl, Besitzer.
Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 29928

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. August:
Dotzheimer Kerb.
Garten-Restaurant „Zum Adler"
(Endstation der Elektrischen, direkt am Bahnhof Dotzheim)
Konzert, Tanz und Preiskegeln,
Großer Kerbrummel, Karussell, Schießbuden im eigenen Garten.
Für gute Speisen und kühle Getränke ist bestens gesorgt.
30014 P. Overrath, Wirt.

Dotzheimer Kirchweihe
findet am 6., 7. und 13. Aug. d. Js. statt, wozu Unterzeichnete höfl. einladen. Für vorzügl.
Speisen u. Getränke
sowie
Tanz-Belustigung
ist bestens gesorgt. 9140
K. Wintermayer, Gastwirt „Zum goldnen Löwen".
L. Haberstock, Gastwirt „Zum Deutschen Kaiser".

Kirchweihe Dotzheim!
Restauration zum Taunus, Biebricher Str. 30.
Großer schattiger Garten.
Samstag: Metzelsuppe.
Sonntag: Spezialität Rippchen und Brauerei mit neuem Sauerkraut.
Montag: Großes Enten- und Hahnen-Ausstechen, wozu freundlichst einladet 9142
Julius Stritter.